D 6005 E

foto-scene

Magazin für Fotografie · 6. Jahrgang · Nr. 3 · März 1983 · **DM 4,80**

Test:
Dunco
Vergrößerer

Großbild:
Tips und
Informationen

News:
Workshops und
nochmals Workshops

Scene:
Reportage
über „Loft"

Heimlabor:
Gummidruck, eine
tolle Technik

Leserforum:
Die Bilder
unserer Leser

Wettbewerbe:
Die Veranstalter,
Preise und Termine

Geschichte:
Fotos von
Heinrich Kühn

Galerien:
Termine, Adressen
Veranstaltungen

Tip:
Wir verschenken
Filmladegeräte

Markt:
Neues und
Gebrauchtes

Foto:
Agfaortho 25
eine Alternative

galerienkalender

Werkstatt für Photographie der VHS Kreuzberg	**1000 Berlin 61** Friedrichstraße 210	21.2. – 18.3. (vom 21.3. – 9.4. ist die Werkstatt geschlossen)	**Urs Lüthi**
Fotogalerie 70	**1000 Berlin 12** Schillerstraße 70	9.3. – 20. 4.	**Colored Xerox**
Photogalerie The Compagnie	**2000 Hamburg 20** Lehmweg 29	21.2. – 16.4.	**Christoph Berend** **Michael Pasdzior**
Olympus Galerie	**2000 Hamburg 36** Große Bleichen 31	16.2. – 20.3.	**Prof. Dr. Poncar** **Barbara Lutterbeck** Alchi – Wandmalerei in einem Himalaya-Kloster
Art & Book Galerie	**2000 Hamburg 13** Grindelallee 132	13.1. – 28.2.	**Will McBride** „Siddharta"
Fotogalerie Staatliche Landesbildstelle	**2000 Hamburg 54** Kieler Straße 171	März	**Heinrich Ribesehl** Bilder aus Norddeutschland
Freizeitheim Linden	**3000 Hannover 91** Windheimstraße 4	18.2. – 23.3. 25.3. – 4.5.	**Detlev Eckendorf** „Pilze" **Peter Ganditz** „Gemüse" **Gemeinschaftsausstellung** „Die Naturfreunde"
Galerie für Photographie	**3300 Braunschweig** Am Magnitor 11	6.3. – 1.5.	Frieden – ein Versuch in Photographien
Galerie 23	**4000 Düsseldorf** Oberbilker Allee 23	1.2. – 14.3. 14.3. – 30. 4.	**Gisela Cörper** „Kinderbilder" **A. Pohl** – SW-Fotografien
Villa Engelhardt	**4000 Düsseldorf** Homberger Straße 9	17.3. – 7.4.	**Claus, Neuse, Obers** Fotografien
Fotografische Sammlung Museum Folkwang	**4300 Essen** Bismarckstraße 64–66	bis 20.3.	Junge Photographie aus der Schweiz
Fotogalerie Szene	**4500 Osnabrück** Bruchstraße 18	bis 6.3.	**Joachim Fliegner** „Einrichtungen"
Produzentengalerie Schäfer	**4620 Castrop-Rauxel** Am Stadtgarten 6	bis 15.3.	**Erika und Peter Schäfer** „Zeitzeichen"
Museum Ludwig	**5000 Köln** An der Rechtschule	4.2. – 10.4.	**Derek Bennet** Stille Zwiesprache – Bildnisse von Deutschen –
Gallery without a Gallerist	**5000 Köln** Hochstadenstraße 27	18.3. – 2.4.	**Peter Berthold** „Lebensspuren"
Galerie im Fotorama	**5090 Leverkusen** Agfa-Gevaert Vertriebszentrum an der B 8	4.3. – 31.5.	**Elisabeth Deiters** „Der Fall Haus Ascher"
Rheinisches Landesmuseum	**5300 Bonn** Colmantstraße 14–16	bis 6.3.	**Hermann Claasen** „Das Ende" Kriegszerstörungen im Rheinland in Fotografien
Werkstatt-Galerie	**6000 Frankfurt** Weberstraße 50	6.3. – 14.4.	**Vollrad Kutscher** „Manchmal folge ich meinem Schatten"
Galerie Lindemanns	**7000 Stuttgart** Nadlerstraße 10	7.3. – 10.5.	**Manfred-Michael Sackmann** „Schöne Bescherung" Miss-Wahlen im Zelt und anderswo
Fotogalerie Jutta Rössner	**7000 Stuttgart** Vogelsangstraße 13	ab 10.3.	**Renate Fugel** Fotosequenzen und Montagen
Sparkasse Gernsbach	**7562 Gernsbach**	bis 11.3.	**Autorengemeinschaft Lichtbild** Fotografien zum Thema „Altrhein"
Galerie Atelier Gaiser	**7912 Weißenhorn** Kaiser-Karl-Straße 8	bis 26.3.	**Aglaia Risch –** Fotografie **Pit Kinzer –** Zeichnung
Fotomuseum im Münchner Stadtmuseum	**8000 München** St.-Jakobs-Platz 1	11.2. – 10.4. bis 17.4. März	**Aus der Sammlung Robert Lebeck** „Die ersten 30 Jahre der Photographie" 1840 – 1870 Kleine Galerie: **Hanna Sewald und Friederike Schmitt-Breuninger** Hommage für zwei Münchner Fotografinnen Studio zur zeitgenössischen deutschen Fotografie: **Victor von Brauchitsch**
Minigalerie „Caorle"	**8046 Garching** Bürgerplatz	1.3. – 31.3.	**Rainer Süss** Impressionen Südfrankreich
Fotogruppe Burghausen	**8263 Burghausen** Stadtplatz (Helmbrechtsaal)	5.3. – 13.3.	**3. Internationaler Fotosalon** Zeitgenössische Musik – Zeigenössischer Tanz
Galerie ProPhoto	**8500 Nürnberg** Unschlittplatz 10	3.3. – 5.4.	**Frank Meadow** **Sutcliffe** 1853 – 1941
BELGIEN **Galerie Paule Pia**	**2000 Antwerpen** Kammenstraat 57	1.3. – 30.3.	**Filp Tas**
HOLLAND **Galerie Ton Peek**	**3511 PA-Utrecht** Oude Gracht 295	28.2. – 28.3.	**Philippe de Croix**
fotogalerie 68	**6430 AA-Hoensbroek** Cultureel Centrum Kasteel Hoensbroek	5.3. – 17.4.	**Frans Bellen**
ÖSTERREICH **Forum Stadtpark**	**8010 Graz** Stadtpark 1	1.3. – 8.4. 3.3. – 25.3.	**Humberto Rivas** **Harald Strobl**
Galerie Gabriel	**1010 Wien** Seilerstätte 19	15.3. – 11.4.	**Johannes Faber**

Inhalt

März 1983
6. Jahrgang

FOTO

8	**Leserforum**	Leser zeigen ihre Bilder
12	**Reportage**	Loft – eine Fotogruppe stellt sich vor
29	**Leserbriefe**	Leser sagen ihre Meinung
35	**Farbfilme**	Eine neue Generation von Kodak-Farbfilmen

HEIMLABOR

18	**Film**	Agfaortho – ein besonderer Film
22	**Gummidruck**	Eine „vergessene" Technik mit besonderem Reiz
34	**Tips & Tricks**	Positiv- und Negativkorrektur

TEST UND TECHNIK

30	**Eigenbauten**	Großbildvergrößerer im Eigenbau
31	**News**	Neuheiten und Nachrichten
38	**News**	Geräte und Ideen

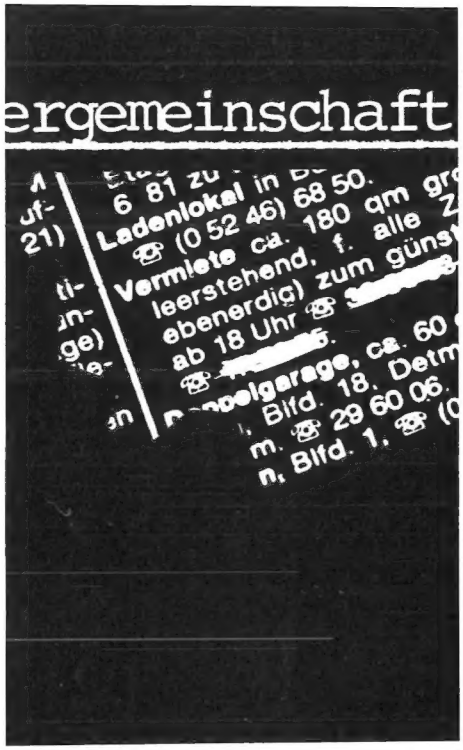
SCENE

2	**Terminkalender**	Galerien und ihre Ausstellungen
32	**Bücher**	Tips zum Lesen

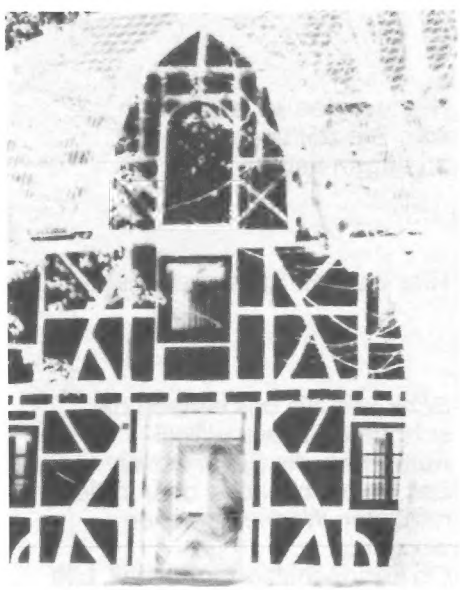
MAGAZIN AKTUELL

6	**News**	Nachrichten, Termine, Workshops
36	**Nachsendungen**	ältere Hefte mit noch immer interessanten Themen und Beiträgen zum günstigen Preis
40	**Markt**	Kleinanzeigen, Neues und Gebrauchtes Materialien und Hilfsmittel

Das Titelbild dieser Ausgabe fotografierte Peter Walz.

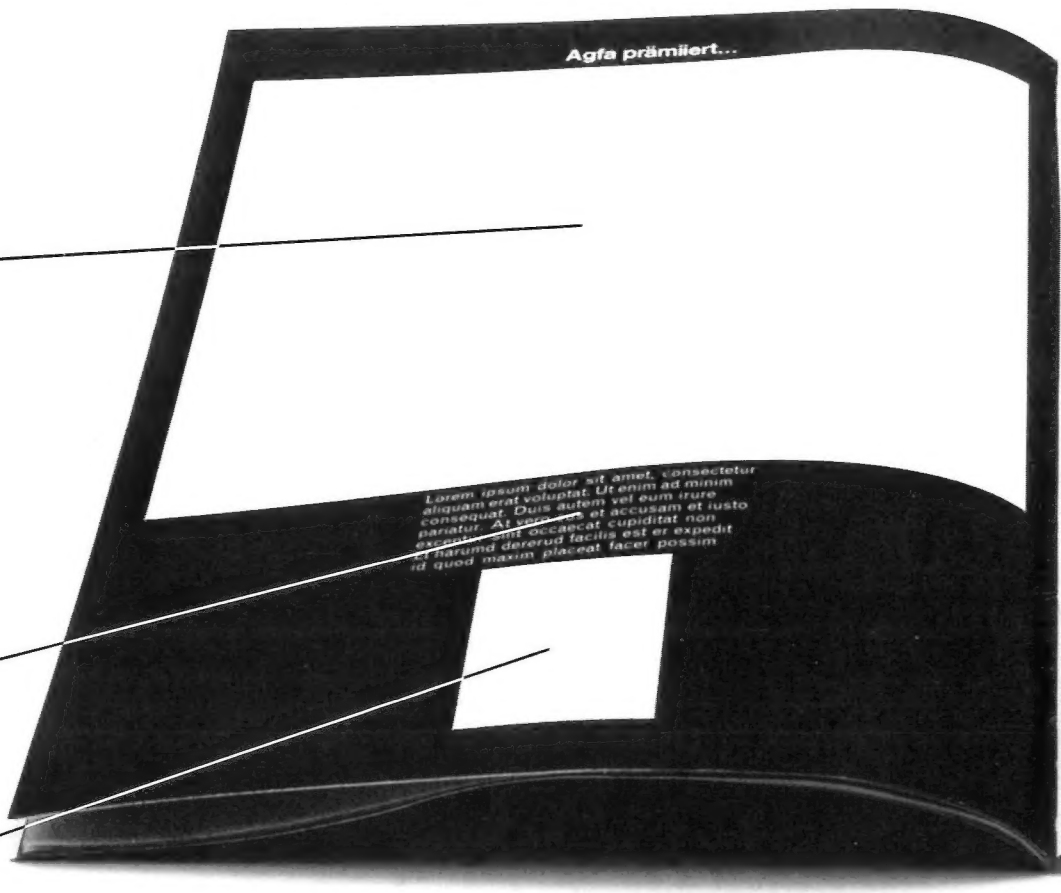


Eine Fotografengruppe arbeitet und lebt zusammen in einem riesigen Loft-Studio. Eine Reportage berichtet darüber.
Seite: 12



Agfaortho ist ein interessanter Film mit reizvollen Möglichkeiten.
Seite: 18

Agfa verö
die schönsten Sch
Und zahlt e
wie es der P



Hier wird Ihre Aufnahme erscheinen, wenn Sie zu den sechs Siegern gehören.

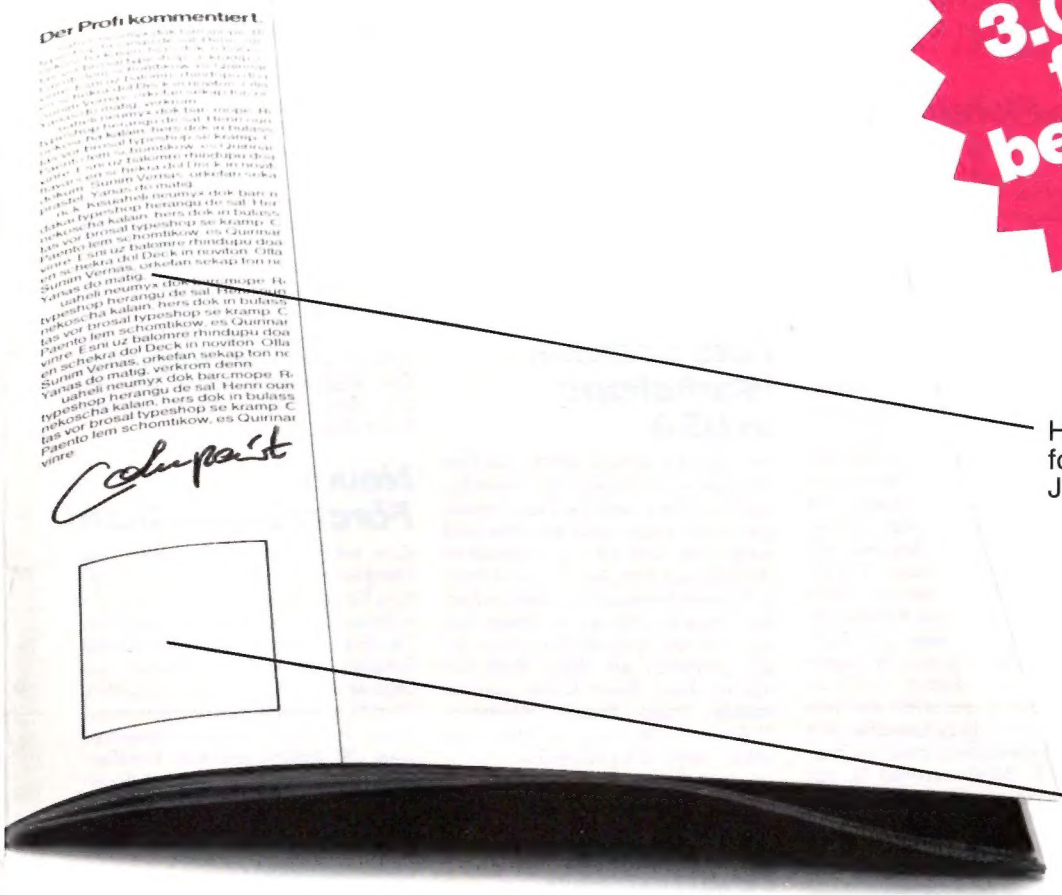
Hier werden wir schreiben, was Sie zu Ihrem Foto zu sagen haben.

Hier werden Sie abgebildet.

Schicken Sie uns einfach die schönste Schwarz-Weiß-Aufnahme, die Sie in letzter Zeit gemacht haben oder in den nächsten Wochen machen werden.
Ob Landschaft oder Portrait, Life oder Stillife – in der Wahl des Motivs sind Sie völlig frei. Wichtig ist nur, daß Sie mit Filmen und Papieren von Agfa arbeiten. Und daß Sie das Negativ bereithalten. Denn wenn Sie siegen, müssen wir es haben.
Zu Ihrem Foto hätten wir gern einen kleinen Kommentar:
Geben Sie Ihrem Bild einen Titel.
Geben Sie Kamera, Objektiv, Belichtungszeit und Blende an.
Auch Ihr Urteil interessiert uns.
Und Ihre speziellen Tricks.
Weil wir einiges davon veröffentlichen wollen. Mit Ihrem Gesicht, mit Ihrer Arbeit – wenn sie eine der sechs besten ist.
Ob sie das ist, entscheidet eine Jury von sechs Berufsfotografen.
Der Rechtsweg gegen die Entscheidung der Jury ist ausgeschlossen. Einsendeschluß ist der 15. 5. 1983.
Mitmachen kann jeder Hobby-Fotograf.

ffentlicht
nwarz-Weiß-Fotos.
ein Honorar,
rofi verdient.

Je 3.000 Mark für die 6 besten Fotos (Negativ inklusive)



Hier wird ein bekannter Berufsfotograf begründen, warum die Jury Ihr Foto prämiiert hat.

Hier sein Konterfei und seine Unterschrift.

Schicken Sie bitte nur Ihr bestes s/w-Foto. Auf Agfa-Papier. Im Format 18 x 24.
Es werden nur Bilder prämiiert, zu denen Sie uns das Original-Negativ (auf Agfa s/w-Film) zur Verfügung stellen können.
Die eingesandten Arbeiten müssen mit allen Rechten Ihr Eigentum sein.

Wir haben das Recht, die prämiierten Einsendungen zu veröffentlichen.
Alle Arbeiten – außer den prämiierten – werden nach der Entscheidung der Jury zurückgesandt. Im Falle eines Verlustes können wir leider keine Haftung übernehmen.
Schicken Sie Ihre Arbeiten bitte an:

AGFA-GEVAERT AG
BIFO D, W/VF
Postfach
5090 Leverkusen 1
Viel Erfolg wünschen Ihnen Agfa und die Juroren.

931

AGFA-GEVAERT
Mit Sicherheit professionell.

Jugend sieht die Arbeitswelt

Zu diesem Thema veranstaltet das Soziale Seminar der Katholisch-Sozialen Akademie des Bistums Münster einen Photowettbewerb für junge Leute bis zu 25 Jahren. Jeder Teilnehmer bzw. jede Gruppe darf bis zu fünf Photos oder eine Bildfolge mit bis zu zehn Aufnahmen einreichen. Einsendeschluß ist der 31. März 1983. Es wurde eine Reihe von Geld- und Sachpreisen ausgesetzt. Die Teilnahmebedingungen sind im Detail vom Franz-Hitze-Haus (z.H. Heinz Meyer, Kardinal-von-Galen-Ring 50, 4400 Münster) zu erfahren.

Akademie Remscheid bietet Photo-Pädagogik

In der Akademie Remscheid werden auch 1983 wieder Kurse für die Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Photographie und Film für die Jugendarbeit angeboten. Für Kindergärtnerinnen und Sozialpädagogen werden zwei Wochenlehrgänge durchgeführt, die unter dem Titel „Experimentieren mit Photomaterial" einen Einstieg in die Methode Remann bieten. Nach dieser Methode ist es möglich, schon Kinder ab vier Jahren in das Medium Photographie einzuführen. Die Lehrgänge finden vom 21. bis 25. März und vom 3. bis 7. Oktober 1983 in der Akademie Remscheid, Küppelstein 34, 5630 Remscheid 1, statt. Weitere Auskunft und die Unterlagen für die Anmeldung erhalten Interessenten auf Anfrage.

Deutsche Handwerks-Filmtage 1983

Geld- und Sachpreise im Wert von 25.000 Mark winken Filmemachern, die sich als Amateure oder Profis ums Handwerk kümmern. Für eine große Themenvielfalt sorgen 125 Handwerksberufe vom Bäcker bis zum Dachdecker oder Kraftfahrzeugschlosser. Bei der Realisierung der Drehpläne sind die Organisationen des Handwerks behilflich. Alles Nähere über den Deutschen Handwerks-Film-Preis 1983, an dem auch der Bund Deutscher Film- und Video-Amateure e.V. beteiligt ist, teilt die Handwerkskammer Ulm, Postfach 2349, 7900 Ulm, mit. Dort müssen die Filme spätestens am 15. September 1983 vorliegen.

Fotowettbewerb Microelektronik

Mit Einsendeschluß 31. März 1983 gibt es einen Fotowettbewerb „Mikroelektronik" des Zentralverbandes der Elektrotechnischen Industrie (ZVEI). Die Ausschreibung ist auf Schwarzweißbilder im Format 18 x 24 cm beschränkt. Infos bei: ZVEI-Fachverband Bauelemente der Elektronik, Blumenstraße 6, 8500 Nürnberg 1.

Steinert-Preis jetzt als Stipendium

Eine besonders gute und lobenswerte Idee hatte die Deutsche Gesellschaft für Photographie (DGPh), sonst eher ein konservativ traditioneller Verein, bei der künftigen Vergabe des Otto-Steinert-Preises. Dieser Preis, dotiert mit 6000 DM, wird von der Sektion Bild der DGPh nach dem Fotografen, Pädagogen und Historiker Dr. Otto Steinert benannt und wird künftig als Stipendium vergeben. Steinert wirkte in den Sechziger und Siebziger Jahren in Saarbrücken und Essen als Fotoprofessor und beeinflußte mit seiner Persönlichkeit und seiner kompromißlos sachlichen Fotografie erstmals eine ganze „Fotografengeneration". Um dieses Steinert-Stipendium kann sich jeder bewerben, der eine größere Fotografische Arbeit zu einem klaren Thema realisieren möchte. Terminschluß: 15. August 1983. Die näheren Infos gibt's ab sofort bei DGPh, Neumarkt 49, 5000 Köln 1.

Foto-Flohmarkt

Einen Fotoflohmarkt gibt es am Sonnabend, 7. Mai von 13 bis 17 Uhr im Hamburg-Haus Eimsbüttel, 2000 Hamburg 19, Doormannsweg 12.

Workshops für Großbild-Fotografie

Die Münchner Objektiv-Firma Rodenstock bietet in 1983 eine Reihe von Workshops zur Großfotomatfotografie an. In praktischen Seminaren mit den Schwerpunkten Architektur, Food, Portrait und Stillife wird praktisches Arbeiten mit Großbild-Objektiven gezeigt und erklärt. Eine Liste mit den Terminen gibt es bei Rodenstock, Postfach 14 04 40, 8000 München 5. p.s. foto-scene hätte übrigens gerne auch mal Rodenstock-Großbildobjektive getestet und ihren Lesern vorgestellt. Da man in diesem Hause aber offensichtlich (noch) so „nobel" ist, auf unsere Briefe und Vorschläge erst gar nicht zu antworten, hat unser Großbildredakteur Peter Veit, Postfach 13 02 51, 5450 Neuwied 13, sich umgetan und eine interessante Liste japanischer Großbildobjektive, zudem zu einem günstigeren Preis, zusammengestellt. Also lautet die Devise: Kostenlosen Workshop bei Rodenstock (Made in Germany) mitmachen und „japanisch kaufen". Denn deutsche Foto-Unternehmen gehen lieber mit Arroganz pleite (siehe: Schneider – Kreuznach u.a.) als sich feinfühlig auf veränderte Situationen und Märkte einzustellen.

Katalog der Bilderschauen noch erhältlich

Scheinbar doch ein bißchen zu teuer geraten war offensichtlich der Photokina-Katalog 1983, denn hier gibt es im Gegensatz zu früheren Jahren – wo der Katalog stets schon während der Messe rasch ausverkauft war – noch Restbestände. Die allerdings noch immer zu einem stattlichen Preis von DM 40,– + 6,50 DM für Nachnahmegebühren abgegeben werden (warum nicht billiger, die Bilderschauen sind doch nun wirklich schon vorbei . . . ?) Dieser Katalog, so schön und so gelungen er ist, zeigt auch, daß es keinen Sinn hat, Kataloge in Form und Ausstattung quasi durch die Hintertüre zu „echten" Bildbänden werden zu lassen, denn ein Katalog sollte ein „Gebrauchsartikel" bleiben und kein fast unerschwinglicher „Kunstgegenstand" an sich werden! Also wer das Ding nicht missen will: KölnMesse, Postf. 21 07 60, 5000 Köln 21.

Seminar für Fotografie

Ein sehr erfolgreiches, wenn auch sehr teures Seminar für Modefotografie gibt es vom 2. bis 13. Mai wieder im Studio Walter E. Lautenbacher BFF in Stuttgart. Direkt im Studio eines Modefotografen der Topklasse werden dabei mit fünf Fotomodellen hunderte von Aufnahmen geschossen, Referate und Diskussionen geführt, sowie Anleitungen und Erfahrungen aus der Praxis für die Praxis (Abrechnung, Buchungsreglement, Lithoanstalt, Layout etc.) weitergegeben. Infos bei: W.E. Lautenbacher, Obere Burghalde 39, 7250 Leonberg, Telefon (0 71 52) 214 99.

Foto Sommer-Workshops in USA

Bei folgender Adresse gibt es eine Liste von Sommer-Workshops für Fotografen und Studenten in den USA. Diese Termine sind erfahrungsgemäß immer sehr bald ausgebucht, wie z.B. die legendären Workshops zusammen mit Ansel Adams im Yosemite National Park, stellen jedoch eine absoluten Höhepunkt dessen dar, was man an fotografischen „input" für sich persönlich auf dieser Welt mitnehmen kann. Bryan Kirkey, Summer Institute Visual Studies Workshop, 31 Prince Street, Rochester New York 14607. Telefon (716) 422-8676.

Kurzfilmtage in Oberhausen

Vom 18. bis 23. April 1983 finden die 29. Westdeutschen Kurzfilmtage Oberhausen statt. Die internationale Jury des Deutschen Volkshochschul-Verbandes verleiht den Großen Preis der Stadt Oberhausen, der mit einer Förderungsprämie in Höhe von 5.000 Mark verbunden ist. Mit einer ebenso hohen Prämie ist der Preis des Kultusministers von Nordrhein-Westfalen für den besten bildungspolitischen Streifen verbunden. Kurzfilme aus der Bundesrepublik und West-Berlin werden während der Informationstage vom 15. bis 17. April gezeigt.

Agfa-Schwarzweiß Fotowettbewerb

Bei einem breitangelegten Schwarzweiß-Fotowettbewerb der Agfa werden mit Einsendeschluß 15. 5. 1983 hervorragende Schwarzweiß-Fotos gesucht und genauso hervorragend honoriert: Je DM 3000 für die besten sechs Bilder. Eingesendet werden sollen nur 18x24 cm Schwarzweiß-Bilder, auf Agfa Negativ Film fotografiert und auf Agfa Fotopapier vergrößert. Dabei kann man jedem Bild einen kleinen Kommentar beilegen, evtl. spezielle Tips und Tricks erklären oder seinen persönlichen Stil erläutern. Einsendeadresse für die Bilder: BIFO D W VF, Herrn D. Strohmeyer, Postfach, 5090 Leverkusen 1.

Schatzkammer der Filmgeschichte

Frankfurt am Main hat zwar keine Produktionsstätten für Kinofilme, aber neben Verleihfirmen und Verbänden sowie dem Film verbundenen Institutionen auch einen Film-Lehrstuhl an der Universität. Ende des Jahres soll in der Main-Metropole das Deutsche Filmmuseum eröffnet werden. Sein Domizil wird in unmittelbarer Nähe des Städelschen Kunstinstituts ein Gebäude aus der Gründerzeit sein, das im Innern zur Zeit völlig umgestaltet wird. Als Museums-Designer wurde Jan Schlubach gewonnen. „Ich will ein lebendiges und kein langweiliges Museum, eins, das auch Spaß macht", erläutert er seine Konzeption.

Neues Förderstipendium

Zum ersten Mal hat die Benno und Therese Danner'sche Kunstgewerbestiftung für den fotografischen Nachwuchs in Bayern einen Förderpreis ausgeschrieben. Er ermöglicht es, frei von materieller Belastung ein Jahr lang Themen von allgemeinem Interesse zu bearbeiten. Derartige Stipendien sind in Deutschland selten. In Bayern ansässige Bewerber unter 30 Jahren, die eine Gehilfenprüfung abgelegt oder einen ähnlichen Abschluß erreicht haben, können sich bei der Danner'schen Kunstgewerbestiftung (Prinzregentenstr. 28, 8000 München 22) bis April bewerben.

Taschen-Jahrbuch für Filmamateure

Wer schnell einen Tip braucht, eine Schärfentiefe-Tabelle für verschiedene Brennweiten sucht, sich über neue Geräte informieren möchte, die Anschrift eines Filmclubs oder einer Vertragswerkstatt sucht – im Taschenbuch für Filmamateure 1983 findet der die Antwort auf viele wichtige Fragen. Das von Max Rendez herausgegebene Jahrbuch erschien nun zum fünften Mal im Verlag Schiele & Schön in Berlin. Es kostet bei einem Umfang von 306 Seiten 15 Mark.

„Venus '83" in Krakau

Die Photographische Gesellschaft in Krakau lädt Fotografen aus aller Welt ein, sich an ihrem 14. internationalen Salon für künstlerische Fotografie „Venus '83" zu beteiligen. An dem Wettbewerb für Akt- und Porträtfotos können sich Profis ebenso wie Amateure beteiligen. Auch Clubs und Vereinen steht die Teilnahme offen. Besonders willkommen sind Bildserien. Bei Einzelbildern ist die Zahl der Bilder auf vier Schwarzweiß- und/oder Farbfotos bzw. (gerahmte) Farbdias im Kleinbildformat begrenzt. Papierbilder müssen zwischen 30 x 40 und 50 x 60 cm groß sein. Die Teilnahme an dem Wettbewerb ist gebührenfrei, doch bittet der Veranstalter, für die Rücksendung eine ausreichende Zahl internationaler Antwortscheine beizulegen. Einsendeschluß für den Salon '83 ist der 31. März 1983. Nähere Auskunft erteilt: XIV Internationaler Salon „Venus '83", Krakowskie Towarzystwo Fotograficzne, ul. Bohaterów Stalingradu 13, 30-960 Kraków 1, P.O. Box 185, Polen.

21 Farbfotokalender ausgezeichnet

Neunzehn deutsche und zwei japanische Kalender wurden bei dem internationalen Wettbewerb, zu dem mehr als achthundert Einsendungen eingegangen waren, mit dem Kodak Farbfotokalender-Preis 1983 ausgezeichnet. Diese Auslese demonstriert den hohen Leistungsstand der Kalender-Farbfotografie. Im Vordergrund der Bewertung standen die kreative Leistung, die Qualität der Farbfotografie und die konsequente Realisierung der Idee vom ersten bis zum letzten Kalenderblatt bzw. das gleichbleibend hohe Niveau der einzelnen Farbaufnahmen. Siebzehn prämierte Kalender präsentieren Einzelleistungen von Fotografen. In den anderen vier Kalendern stammen die Aufnahmen von Teams oder verschiedenen Bildautoren. Fünf der ausgezeichneten Kalender sind Verlagsobjekte, können also im Buchhandel erworben werden. Es sind dies „Hellas" (Fotos von Thomas David, Wien; Kunstverlag Weingarten), „Inseln des Lichts" (Fotografie Prof. Fritz Dressler BFF; Galerie Edition, Worpswede), „Toskana" (Prof. Harald Mante BFF; Galerie Edition Worpswede), „Andalusien" (Inge und Arved von der Ropp; DuMont Buchverlag, Köln) u. „Horizonte" (Alfred Seiland aus Leoben in Österreich; Verlag Photographie).

Seminar bei Novoflex

Aufgrund der guten Erfahrungen, die man allerorts mit Fotoseminaren gemacht hat, gibt es jetzt auch ein Wochenend-Seminar mit Novoflex-Geräten. Bitteschön, hier die Adresse und der Termin für nähere Infos: Novoflex, Postfach 2460, 8940 Memmingen. 10.–12. Juni (Veranstaltungsort Ottobeuren/Allgäu; dufte Gegend; die Red.)

Ein kurzweiliges Photo-Lehrbuch

Es macht Spaß, in dem über 300 Seiten starken, großformatigen Band „Fotografie für Könner" zu blättern. Das solide Buch ist mit mehr als 650 Abbildungen und rund 300 Diagrammen ausgestattet. Trotz der Fülle an Illustrationen liest man sich im Nu fest. Verfaßt hat das kurzweilige Lehrbuch John Hedgecoe, ein anerkannter Berufsphotograph und seit 1975 Professor am Royal College of Art in London. Ganz und gar nicht professoral erläutert er das Spektrum moderner Phototechniken und geht ausführlich auf die einzelnen Aufnahmebereiche vom Akt bis zum Pressephoto ein. Daß bei der Übersetzung ins Deutsche hier und da Anpassungen unterblieben sind (Standardformat für Pressephotos ist in Deutschland nicht 20 x 25 cm, sondern 18 x 24 cm oder 16,5 x 21,6 cm), tut dem Wert des Lehr- und Handbuchs keinen Abbruch. Der gewichtige Band, der im Christian Verlag erschienen ist, kostet 98 Mark.

Gezielte Brandbekämpfung mit Sofortbildern

Ebenso einfach wie genial ist die Idee, die australische Feuerwehrleute für die gezielte Bekämpfung von Buschbränden entwickelt haben. Von Patrouillenflugzeugen aus werden mit Kodak-Sofortbildkameras Aufnahmen von entstehenden Buschbränden gemacht. Die Bilder werden an aufgerollte Papierbänder gehängt und über der Leitzentrale abgeworfen. Da sich im freien Fall die Papierbahn aufrollt, sind die Aufnahmen leicht im Buschgras zu finden. Anhand der Photos können die Einsatzleiter Zentrum und Umfang des Buschfeuers ersehen und auch die Geschwindigkeit erkennen, mit der es sich ausbreitet.

Plakatabrisse farbig vergrößert

„Collages trouvés" lautet der Titel einer Ausstellung der Landesbildstelle Württemberg in Stuttgart vom 4. März bis 15. April. Es werden Farbvergrößerungen aus mehreren Ländern gezeigt.

Photo-Auktion in Nürnberg

In der Gaststätte Bäckerhof Schlehengasse, Nürnberg, gibt es am 19. März die nächste große Fotoauktion und einen Tag später einen Fotoflohmarkt.

Nikon-Fotoclub vor der Gründung

Wie schon Fotografen anderer Marken wollen sich jetzt auch Nikonfotografen zu einem „Nikon"-Club zusammenschließen. Die Gründungsversammlung ist für den 26. März im Wasserschloß Wittringen in Gladbeck geplant. Weitere Infos: Peter Braczko, Beckerathstraße 6, 4390 Gladbeck, Tel. (0 20 43) 4 21 00.

931 A

Je 3.000 Mark für die 6 besten Fotos (Negativ inklusive)

Material zum Mitmachen.

Die Filme:
Agfapan 25 Professional. ASA 25/15 DIN. Hohes Auflösungsvermögen. Äußerst feines Korn.

Agfapan 100 Professional. ASA 100/21 DIN. Ausgewogenes Verhältnis von Empfindlichkeit und Feinkörnigkeit. Hervorragende Schärfe. Sehr großer Belichtungsspielraum.

Agfapan 400 Professional. ASA 400/27 DIN. Steigerung der praktischen Empfindlichkeit bis 33 DIN.

Agfapan Vario-XL Professional. Der Film mit variabler Empfindlichkeit **ohne** Veränderung der Prozeßzeiten. Von ASA 125/22 DIN bis ASA 1600/33 DIN. Entwicklung im Standard-Color-Process AP 70/C 41.

Die Chemikalien:
Agfa bietet allen Anwendern Foto-Chemikalien für jeden Prozeß.
Mit großer Sicherheit, hoher Wirtschaftlichkeit, langer Haltbarkeit.

Die Papiere:
Schwarz-Weiß-Fotopapiere in verschiedenen Oberflächen für alle Aufgabenbereiche.
5 auf PE- und 7 auf herkömmlicher Barytunterlage. Neutral-schwarzer, neutraler oder warmschwarzer Bildton.

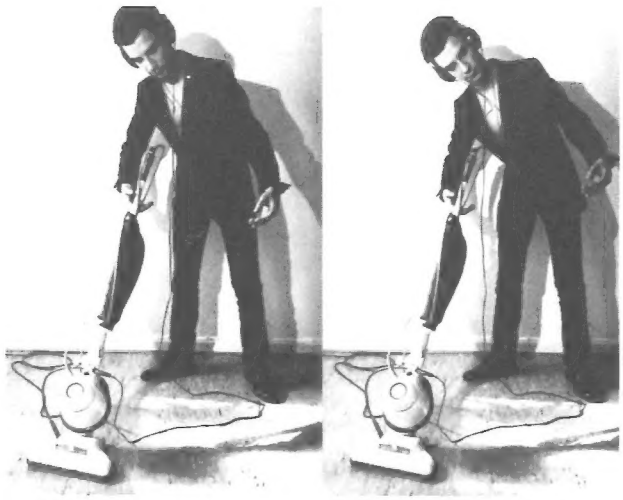
AGFA-GEVAERT

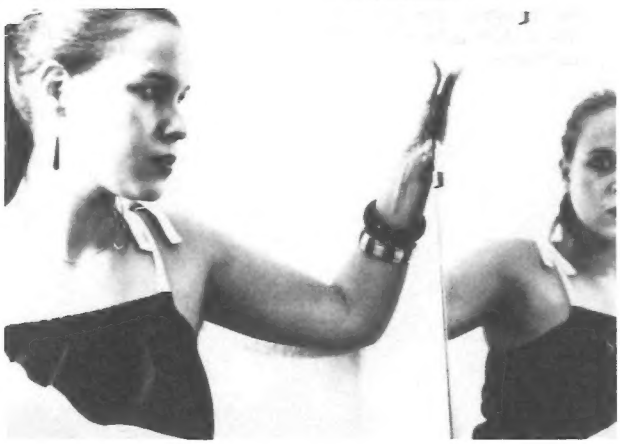
Mit Sicherheit professionell.

„Ich will meine Gefühle ausdrücken“

Rennt der Mann mit Schwimmbrille nun vor dem Hochhaus davon? Oder vor dem menschlichen Roboter mit Staubsauger? Horst Schweter, der Autor unserer heutigen Lesergalerie möchte mit seinen Bildern in erster Linie seine Gefühle zur jetzigen Zeit ausdrücken. Daß die „nicht besonders gut sind“ sieht man. Trotzdem macht es Spaß mit gleich gesinnten Menschen zu fotografieren und bestimmte Ideen in's Bild zu setzen, wie er sagt. Horst Schweter ist 25 Jahre alt, leistet gerade seinen Zivildienst als Krankenpfleger ab und macht in seiner Freizeit neue deutsche Musik, Filme, Fotos „und natürlich vieles mehr. . .“

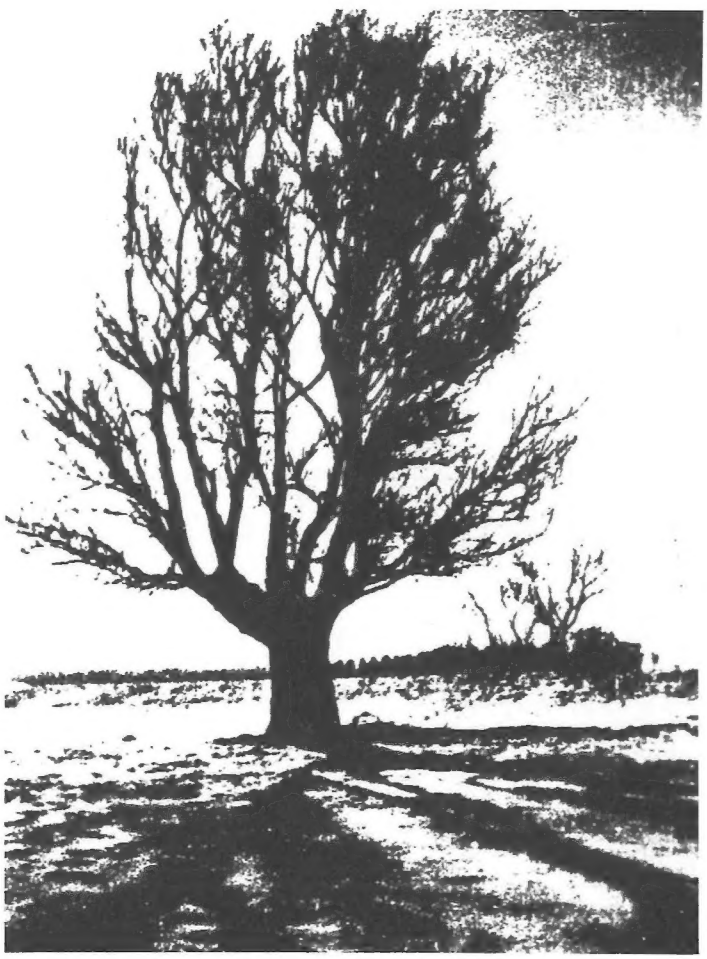
Horst Schweter, Alte Dorfstraße 30, 4406 Drensteinfurt 3.





Dirk Fahle
Arneckestraße 32
4600 Dortmund

Für meine Aufnahmen habe ich den Agfaortho verwendet und wie 15 DIN belichtet, anschließend in Dokumol entwickelt und auf ultrahartes Papier vergrößert (z.B. Gradation 5). Die Verwendung dieser Materialien schaltet alle Graustufen aus und reduziert somit das Motiv auf schwarz-weiße Linien und Flächen.

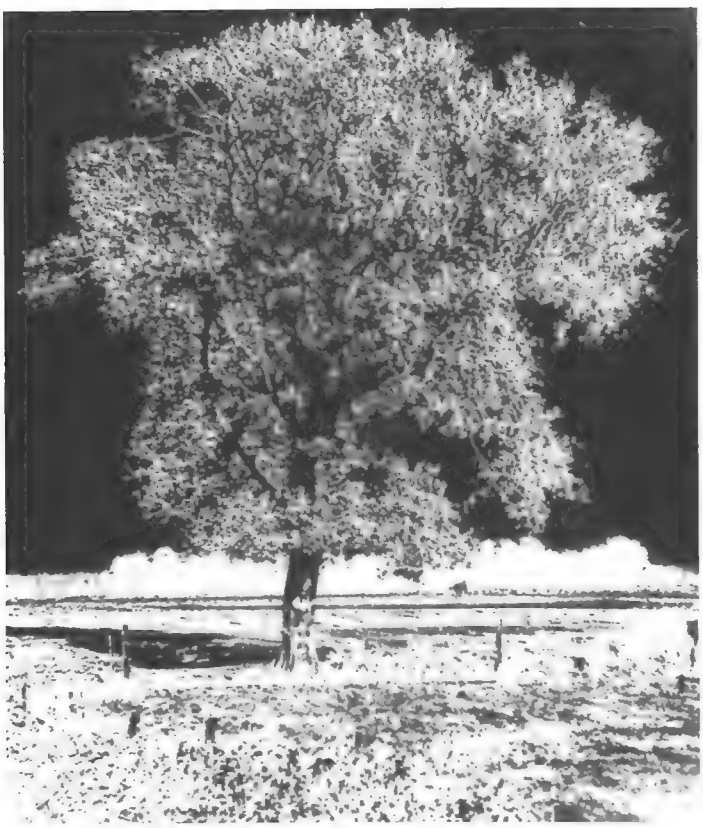


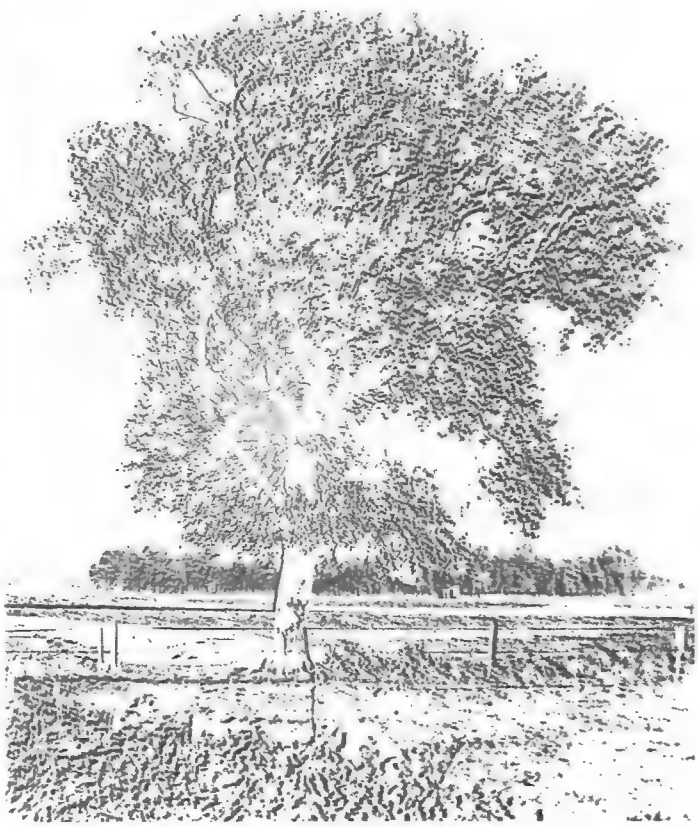
Udo Rzadkowski
Nikolausberger Weg 53
3400 Göttingen

Meine Fotos sind auf der Insel Wangerooge entstanden. Ich bin Lehrer und fotografiere seit etwa drei Jahren ausschließlich in Schwarz-Weiß.

Klemens Mersch
Münsterkamp 22
4407 Emsdetten

Ich bin 21 Jahre alt und studiere Design. Meine Schwerpunkte in der Fotografie sind Fotografiken, Landschaften und Portraits. Die Baumaufnahme habe ich auf Ilford FP4 fotografiert und anschließend in Neofin blau entwickelt. Die Negative habe ich dann ca. fünf bis acht mal auf Gevalith Ortho umkopiert und in Dokumol entwickelt. Gute Effekte entstehen, wenn man das härteste Negativ und das härteste Positiv gemeinsam auf normal arbeitendes Papier vergrößert und entwickelt.



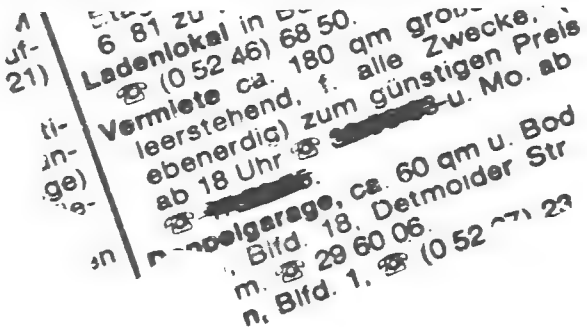


Die Idee war: Fotografie und Wohnen verbinden. Und die Fabriketage war wie geschaffen dafür.

Andreas: Wie es dazu kam? Claudia und ich suchten im April `81 erstmal eine Wohnmöglichkeit. Wir studierten im 2. Semester Foto/Film-Design an der Fachhochschule in Bielefeld. Im Immobilienteil der Zeitung fanden wir dann eines Tages diese Anzeige. 180qm zum Wohnen. Aber schließlich kamen noch einmal 120 dazu. Für 1500,- DM pro Monat. Mit mehreren Leuten müßte das doch zu packen sein. Vor allen Dingen: Platz für ein ganzes Studio, Labor und alles!
Claudia: Ja, das war die Gelegenheit. Ein eigenes Fotostudio. Schon während des Studiums vielleicht über kleinere Aufträge Kontakte zu bekommen, unabhängig von der 'Schule' zu arbeiten. Nicht dauernd auf die Öffnungszeiten vom Labor angewiesen zu sein.
Andreas: Bei dem Schul- und Studienbetrieb ist ja Organisation das Wichtigste. Wie teile ich meine Zeit ein, damit ich im Labor nicht Schlange stehen muß.
Claudia: Und am Wochenende kann man da eh nicht arbeiten. Hier geht das. Sonntags oder um 2 Uhr morgens. Dir versaut keiner

den Entwickler, du kennst deine Arbeitsmaterialien.Das macht die Arbeit leichter. Es bringt auch so schon genug organisatorischen Kleinkram mit sich.
Andreas: Dann kamen Alexander und Michael noch dazu, beide im 5. bzw. 7. Semester. Die brachten eine Studioausrüstung mit.
Michael: Trockenpresse, Lampen, Blitzanlage, Ausrüstung für Kleinbild bis 13x18...eben alles, was man so braucht. Das Labor haben wir dann hochgezogen, da stehen jetzt Vergrößerungsgeräte bis maximal 18x24 drin.

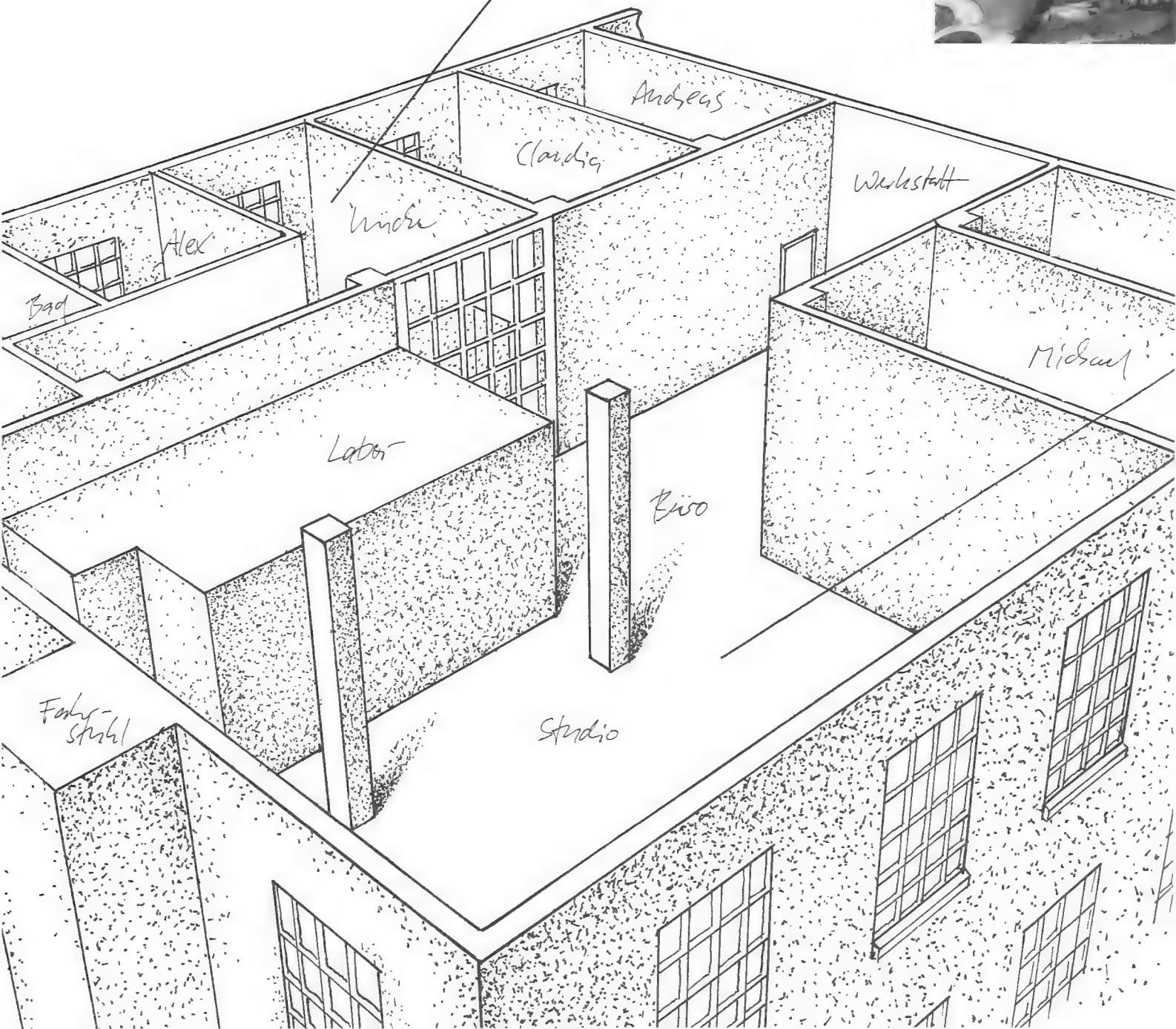
So entstand Loft, Ateliergemeinschaft:



Claudia Wengert

Alexander Haselhoff

schließlich Loft.



Alexander: Ja, wir hatten eine Anlage, aber keine Räume. Mich reizte einfach, ein Projekt auszuprobieren, das man alleine höchstens unter großen finanziellen Schwierigkeiten plus Magengeschwür hätte machen können. Aber mit vier Leuten konnte man das Risiko klein halten: 380,-DM für jeden pro Monat. Dann fing natürlich eine tierische Maloche an.

Michael: Wir mußten ja zunächst noch überall Wände einziehen, das war ja eine leere Halle, durch eine Glaswand in zwei Teile getrennt. In der größeren Hälfte - die hat 180qm, der Wohnbereich mit Küche usw. hat 120qm - in die größere Hälfte mußten wir noch zwei Zimmer einbauen und dann eben das Labor. Hat 30qm, ist aber nur 2,20m hoch -

Alexander: Da haben wir oben drauf noch eine Fernsehliegewiese eingesät -

Andreas: Wird auch als Gästebett benutzt.

Michael: Ein Fahrstuhl ist auch vorhanden, direkt am Studio...

Claudia: Den größten Bereich nehmen halt Büro, Werkstatt und vor allem Studio ein, so circa 110qm.

Andreas: Da kommen dann im anderen Teil eben noch Küche, Badezimmer, der übliche Flur und drei weitere Räume dazu. Das Bad haben wir übrigens neu gefliest, Wasseranschlüsse mußten auch verlegt werden. Der ganze Umbau hat, ja so 15000,-DM gekostet. Knochenarbeit, sag' ich dir. Haufenweise

Loft-Bilder...

Hier kannst du den Privatbereich vom Arbeitsberei nicht trennen: Du lebst mit der Fotografie.

Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, was noch? Beleidigte Gesichter, untätige Zuschauer, drei aufgelöste Beziehungen...
Michael: Spaß natürlich auch –
Andreas: Ja sicher. Wenn ich an die Wasserschlachten denke... durchsoffene Nächte - haben wir da nicht noch Fotos?
Alexander: Wir mußten natürlich auch immer wieder jobben, um z.B. das Geld für die nächste Palette Ytong-Steine zusammenzubekommen. Nebenbei war da auch noch das Studium... Aber das Tolle ist im Grunde, das wir jetzt in der Lage sind, professionell zu arbeiten. Klar, ich meine, die ersten Aufträge, die so anliefen, sahen etwas anders aus als unsere Ideen...
Andreas: Wichtig ist natürlich auch, neben Aufträgen - was haben wir überhaupt gemacht bisher? Ausstellungsplakate, Aufnahmen für Kataloge, Plattencover...
Claudia: Industriefotos, Reportagen, Dokumentationen, eigene Ausstellungen...
Michael: Jeder von uns hat ja auch so seinen Bereich, wo er am liebsten arbeitet. Dadurch gibt es hier natürlich auch ein entsprechend umfangreiches Spektrum an fotografischer Darstellung und Ausdrucksform.

Alexander: Auch'n entsprechendes Spektrum an Problemen. Wenn man bedenkt, das der organisatorische Aufwand pro Person proportional ansteigt, ob man es glaubt oder nicht, kann das manchmal ganz schön nervig werden; oder wieviele Leute hier manchmal in der Küche sitzen, Freunde, Besucher und Beziehungspartner, ruckzuck sitzen da zehn Leute am Küchentisch, man kommt zu gar nichts mehr und es werden stundenlang altbekannte Fotoprobleme gewälzt. Hier im Loft kann man den Privatbereich vom Arbeitsbereich halt nicht trennen. Hat aber den Vorteil, daß man bei fachlichen Problemen nicht allein dasteht. Wichtig für Auftragsarbeiten.
Andreas: Was ich eben sagen wollte: Wichtig sind auch - neben punktgenau umrissenen Auftragsarbeiten - freie Arbeiten. Da experimentierst du nämlich. Gerade da entwickelt sich meist etwas, kommen neue Ideen, was du für andere Bilder, eben auch Aufträge, wieder anwenden kannst. Bringt enorm viel.
Alexander: Vor allem lernt man, Verantwortung auf sich zu nehmen, Fehler selbständig auszubügeln. Man bekommt Schwierigkeiten hautnah zu spüren, die man als Assi gar nicht mitbekommt - oder wieviel Überwindung es kostet, Türklinken zu putzen.
Claudia: Was man auf diese Weise halt besser lernt, wenn man von Fotografie leben will, ist, wie man z.B.an Aufträge herankommt, und wie man die abwickelt. In die Richtung wird zu wenig vermittelt im Schulbetrieb. Praxisorientierung während des Studiums ist nicht angesagt.
Andreas: Wir haben gesehen, wie wenig Studenten den Einstieg in diesen überlaufenen Job schaffen. Die Schule hält es einfach nicht für nötig, diesen Aspekt als studienrelevant anzusehen. Da mußte für uns einfach sowas kommen wie Loft.
Februar`83

Loft
Buddestraße 15
4800 Bielefeld 1
0521 - 69133

Michael Reuter

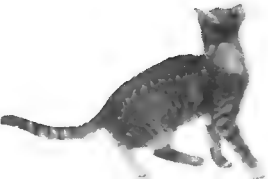
Fotos: Loft, Text/Gestaltung: Michael Bitter

ch

Andreas Deffner

Claudia Wengert

Alexander Haselhoff



Die Doku-Technik und der Agfaortho 25

Ein interessanter Kleinbildfilm mit reizvollen Möglichkeiten

Der Agfaortho 25 wird bevorzugt in der Dokumentenfotografie eingesetzt. Die Dokumentenfotografie dient der Herstellung von Reproduktionen. Ausgangspunkt sind Vorlagen verschiedenster Art, wie Zeichnungen, Zeitungsartikel, Bilder oder Fotografien. Durch das extrem hohe Auflösungsvermögen von Dokumentenfilmen wie dem Agfaortho (350 Linien/mm; etwa dreimal höher als bei niedrig-empfindlichen S/W-Filmen) und der beispiellosen Feinkörnigkeit ist der Agfaortho natürlich prädestiniert für Großvergrößerungen oder starke Verkleinerungen (Mikrofilm-Archivierung).

Bei den zu reproduzierenden Vorlagen unterscheidet man grundsätzlich zwischen Halbton- und Strichvorlagen. Halbtonvorlagen sind S/W- oder farbige Bilder, die abgestufte Helligkeitswerte haben. Strichvorlagen bestehen aus Linien, Flächen oder Rasterpunkten (gedruckte Fotos). Die Dokumentenfilme sind ursprünglich nur für die Reproduktion von Strichvorlagen geschaffen worden. Besonders in der Kleinbildfotografie werden sie heute auch für bildmäßiges Arbeiten verwendet. Für den Einsatz in der bildmäßigen Fotografie (Nebelaufnahmen, Landschaften, Halbtonreproduktionen) sind jedoch zumeist spezielle Entwickler (z.B. Neofin-doku) notwendig, da der Agfaortho eine sehr steile Gradation aufweist, also „von Haus aus" sehr hart arbeitet. Ein Manko der Dokumentenfilme (soweit sie orthochromatisch sensibilisiert sind) ist ihre Rotunempfindlichkeit; d.h. rote Farbtöne werden schwarz wiedergegeben. Bilder (Gemälde), die rote Töne enthalten, werden also zweckmäßiger mit Panfilm-Material reproduziert. Hier ist vom Einsatz eines Dokumentenfilmes abzuraten. Dasselbe gilt natürlich auch für farbige Zeichnungen auf rotem oder orangenem Grund.

Für den Agfaortho 25 wird eine Empfindlichkeitseinstellung von 15 DIN angegeben. Eine genaue Angabe der Empfindlichkeit ist nicht möglich, von daher ist eine genaue Belichtung etwas schwierig. Hat man einen separaten Belichtungsmesser zur Hand, kann man zwei Methoden der Belichtungsmessung anwenden: Licht- und Objektmessung. Bei der Objektmessung wird, wie üblich, das Motiv, hier unsere Reprovorlage, von der Kamera aus angemessen. Bei der Lichtmessung wird der Belichtungsmesser (mit vorgeschalteter Streuscheibe) von der Vorlage aus in Richtung des Aufnahmeobjektives oder auch in die Richtung der Lichtquelle gehalten. Beide Meßergebnisse können miteinander verglichen werden. Sie liefern jedoch nur Anhaltspunkte. Es ist in jedem Fall aber günstiger, auch im Hinblick auf die Entwicklungsmethode, mehrere Belichtungsvarianten (absichtliche Unter- oder Überbelichtung) durchzuführen. Werden reine Strichvorlagen reproduziert, sollte das Negativ an den Schrift/Linienstellen möglichst transparent sein.

Die Entwicklung des Agfaortho 25 (bei 20° C)

Entwickler	Verdünnung	DIN-Einstellung	Entw.-Zeit
Neutol liquid	1 : 10	15	5
Rodinal	1 : 10	15	5
Rodinal	1 : 50	12	8
Neofin doku	(siehe Gebrauchsanweisung)		
D 76	–	15	11
Microdol-X	–	12	10
Dokumol liquid	1 : 9	15	4
Eukobrom liquid	1 : 9	15	4
Neutraltyp liquid	1 : 9	15	4

Farbfilter können in der Reprotechnik immer dann sehr vorteilhaft eingesetzt werden, wenn Kontraste im farbigen Original entweder verstärkt oder gemildert werden sollen. Eine Kontraststeigerung erzielt man mit einem zur Vorlage komplementären Farbfilter, eine Abschwächung der Kontraste durch ein Filter, das in der Farbe der Vorlage eingefärbt ist. Eine Wirkung des Filters kann schon bei Betrachtung der Vorlage durch das Filter hindurch wahrgenommen werden. Sehr oft werden Gelbfilter in Verbindung mit vergilbten alten Fotos verwendet, um Stockflecken zu unterdrücken.

Kurz zur Aufnahmetechnik von Reproduktionen: Für die Dokumentenfotografie werden neben der Kamera und der Normaloptik noch, je nach Größe der Vorlage, Nahaufnahmevorsätze (Zwischenringe, Balgen, Vorsatzlinsen) benötigt. Zur Ausleuchtung bis zum DIN A4 Format sind Glühbirnen à 100 Watt ausreichend. Behelfsmäßig können auch Schreibtischlampen verwendet werden; wichtig ist ein Reflektor. Für häufiges Arbeiten empfiehlt sich jedoch die Anschaffung eines Reprostatives oder eines Reproarmes für den Vergrößerer. Der Abstand der Lampen zur Vorlage sollte mindestens 60 cm betragen. Der Einfallswinkel des Lichtes sollte etwa 45° sein, um Reflexe auf der Vorlagenoberfläche zu vermeiden. Zur Ausleuchtung kann auch ein Blitzgerät Verwendung finden. Um zu überprüfen, ob die Ausleuchtung der Vorlage gleichmäßig ist, wird ein länglicher Gegenstand (Bleistift o.ä.) in die Mitte der Vorlage gestellt. Die Schatten, die auf die Vorlage geworfen werden, müssen bei korrekter Lampeneinstellung identisch sein.

Auch bei Tageslicht können Reproaufnahmen angefertigt werden. Hierzu eignet sich ein eher trübes Wetter, um zu gleichmäßigen Ergebnissen zu kommen.

Agfa Neutol sowie die beiden Tetenal-Entwickler Eukobrom und Neutraltyp, von Haus aus Positiventwickler, werden dann eingesetzt, wenn besonders harte Negative erwünscht sind. Bei den Tetenal-Entwicklern kann, bei halbierter Entwicklungszeit, der Härtegrad der Negative etwas gemildert werden. Ebenso arbeitet Dokumol ausgesprochen hart. Halbtonnegative werden mit Neofin-doku (Tetenal) erzielt. In dieser Hinsicht können jedoch auch Versuche mit den beiden Kodak-Entwicklern D-76 und Microdol-X unternommen werden. Die DIN-Einstellung beträgt dann jedoch nur etwa 6–9 DIN bei gleicher Entwicklungszeit. Besonders gut geeignet für die Verarbeitung von Dokumentenfilmen wie den Agfaortho ist der „Oldtimer" Rodinal (Agfa). In der Verdünnung 1 : 10 arbeitet er relativ hart, interessant wird es bei einer Verdünnung von 1 : 50. Der Rodinal ist ein Oberflächenentwickler und neigt in starken Verdünnungen zum sogenannten Kanten- oder Nachbareffekt, der den Eindruck der Schärfe verstärkt. Dieser Schärfeeindruck entsteht daher, daß an den Grenzen großer Dichteunterschiede bei der Entwicklung helle oder dunkle Linien entstehen, die im Positiv wie nachgezogen wirken. Dieser Effekt ist bei Strich- oder Schriftrepros ein großer Vorteil. Oberflächenentwickler sind keine ausgesprochenen Feinkornentwickler. Diese Tatsache spielt bei dem fast kornlosen Agfaortho 25 allerdings keine Rolle. Der Rodinal ist bei starken Verdünnungen in Verbindung mit dem Agfaortho durchaus als Halbtonentwickler einzusetzen. Die oben angegebenen DIN-Angaben und die Entwicklungszeiten sind nur bedingt übertragbar und sollten dem jeweiligen Zweck angepaßt werden. Wer will, kann den Rodinal auch in noch stärkeren Verdünnungen ausprobieren. Dies setzt aber zumeist auch eine weiter verminderte Empfindlichkeitsausnutzung voraus.

Der Agfaortho 25 in der Umkehrentwicklung

Benötigt man von Repro-Negativen Diapositive (z.B. für Vorträge), so können die Negative entweder auf Positivfilm umkopiert oder durch eine Umkehrentwicklung in S/W-Dias umgewandelt werden. Eine dritte Möglichkeit ist die Aufnahme von Reproduktionen direkt auf S/W-Diafilmmaterial.

Umkopiert wird zweckmäßig auf relativ hartarbeitendem Lithfilm (Beispiel: Agfa O 81). Repronegativ und Lithfilm werden dabei im Kontakt (Schicht auf Schicht) mittels einer Glasplatte oder im Kopierrahmen unter den Vergrößerer gebracht und belichtet. Hierbei ist, wie immer bei

der Verarbeitung von orthochromatischem Material, auf rotes Dunkelkammerlicht zu achten.

Zur Vergrößerung der Strichaufnahmen kann jedes möglichst harte Vergrößerungspapier verwendet werden. Besonders gut geeignet ist ein hart arbeitendes, papierstarkes Dokumentenpapier (Beispiel: Agfa Copyline P90).

Zur Umkehrentwicklung kann man auch auf den speziell dafür entwickelten Tetenal-Umkehrentwicklungssatz zurückgreifen, in dem Dokumentenfilme direkt nach der Aufnahme zu Diapositiven verarbeitet werden können.

Nachfolgend ein Rezept zum Selbstansatz bzw. zur Umkehrentwicklung:

Erstentwicklung	(6 min.) Neutol 1 : 10, unter Zusatz einer Kaliumrhodanidlösung (50%): 0,5 ml auf 100 ml Entwickler.
Wässerung	(5 min.)
Umkehrbad	(5 min.) Kaliumbichromat 5 g; Natriumbisulfat 20 g; Wasser auf 1000 ml.
Wässerung	(5 min.)
Klärbad	(3 min.) Natriumsulfit sicc. 50 g; Wasser auf 1000 ml
Wässerung	(6 min.)
Zweitbelichtung	Für die Umkehrentwicklung ist eine Kippdose mit durchsichtiger Spirale zu empfehlen. Für die Zweitbelichtung wird die Spule, die unbedingt in der mit Wasser gefüllten Dose verbleiben muß, unter ständiger Drehung dem Licht (100 Watt-Glühlampe, Abstand ca. 50 cm) etwa 2 min. lang ausgesetzt, pro Spiralseite also 1 min. Eine ausreichende Belichtung ist unbedingt notwendig. Eine Überbelichtung kann nicht erfolgen!
Zweitentwicklung	(3 min.) Neutol 1 : 10 (ohne Zusatz).

Im Anschluß daran Fixierung und Schlußwässerung wie üblich.

Teilweise können auch Negative für den Diavortrag verwendet werden. Bei Strichaufnahmen stehen hier durchsichtige Linien auf schwarzem Grund, die man, beispielsweise, mit Filzstiften colorieren kann. Die Diapositive lassen sich zudem in Tonungsbädern weiterverarbeiten. Besonders die Blautonung hat sich in Vorträgen (bei abgedunkeltem Vortragssaal) als angenehm zum Mitschreiben erwiesen.

R. Griese

Fotolabor-Information:

Das ist Spitze:
SW-Papierbilder in 3 Sek. ausentwickelt

Um es vorweg festzuhalten: Nicht nur die Schnelligkeit des Entwicklers, sondern auch die Qualität des Bildes ist Spitze.

Weiterer Vorteil: Diese High Speed-Verarbeitung erfordert lediglich Raumtemperatur.

Für den Prozeß geeignete Papiere sind: TT speed s/w-, Agfa Rapidoprint- und Illford Ilfoprint-Papiere.

Für Labors der Fachfotografen, für Bildjournalisten, Agenturen oder Fotoarbeitsgemeinschaften der Schulen bedeutet EUKOTON eine große und praktische Zeitersparnis! Aber richtig liegt mit EUKOTON eigentlich jeder. Auch derjenige, der viel Zeit hat. Die kann er dann kreativer einsetzen.

TETENAL
Spitzenprodukte der Photochemie

Heinrich Kühn

Heinrich Kühn gilt als einer der Begründer der Kunstfotografie, der ersten fotografischen Kunstrichtung, die sich international durchsetzen konnte. Seine Edeldrucke, der Bromölumdruck, vor allem aber der von ihm weiterentwickelte Gummidruck und später auch seine farbigen (Lumière-Autochrome) Portraits, Stilleben und Landschaftsaufnahmen wie auch seine fototechnischen und theoretisch-ästhetischen Aufsätze waren richtungsweisend für seine Zeit. Neben Steichen, Stieglitz und Käsebier gehörte Kühn zu den bedeutendsten Fotografen der Jahrhundertwende.

Die formale Auffassung und die kompositorische Ausführung seiner piktorialistischen Fotografien führte Kühn auf die Einflüsse der Maler der Münchener Sezession zurück. In deren naturalistischen Landschaften fand Kühn Grundsätze für seine eigenen Arbeiten. Dies waren eine naturgetreue Tonskala, eine interessantere Aufteilung der Bildelemente und eine genauere Studie der Natur[1].

Kühns oft mißverstandene Bestrebungen galten nicht einer Nachahmung der Malerei; sie sollten vielmehr die Fotografie als künstlerisches Ausdrucksmittel bestätigen. Der malerisch empfundene Effekt seiner Aufnahmen wurde durch den Einsatz der Edeldrucktechniken ermöglicht, die eine weiche, diffuse Tonwertwiedergabe hervorriefen. Kühns Überzeugung war es, daß der einzelne Abzug das eigentliche Kunstwerk darstellte, Technik und Chemie waren nur Hilsmittel zur Lösung des kreativen Problems.

Kühn verstand es auf hervorragende Art und Weise, sowohl das Spiel des Lichts als Ausdrucksmittel persönlicher Erfahrungen und Empfindungen zu benutzen; als auch durch eine differenzierte und modellierende Beleuchtung das Wesen der dargestellten Objekte zu entfalten. Durch die oft undatierten Aufnahmen Kühns läßt sich nur bedingt auf eine stillistische Entwicklung schließen. Um 1904 begann Heinrich Kühn von großen, flächigen Landschaftsaufnahmen auf kleinere, intime Stilleben und Portraits überzugehen; zum Teil beeinflußt wohl auch durch seinen Freund Alfred Stieglitz. Kühn verlegte den Hauptakzent seines Schaffens von der Topografie auf das Genre. Landschaften, in denen große Flächen nur von kleinen Details unterbrochen wurden, wichen Objekten die im Bild dominierten. Das Interesse Kühns an intimen Familienbildern ist auch auf den Einfluß anderer amerikanischer Fotografen wie Minor White und Gertrude Käsebier zurückzuführen. Gerade in seinen Portraits und Familienbildern erkennt man die Bemühungen Kühns, die bislang vorherrschende Mode der prätentiösen und inszenierten Portraits der kommerziellen Malerfotografen zu überwinden und der Fotografie ihren ursprünglichen künstlerischen Charakter zurückzugeben.

Zu Beginn der 20er Jahre verlor die Kunstfotografie an Intensität. Alfred Stieglitz, einer ihrer Protagonisten, schrieb schon 1912 an Kühn: „Wie wir jetzt an der Schwelle zu einem neuen Zeitalter stehen, so stehen wir auch in der Kunst vor einem neuen Ausdrucksmittel – dem wahren Medium".

Der Romantizismus der piktorialistischen Fotografie wurde von den Vertretern der „Neuen Sachlichkeit" und des Bauhauses u.a. von Moholy-Nagy und Herbert Bayer zunehmend kritisiert. Doch trotz dieser neuen Auffassung vom Wesen der Fotografie,

Carl Christian Heinrich Kühn wurde am 26.2.1866 in Dresden geboren. Er war der einzige Sohn des Kaufmann Heinrich Kühn und Enkel des Bildhauers Gottlob Kühn und behauptete auch, mit Caspar David Friedrich, dem Maler und Romantiker, verwandt zu sein. Nach Abitur und Wehrdienst studierte er von 1885 bis 1888 Naturwissenschaften und Medizin in Leipzig, Berlin und Freiburg. In Berlin betrieb er am Koch'schen Institut Studien über Mikrofotografie; Forschungsergebnisse über Zellpartikel veröffentlichte Kühn 1888. Im gleichen Jahr verlegte er wegen seines Asthmas seinen Wohnsitz nach Innsbruck, und setzte dort seine Experimente über Mikrofotografie an der Universität fort.

1891 sah Kühn die erste internationale Fotoausstellung des Wiener Kamera-Clubs. Besonders beeindruckten ihn die Effekte, die Alfred Maskell und George Davidson unter Verwendung einer Monokellinse erzielten. Kühn benutzte nun auch diesen Linsentyp und beschäftigte sich eingehender mit fotografischer Optik. 1894 heiratete Kühn. In diese Zeit fällt auch seine Teilnahme an europäischen Amateurfotoausstellungen wo er seine Platindrukke zeigte. 1894 freundete sich Kühn mit Hans Watzek vom Wiener Kamera-Club an, dessen Mitglied er im gleichen Jahr wurde. Kühn machte sich jetzt auch durch technisch-informative Artikel einen Namen. Der erste Aufsatz befaßte sich mit dem Brauntonen von Platindrucken und erschien 1895. Im gleichen Jahr nahm Kühn mit Platindrucken am dritten Salon des „Linked Ring", einer Londoner Vereinigung von Amateurfotografen teil. Er wurde korrespondierendes Mitglied der Hamburger Gesellschaft zur Förderung der Amateur-Fotografie und stellte ferner auch in Hamburg aus.

Kühn beschäftigte sich nun mit der vergessenen Technik des Gummidrucks, einer Kopiertechnik, die Alphonse-Louis Poitevin 1855 entwickelt hatte. Im April 1896 war Kühn der Erste, der Gummidrucke in Deutschland ausstellte (Berliner Ausstellung für Amateurfotografie). Gegen Ende dieses Jahres veröffentlichte er Artikel über seine Erfahrungen mit der Gummidrucktechnik.

1897 bereiste Kühn mit seinen Freunden Watzek und Hugo Henneberg, den er 1894 kennengelernt hatte, Italien, Deutschland und Holland. Kühn, Watzek und Henneberg waren zu diesem Zeitpunkt eng befreundet; jeder signierte seine Arbeiten noch zusätzlich mit einem dreiblättrigen Kleeblatt. In der Folge wurde die Gruppe „Trifolium" genannt. Anfang 1898 wurden ihre Gummidrukke in zwei Ausgaben der Wiener Sezessionszeitschrift „Ver Sacrum" aufgenommen. Bei der Ausstellung des „Trifoliums" in der Münchner internationalen Ausstellung im Herbst 1898 lernte Kühn den amerikanischen Fotografen Frank Eugene Smith kennen. 1899 folgten für Kühn weitere Ausstellungen in Wien, Berlin, London und Hamburg.

Seine Vollmitgliedschaft im Wiener Kamera-Club gab Heinrich Kühn im Jahre 1900 auf, er wurde korrespondierendes Mitglied. In der führenden Berliner Kunstgalerie Schulte stellte die Trifoliumgruppe im gleichen Jahr ihre Arbeiten aus; Alfred Stieglitz veröffentlichte in der „Camera Notes" einen der Gummidrucke Kühns.

Im September 1901 machte Kühn die Bekanntschaft der beiden amerikanischen Fotografen Gertrude Käsebier und Edward Steichen – vermutlich durch Vermittlung von Frank Eugene Smith. Steichen war nach München gekommen, um den Sezessionisten Franz von Lenbach zu fotografieren. Anfang 1902 nahm Alfred Stieglitz Kühn in seine Liste über die derzeitigen Preise für Fotografien auf. Kühn verkaufte seine Edeldrucke zu dieser Zit für 200-250,– DM).

Im Februar 1902 stellte das Trifolium in der dreizehnten Ausstellung der Wiener Sezession aus. Im Dezember erschien der Folioband „Gummidrucke von Hugo Henneberg-Wien, Heinrich Kühn-Innsbruck, Hans Watzek-Wien."

Im Mai 1903 fanden die Aktivitäten der Gruppe durch den Tod von Hanns Watzek ein jähes Ende. Kühn und Henneberg zeigten noch einmal gemeinsam ihre Bilder im November und Dezember 1903 auf einer Ausstellung des Hagenbundes in Wien. In der Folgezeit verlor Henneberg zunehmend das Interesse an der Fotografie und wandte sich 1905 der Malerei und der Grafik zu.

1904 begann eine umfangreiche Korrespondenz mit Stieglitz, der ihn zu einer internationalen Ausstellung des Wiener Kamera-Clubs anregte. Die Ausstellung fand im Frühjahr 1905 statt und führte zu einer weiteren Anerkennung Kühns als treibende Kraft in der Amateurfotografie. Ende 1905 starb die Frau Heinrich Kühns.

1906 wurden Kühns Arbeiten erstmals in Amerika gezeigt; im Rahmen einer von Stieglitz organisierten Gruppenausstellung deutscher und österreichischer Fotografen.

Im Sommer 1907 trafen sich Kühn, Eugene Smith, Alfred Stieglitz und Edward Steichen im bayrischen Tutzing, wo sie mit den neuen Lumière-Autochromeplatten experimentierten. 1909 traf Kühn sich in München mit Baron Adolphe de Meyer, Victor Singer sowie Smith und Steichen, um über das fotografische Geschehen zu diskutieren.

1909 organisierte Kühn die Sektion Künstlerische Fotografie auf der Internationalen Kunstausstellung in Dresden. Mehrere Fotografien dieser Ausstellung wurden vom Dresdener Kunstmuseum angekauft. Diese Entscheidung war Kühns größter Erfolg auf fotopolitischem Sektor, und wurde von Stieglitz in der „Camera Work" gefeiert. Um 1907 glitten die Mitglieder des „Linked Ring" zunehmend in die Mittelmäßigkeit ab und die Organisation begann zu zerfallen. Der kooperative Geist in der Amateurfotografie schwand zusehens; piktorialistische Fotografen in Europa und Amerika gingen ihre eigenen Wege. Heinrich Kühn arbeitete in der Folgezeit in zunehmender Isolation.

1907 begann Kühn mit Fotogravüren zu experimentieren, und hatte vier Jahre später soviel Erfahrung gesammelt, daß er in der Camera Work Nummer 33, die ihm gewidmet war, seine Arbeiten in drei unterschiedlichen Verfahren vorstellen konnte: sieben handgedruckte Fotogravüren, vier zweifarbige Halbtonwiedergaben und vier maschinell gedruckte Mezzotinto-Gravüren. 1911 druckte Kühn auch seine erste „Gummigravüre". Es war dies eine Reproduktionstechnik, bei der Kühn ein transparentes Papiernegativ eines Gummidrucks verwendete, um eine Kupferplatte zu ätzen und zu drucken.

Ringelreihe, ca. 1903 (Gummidruck)

1914 eröffnete er eine Fotoschule, die er bis zum Juni 1915 unterhielt. 1919 schloß er sein Portraitstudio, in dem er seit 1905 kommerzielle Portraits angefertigt hatte – wahrscheinlich wegen Auftragsmangel. Durch die Inflation nach dem Ersten Weltkrieg verlor er einen erheblichen Teil seines Vermögens.

Zwischen 1928 und 1937 erschienen Beiträge von Kühn im Jahrbuch „Das deutsche Lichtbild", aber nur noch gelegentlich wurden Bilder von ihm abgebildet.– Kühns fotografischer Stil hatte sich nach 1912 nur noch wenig geändert; seine Kunstfotografie war von der „Neuen Sachlichkeit" überholt worden. Aufnahmen von Kühn wurden in den zwanziger und dreißiger Jahren nur noch in den historischen Abeilungen gezeigt. 1933 wurde ihm von der Universität Innsbruck die Ehrendoktorwürde verliehen. Im Alter von 78 Jahren starb Heinrich Kühn am 9. Oktober 1944 in Birgitz.

die ab den 20er Jahren sachlich und experimentell orientiert war, änderte sich der Stil Kühns nicht. Er blieb der einmal entwickelten und immer wieder verfeinerten Einstellung zur Fotografie treu und schuf abseits der Hektik der Zeit und ihren sozialkritisch engagierten Kunstrichtungen ein Werk, in dem Objekte und Personen in einer geradezu spürbaren und zeitlosen Atmosphäre wiedergegeben wurden.

Kühn erbrachte den Beweis, daß technische Perfektion und künstlerisches Empfinden eine Fotografie durchaus zu einem Kunstwerk erheben kann. Der Grundgedanke Kühns dabei war, daß ein Kunstwerk das eigene Wesen spiegeln müsse. In seiner „Studie über Tonwerte" (1902) formulierte Kühn diesen Vorgang: „Der fotografische Apparat, die leblose Maschine, hat die untergeordnete Rolle zu spielen, der überlegene Wille der Persönlichkeit zwingt sie: zu dem Handwerk tritt das künstlerische Moment". Heinrich Kühn setzte mit seinem Werk einen Maßstab für die künstlerische Fotografie um die Jahrhundertwende; seine Aufnahmen gehören zum schönsten, was die fotografische Kunst bis heute hervorgebracht hat.

Rainer Griese

[1]) Zitat F. Matthies-Masuren, Camera Work 13 (1904)

Die Kunstphotographie und ihre Technik

Heinrich Kühn, Obstschale, Karaffe und Gläser (mehrfacher Bromöldruck)

Die Entwicklung der Kunstphotographie, ihre Technik und ihre Ausläufer sind das Thema einer Folge von Beiträgen, mit denen wir Ihnen diese Stilrichtung in der Photographie vorstellen wollen, die um die Jahrhundertwende ihren Höhepunkt erreichte und sich gerade in letzter Zeit wieder wachsender Beliebtheit erfreut.

Im Folgenden wird kurzgefaßt die Kunstphotographie der Jahrhundertwende charakterisiert u. ausführlich und praxisnah ihre Haupttechnik beschrieben, der Gummidruck. Diesen kann auch heute noch jeder ohne allzu große Mühe ausüben, die Ergebnisse können von überraschender Schönheit sein.

Die Basis der nachfolgenden Texte ist das Buch
Frank Heidtmann: Kunstphotographische Edeldruckverfahren heute.
Gummidruck, Oeldruck, Bromöldruck, Umdruck, Pigmentdruck, Carbro, Erwinoverfahren, Dreifarbenverfahren, Photogravüre. Berlin, Berlin-Verl. 1978, 1982. 350 S., 36,– DM.

Daß es eine Phase Kunstphotographie um die Jahrhundertwende gegeben hat, weiß heute wieder jeder photographisch Interessierte: in den letzten Jahren gab es große Ausstellungen und Veröffentlichungen zu diesem Thema, besonders hervorgehoben seien die Bemühungen von Fritz Kempe, der seit 1950 immer wieder über diese Stilrichtung berichtet hat und nicht zuletzt ihm ist es zu verdanken, daß die Kunstphotographie nie ganz in Vergessenheit geraten ist. Das wäre auch falsch, denn die Kunstphotographie war nicht, wie öfter angenommen wird, nur eine kurze, kauzige und damit eigentlich nebensächliche Erscheinung oder gar Entgleisung in der Entwicklung der Photographie, sie war vielmehr in allen damals photographisch relevanten Ländern eine prägende Kraft über einen Zeitraum von über 20 Jahren hinweg. Wesentlich war die Kunstphotographie dadurch, daß hier zum erstenmal nicht nur mechanisches Abschildern, sondern kreatives Schaffen gefordert wurde. Negativ ist von der heutigen toleranten Auffassung von Sinn und Zweck der Photographie anzumerken, daß sich bald durch enge Normen beachtliche Beschränkungen ergaben, die einer kreativen Entwicklung der Photographie dann doch recht hindernd im Wege standen. Die Kunstphotographie ist nicht zuletzt auch deshalb wesentlich, weil in ihr zahlreiche neue kreative Positivverfahren ausprobiert wurden, denen heute wieder groes Interesse entgegengebracht wird und daß dieser Stil Fach- wie Amateurphotographie bis zum Ende der zwanziger Jahre in Deutschland ganz entscheidend geprägt hat, ja andere photographische Stile (Sachlichkeit) sich in betonter Absetzung zu den Ausläufern der Kunstphotographie, die nun bildmäßige Photographie genannt wurde, entwickelten.

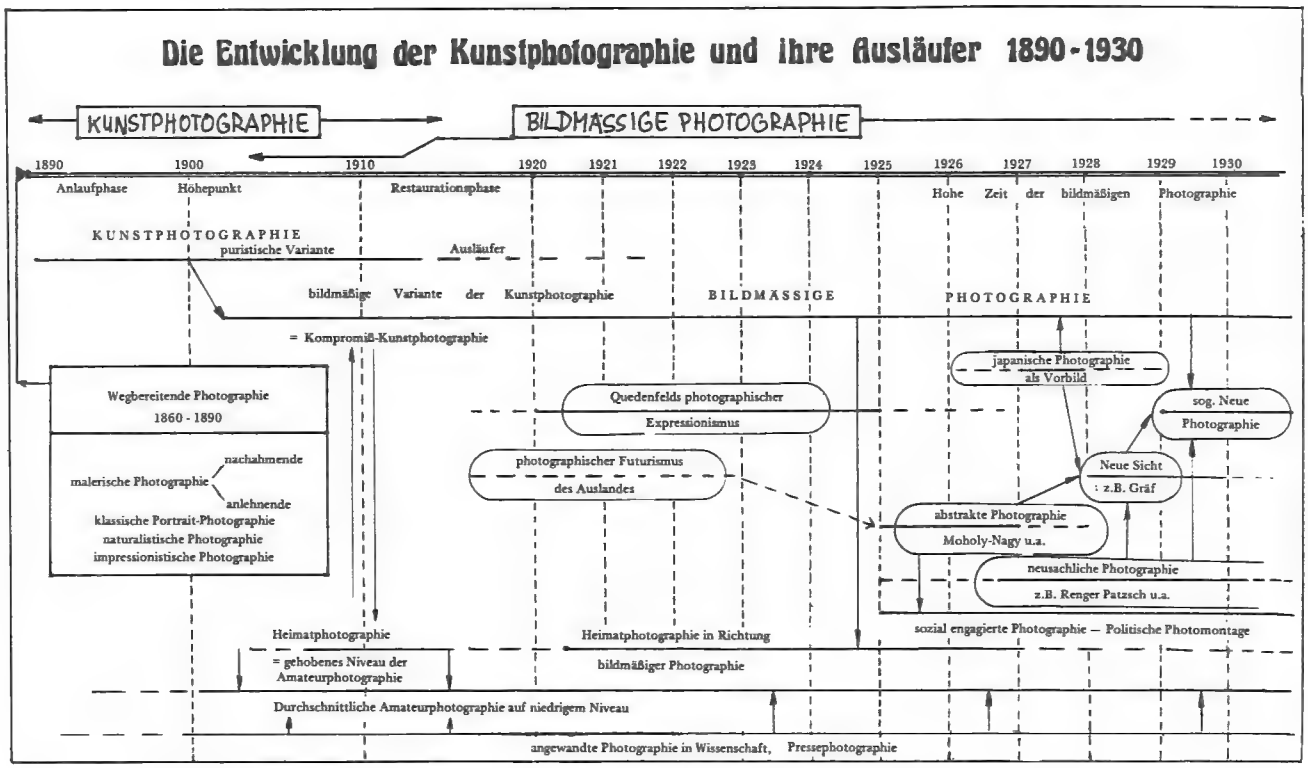
Der Beginn der Kunstphotographie wird auf die beginnenden 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts festgelegt. Die Ausstellung des Wiener Kamera Klubs 1891 und die Hamburger Amateur-Ausstellung 1893, die gezielt künstlerische Photographie verlangten, fanden ein überragendes Echo: die zunächst recht biederrealistische Kunstphotographie war eingeleitet.

Als wegbereitend für die Kunstphotographie kann insbesondere die malerische englische Photographie angesehen werden, hier sind Namen wie Robinson und Rejlander zu nennen, aber auch die klassische Portraitphotographie, wie sie von Cameron oder Nadar betrieben wurde.

Mit dem Aufkommen einer naturalistischen (Emerson, de Lima, Hollyer) und impressionistisch orientierten Photographie (Davison, Demachy) war die Basis für die Kunstphotographie gelegt, die sich nicht zuletzt von der als unglaublich tiefstehend angesehenen Fachphotographie (Portrait) absetzen wollte. Förderlich waren der Entwicklung der Kunstphotographie zwei weitere Momente: zum einen die weiter entwickelten Photo-Ästhetiken (insb. H. W. Vogel auf der Basis von Disderi) und zum anderen die in Mode gekommene Kunsterziehungsbewegung, die insb. von Lichtwark vertreten wurde.

Vom Nachahmen von Kunst, von naturalistischer und impressionistischer Malerei oder von Schaffen von Kunst durch Photographie war bis zur Jahrhundertwende kaum die Rede, jedoch boten die bald entwickelten neuen Positivtechniken, kombinierter Gummidruck (ab 1894), der Öldruck (ab 1904) und folgend der Bromöldruck (ab 1907) gute Chancen, etablierte Kunststile (Jugendstil) sowie Malerei und bestimmte graphische Techniken (Kohlezeichnung, Aquatinta-Gravüre, Kreidezeichnung, u.a.m.) zu imitieren.

Die Jahre 1891 – 1900 können



als Phase des Aufschwungs und der Konsolidierung bezeichnet werden. Es werden zahlreiche große Ausstellungen veranstaltet, zum Ende des Jahrhunderts gilt die Kunstphotographie breit als *der* photographische Stil, den jeder anzustreben hat, der photographische Ambitionen hat. Die Kunstphotographie gilt als *die* Photographie schlechthin, als der endlich gefundene zeitlose Stil, ja als das Wesen der Photographie. Man befindet sich ganz im Einklang mit Auffassungen zur Kunst der Zeit. Wenn auch von Seiten der Kunst die Kunstphotographie doch als ziemlich minderrangig angesehen wurde, was viele ambitionierte Photographen verdroß und zu umso stärkeren Imitiationen der Äußerlichkeiten von Kunst wie auch des Kunstbetriebes (hohe Preise für Edeldrucke, Verkaufsausstellungen, Photographien in Museen, Sezessionsgründungen usw.) drängte.

Die Jahre von 1900 bis 1915 können als Höhepunkt und zugleich auch schon als Leerlauf der Kunstphotographie angesehen werden. Ohne weitere Neumotivation wird versucht, die Kunstphotographie als den der Photographie entsprechenden Stil weiter durchzusetzen. Man missionierte dabei nicht nur in Amateurkreisen sondern wollte insb. auch die Fachphotographen gewinnen, was auch z.T. gelang. Bekannte Portraitphotographen verpflichteten sich zeitweilig der Kunstphotographie, z. B. Hugo Erfurth, Rudolf und Minya Dührkoop, Nicola Perscheid, u. a. m. Die großen photographischen Fach- und Amateur-Photozeitschriften (z. B. Photographische Rundschau und Das Atelier des Photographen) wurden von Fritz Matthies-Masuren, einem ehemaligen Maler, ganz auf den Kurs der Kunstphotographie eingeschworen

Selbst die „unterste" Amateurpresse (z.B. Sonne) sah in der Kunstphotographie ihr großes Vorbild, allerdings machte man hier stärkere Konzessionen an die tatsächlichen Interessen der Amateure, die lieber Lebenssituationen dokumentieren als Kunst machen wollten. Angeregt wird sehr erfolgreich zur „Heimatphotographie", einer Art früher Spurensicherung und Umweltbewußtmachung, diese sah man als einen besonders guten Einstieg zur Kunstphotographie an.

Mit dem Anspruch, sich Kunst zu nähern oder gar Kunst zu bewerkstelligen, mußte die Kunstphotographie aber Probleme haben, weil sie für alle, der beruflich oder privat photographisch Tätigen verpflichtend sein wollte. Um 1904 zeichnete sich eine Trennung zwischen Puristen der Kunstphotographie und Kompromißlern ab, die den Terminus „bildmäßige Photographie" für ihre niveaureduzierte „Ersatz-Kunstphotographie" fanden. Gemeinsam waren aber beiden folgende Anschauungen:

- Vorbild ist Realität, Natur.
- Bei der Aufnahme sollte bewußt gestaltet werden.
- Bei der Ausarbeitung sollten die Positivtechnik nicht zu zwangsläufig sein, es sollten Chancen bestehen, das zu schaffen, was man vorhat.
- An die Positivtechnik sind gewisse Bedingungen hinsichtlich „Werkgerechtigkeit" zu stellen.
- Das Ergebnis muß schön sein (etablierte Ästhetik).

Diese Vorschriften hatten letztlich ihre Vorbilder in der etablierten Malerei und dem Kunstverständnis der Zeit. Für den anspruchsvollen Photoschaffenden der uns interessierenden Jahre 1904/1905 kann gelten, daß er sich in viel stärkerem Maße als heute einem Normendruck ausgesetzt sah, wie photographische Ergebnisse auszusehen haben. Es gab breit anerkannte Vorbilder, ja regelrecht international berühmte Photographen, die in jeder Ausstellung weltweit vertreten waren und immer wieder in Abbildungen publiziert wurden.

Die Namen Kühn, Watzek, Henneberg, Spitzer, Hofmeister, Dührkoop, Erhard, Coburn, Steichen und White mögen nur für einige stehen. Daß der auch heute noch in der Photographie geltende große Anspruch der Kunstphotographie, kreative Ausarbeitung, sowie gewollte und nicht zufällige Effekte in der Zeit bis zum Ersten Weltkrieg dann zu kleinlichen reglementierenden Vorschriften „verkam", ist sicher bedauerlich und behinderte die denkbaren vielfältigen Entwicklungen des Mediums Photographie in Deutschland für viele Jahre, da das Gedankengut der Kunstphotographie noch lange Zeit in die Fach- und Amateurphotographie hineinwirkte.

Heinrich Kühn, Miss Mary

Der Gummidruck ist nicht das älteste aller Edeldruckverfahren, aber das, welches gestalterischen Absichten am meisten entgegenkommt und – was nicht minder wichtig für den Anfänger sein mag – man arbeitet sich schnell ein, frustrierende Übungsphasen entfallen so ziemlich. Schließlich sind auch alle Materialien gut erhältlich und preiswert.

Seit den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts ist der Gummidruck im Prinzip bekannt, wird aber erst ab 1894 von Demachy in Paris und Maskell in London für die Herstellung von Ausstellungsbildern verwendet. Von den berühmten Mitgliedern des Wiener Kameraklubs, Heinrich Kühn und Hans Watzek, wird der einfache Gummidruck 1896 zum kombinierten Gummidruck ausgearbeitet, damit stand dann für die entstehende Phase der Kunstfotografie das künstlerische Verfahren zu Verfügung.

Erstmals ließen sich von Negativen auf beliebigem Untergrundpapier lichtechte und gegen mechanische Beanspruchung sehr unempfindliche Kopien in jeder beliebigen Farbe oder Farbkombination herstellen, wobei es viele Eingriffsmöglichkeiten hinsichtlich Gradationssteuerung sowie partiellen Veränderungen gab.

Das Prinzip des Gummidrucks beruht darauf, daß mit Chromsalz versehenes Gummiarabikum unter Lichteinwirkung wasserunlöslich wird, auf einem Papier haften bleibt und ein Pigment festhält. Ein Chromgummifarbgemisch führt bei richtiger Belichtung unter einem Negativ durch einfaches Wässern zu einem positiven Bilde. Eigentümlich für den Gummidruck ist, daß mit einem Druck nicht die ganze Breite der Tonwerte des Negativs wiedergegeben werden kann, sondern nur ein Auszug.

Will man eine breite Tonwertskala erzielen, muß man den Gummidruck-Prozeß mehrfach wiederholen. Solcherart entstandene Drucke werden als mehrschichtige oder kombinierte Gummidrucke bezeichnet. Erfolgreiche einfache (einschichtige) Gummidrucke lassen sich von kontrastarmen Negativen herstellen, von Vorlagen, deren Hell-Dunkel-Differenzen nicht groß sind. Außenaufnahmen bei bedecktem Himmel ohne wesentliche Schatten und Lichter oder gleichmäßig ausgeleuchtete Portraits ohne Spitzlichter und tiefe Schatten können zu sehr annehmbaren Resultaten beim einfachen Gummidruck führen. In der Regel wird man jedoch mehrschichtige Gummidrucke herstellen.

Materialliste

Für die Herstellung von Gummidrucken benötigt man neben einer üblichen sw-Duka-Ausrüstung sowie sw-Negativ- und Positivmaterial:

Chemikalien: 200g pulverisiertes Gummiarabikum, 100g pulverisierte Gelatine oder mehrere Packungen Haushaltsgelatine, 100g Kaliumbichromat, 1000g Alaun, 50g Chromalaun.

Farben: Pulverpigmente und/oder in Tuben Temperafarben/Aquarellfarben / Linoldruckfarben. Farbtöne nach Geschmack.

Papiere: Stärkere Zeichenpapiere und/oder Aquarell-, Bütten-, Japan-, Ingrespapiere, alles in verschiedenen Oberflächen und Tönungen nach Geschmack.

Materialien: Zwei 10 cm breite flache Borstenpinsel, zwei breite flache Haarpinsel, eine 200 ccm Mensur, eine 30 ccm Mensur, Grammwaage, Reißbretter, Kopierrahmen, spezielle Lampe, Schälchen für Aufstrich, Gummihandschuhe.

Bezugsquelle für Papiere und Farben, falls nicht in Mal- und Zeichenbedarfsläden am Ort: Gerstäcker Verlag, Postfach 349, 5208 Eitorf. Chemikalien können über die Apotheke, billiger über den Chemikalienhandel (Firma Merck, Branchenbuch) bezogen werden. Fotomaterialien, auch reprotechnische Artikel gibt es im Fotohandel- oder auch im Fachhandel für Reprographie. Große recht preiswerte Planfilme bekommen Sie bei: Labaphot, Kaiser-Friedrich-Str. 90, 1 Berlin 10.

Negative für den Gummidruck: Der Gummidruck ist ein Direktkopierverfahren, man braucht also Negative in der Größe des späteren Bildes. Nimmt man mit der Großbildkamera auf, so dient das Film- oder Dokumentenpapier-Aufnahmematerial direkt als Kopiernegativ. Geht man vom Klein- oder Mittelformat aus, sind vergrößerte Negative herzustellen. Hat man auf sw-Negativfilm aufgenommen, muß umkopiert werden.

Halbtonfilme, wie sie im Reprobereich gebraucht werden (z.B. von Agfa, Kodak, Labaphot), sind für den Gummidruck sehr gut verwendbar, man kann durch entsprechende Entwicklerwahl weichere oder härtere Negative erzielen und, da die Empfindlichkeit nicht hoch ist, kann man recht gut Vergrößerungskniffe anwenden. Auch lassen sich die Halbtonfilme noch passabel retuschieren, übermalen, abdecken, überzeichnen usw.

Das für den durchschnittlichen Gummidruck gebrauchte Negativ soll nicht zu stark gedeckt und von normaler Gradation sein. Aber ganz nach Absicht kann man auch weiche oder harte Negative anwenden.

Weichzeichnung kann bei Gummidruck positiv wirken, am besten ist es, diese gleich bei der Aufnahme zu erzielen. Schöne Effekte lassen sich u.a. auch mit der Lochkamera oder durch Aufnahmen mit selbstangefertigten Monokel-Objektiven erreichen. Auch bei der Herstellung des Kopiernegativs sind noch echte Weichzeichnereffekte zu erzielen, z. B. dadurch, daß Weichzeichnerobjektive des Handels oder sogar ein Monokel als Vergrößerungsobjektiv verwendet werden.

Auch umgekehrtes Soften ist möglich, dies ruft ein unnatürliches Überstrahlen der Schatten hervor, was düster-geheimnisvolle Drucke ergeben mag. Dazu wird beim Herstellen eines Positivs von einem normal aufgenommenen Negativ ein Weichzeichnervorsatz oder ein Monokel als Vergrößerungsobjektiv verwendet, oder ein Weichzeichnervorsatz vor ein normales, nicht abgeblendetes Vergrößerungsobjektiv gebracht.

Nach Fertigstellung der Negative werden an diese an allen vier Rändern schmale Papierstreifen mit Tesafilm angeklebt, diese dienen dazu, später die Passerstriche aufzunehmen.

Der Schichtträger – Das Papier

Gummidrucke lassen sich nur auf etwas rauhem Papier anfertigen. Nicht geeignet sind Glanzpapiere, Metallicpapiere, gestrichene Kunstdruckpapiere und auch nicht die neuen Kunststoffpapiere. An das Papier sind einige Anforderungen zu stellen: Es soll nicht zu dünn sein, es darf nicht zu glatt sein, es sollte geleimt sein. Mit gutem Erfolg können die in Zeichenbedarfsgeschäften käuflichen dickeren Rollen-Zeichenpapiere verwendet werden. Hervorragend geeignet sind alle einigermaßen stark geleimten Papiere jeder Struktur, wie z.B. Büttenpapiere. Aber selbst die gerippten Ingrespapiere und viele Kartonqualitäten, auch Photokarton, sind gut zu verwenden. Meist schlecht oder gar nicht brauchbar sind ganz weiche Papiere, so u.a. nicht einige der schönen Kupferdruckpapiere

und -kartons, da diese in den vielen Wasserbädern zerknicken und zerfasern.

Beim Gummidruck mit den verschiedenen herrlichen Papieroberflächen und -tönen zu experimentieren gehört zu den faszinierendsten Stationen dieses ausdrucksstarken Verfahrens.

Da man zumeist kombinierte Gummidrucke anfertigen will, muß das Papier bei größeren Formaten zuvor geschrumpft werden. Dazu wird es einige Zeit in heißes Wasser gelegt und dann schnell heiß getrocknet. Das Papier nimmt dann nach Naßprophasen immer wieder die gleiche Größe an. Bei gar nicht oder wenig geschrumpftem Papier sollte man unbedingt auf Lauf- und Dehnrichtung des Papiers achten, was man wie folgt feststellt:

Man schneidet aus dem Papierbogen einen schmalen waagrechten und einen senkrechten Streifen heraus und leckt sie an. Nach kurzer Zeit wölbt sich ein Streifen erheblich. Durch die Wölbung verläuft die Laufrichtung. Dies hat die Langseite des zu wählenden Papierformates zu sein, in dieser Richtung dehnt sich das Papier relativ wenig.

Gummidrucke dürfen in allen Phasen weder warm noch heiß getrocknet werden, weil Schrumpfung zu befürchten ist.

Die Vorpräparation des Papiers = Gelatinierung

Nur allerbeste stark geleimte Büttenpapiere, die aber recht teuer sind, bedürfen keiner weiteren Präparation nach dem Schrumpfen und können sofort beschichtet werden. Für einen einfachen Gummidruck sind aber auch die meisten glatten Zeichenpapiere und noch besser die strukturierten Aquarellpapiere ohne Vorpräparation brauchbar. Einfache Gummidrucke müssen von Negativen geringen Tonwertumfanges gedruckt werden.

Auch Fotokarton ist begrenzt für einen einfachen Gummidruck ohne Vorpräparation geeignet. Notwendig ist wegen der starken Haftung der Schicht an dem nichtgelatinierten Papier dann die forcierte Entwicklung durch Pinseln und Bürsten im Wasserbade, wobei sich leicht interessante Effekte erzielen lassen. Will man einen weiteren Druck auf ein solches nicht vorpräpariertes Papier aufbringen, muß spätestens nach dem ersten Druck gelatiniert werden. Sonst ist der zweite Druck meist auch nicht mehr mit Gewalt vom Papier zu bekommen und die Weißen werden zumeist unrettbar angefärbt.

In der Regel überzieht man das zu beschichtende Papier mit einer Schicht aus gehärteter Gelatine, damit zum einen die Pigmente nicht in die Papierfaser eindringen und diese anfärben können und zum anderen, damit der Aufstrich einen soliden Halt hat. Je nach Rauheit und Vorleimung des Papiers wird eine Gelatinelösung zwischen 3% u. 8% gebraucht.

Gut brauchbar ist die Haushalts-Blattgelatine. Viel billiger stellt man sich mit gepulverter Gelatine aus dem Chemikalienhandel. Man läßt die Gelatine etwa eine Stunde in kaltem Wasser erweichen. Das Schälchen mit der erweichten Gelatine wird dann in ein heißes Wasserbad gebracht und die Gelatine langsam geschmolzen. Inzwischen löst man 5g Chromalaun in 100 ccm heißem Wasser und gibt von dieser Lösung unter Umrühren etwa 2 ccm zu 100 ccm Gelatinelösung hinzu. Es kommt dabei auf die Menge nicht so genau an. Das Chromalaun härtet die Gelatine, leider ist es blaulila und würde bei Verwendung stärkerer Konzentration die Gelatine und damit das Druckpapier sichtbar färben. Es geht auch ohne Chromalaun, die Gelatineschicht ist dann aber recht verletzlich und darf keinen Temperaturen über 20 Grad in den Bädern ausgesetzt werden.

Die Beschichtung

Sie besteht aus einer wäßrigen Lösung von Gummiarabikum, einem Chromsalz und einem Pigment.

a) Man setzt sich **Gummilösung** im Verhältnis 1 : 1,5 an, z.B. 50 g Gummiarabikum und 75 ccm Wasser. Nach etwa zwei Stunden ist alles gelöst. Nicht gebrauchte Lösung wird im Kühlschrank aufbewahrt, kann aber nach einigen Wochen verderben.

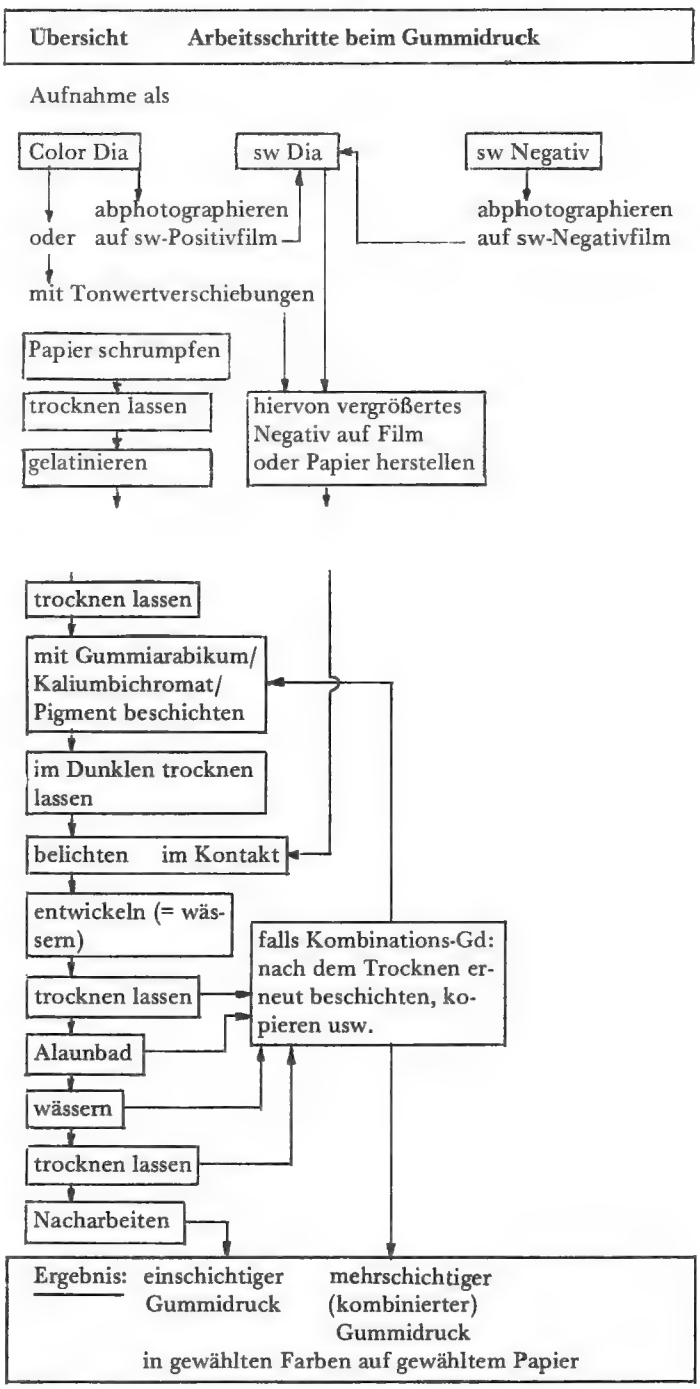
b) Dann stellt man eine **Chromsalz-Stammlösung** her. Es kann sowohl Ammonium- als auch Kaliumbichromat verwendet werden. Man stellt eine kalte 10%ige Lösung her, sie wird im Dunkeln aufbewahrt und sollte nicht älter als 14 Tage sein.

Achtung!!!
Alle Chromsalze sind giftig, Kaliumbichromat gilt als carcinogen. Sie verursachen bei empfindlichen Personen Hautreizungen und ggf. Geschüre. Man arbeite also ohne die Chemikalie herumzupulvern oder Lösung zu verschütten. Beim Ansetzen der Chromlösung, beim Aufstrich und beim Pinselauswaschen trage man stets Gummihandschuhe.

c) **Farben:** Verwendbar sind alle wasserlöslichen Farben, wie z.B. Pulverfarben, Aquarell-, Linoldruck- oder Temperatubenfarben. Auf den Farbtabellen der Hersteller kann man Informationen über die Lichtechtheit der Pigmente erhalten. Einige Temperafarben sind nicht für den Gummidruck geeignet, da sie anilinhaltig sind und das Bild unauswaschbar anfärben. Man stelle Vorversuche an.

Das Mischungsverhältnis: Mit der Zusammensetzung der Chromgummilösung beginnen die Feinheiten bei der Ausübung des Gummidrucks. Es sei daran erinnert, daß beim Gummidruck jeweils nur ein Auszug aus der Tonskala der Negative gedruckt werden kann. Je nach Art des Mischungsverhältnisses – und eng damit zusammenhängend von der Belichtungszeit – können nun die Schatten, die Mitteltöne oder die Lichter eines Bildes hervorgehoben gedruckt werden.

Beginnen wir mit dem **Mitteltondruck:** Wir mischen etwas Gummiarabikumlösung mit Kaliumbichromatlösung im Verhältnis 1 : 2. In eine kleine Mensur von etwa 30 ccm wird zuerst die Gummilösung, z.B. 10 ccm und nach dem Ausleeren die Chromlösung, z.B. 20 ccm, gefüllt. Beides wird in ein Schälchen gegossen, dazu wird Farbe eingerührt. Die Menge der Farbe ist schwer zu quantifizieren. Die notwendige Farbmenge ist von der Deckkraft und dem Ton der Far-



be abhängig. Ein Bleistiftstrich auf dem Bogen muß unter dem Aufstrich noch gut sichtbar sein. Man macht also einen recht dünnen und durchsichtigen Anstrich. Die Menge von 30 ccm reicht bequem für drei Bögen vom Format 30 x 40 cm aus.

Beim **Kraftdruck,** der nur die Schatten drucken soll, wird man ein wenig mehr Farbe nehmen. Gummi- und Chromlösung werden im Verhältnis 1 : 1 gemischt. Aber hier ist viel Erfahrung und Fingerspitzengefühl notwendig. Auch vom gewünschten Tonwertumfang ist es abhängig, wieviel Chromlösung man nimmt. Je mehr Gummi und je weniger Chrom man mischt, um so härter werden die Drucke.

Der **Lichterdruck** schließlich enthält am wenigsten Farbe und am meisten Chrom. Dieser weiche Druck soll alles lasierend bedecken und nur an den höchsten Lichtern das Papier ganz frei lassen. Man mischt Gummi- und Chromlösung im Verhältnis 1 : 3.

Das Chromgummigemisch soll stets noch dünnflüssig sein, der Anstrich muß gut durchscheinend sein. Bei einem Probeanstrich auf Zeitungspapier muß die Schrift noch gut lesbar sein. Zu starke Anstriche blättern beim Entwickeln stets ab. Der Anstrich erfolgt auf dem aufgezweckten Bogen mit einem breiten, flachen Borstenpinsel zum Egalisieren (Vertreiben) braucht man noch einen breiten, weichen, flachen Haarpinsel. Man verwende nicht die zum Gelatinieren gebrauchten Pinsel, sondern separate. Für den Aufstrich eignen sich auch Schaumstoffpinsel, weniger gut Plüsch- oder Schaumstoffrollen. Der Aufstrich mit Schaumstoffpinseln wird besonders dünn und glatt.

Da der nasse Anstrich nur sehr wenig lichtempfindlich ist, kann bei Glühlampenlicht (15 Watt, besser gelbe Lampe, so stark wie man will) aufgestrichen werden. Es ist zunächst recht schwer, eine halbwegs gleichmäßige Farbfläche aufzustreichen, da das Gemisch zäh und schwer streichbar ist. Man arbeite sehr zügig und höre auf, wenn der Aufstrich zähklebrig wird, weil er bereits trocknet, gleichgültig, wie streifig gerade der Anstrich aussieht. Übrigens sind mäßige Streifen im Druck nicht sonderlich sichtbar.

Man entferne abgebrochene Pinselhaare. Das Reißbrett wird dann zum Trocknen senkrecht an einem dunklen und nicht zu warmen Ort aufgestellt. Man wird anfangs kaum größere Formate als 30 x 40 cm einigermaßen erfolgreich bestreichen können. An größere Formate, die ein besonders schnelles und sicheres Arbeiten erfordern, wage man sich erst später heran. Nach einer halben Stunde bis zu zwei Stunden ist der Aufstrich getrocknet und es kann sofort belichtet werden. Man kann das Trocknen durch einen Lüfter beschleunigen, der aber nicht auf warm gestellt werden darf.

Die Aufstrichpinsel werden sofort gut ausgewaschen und danach einige Stunden in Wasser gelegt, besser gehängt, danach ausgeschlagen und staubfrei zum Trocknen aufgehängt. Man verwende für Gelatinierung und Aufstrich stets getrennte Pinsel.

Das Papier wird ein wenig größer als das Kopiernegativ ausgeschnitten, denn von der Rückseite des Papiers werden ja Passerstriche auf die Papierstreifen am Negativ herübergezogen. Die beschichteten Bögen sind bald, möglichst sofort, zu belichten, nach einigen Tagen kopiert das Papier merklich flauer.

Das Kopieren:

Hier liegt eine kleine Schwierigkeit bei der heutigen Ausübung des Gummidrucks, denn man braucht große Kopierrahmen, die meines Wissens aber nicht mehr im Handel sind, oft aber noch gebraucht zu erhalten sind. Man kann diese sich unschwer selbst herstellen, indem man aus Holzleisten einen Kopierrahmen, wie es sie früher gab, mit allen Vereinfachungen nachbaut. Wichtig ist ein geteilter, teilweise aufklappbarer Klemmdeckel. Um rationell arbeiten zu können, fertige man sich mehrere in den Formaten an , in denen man bevorzugt arbeiten will.

Durch Einwirkung erheblicher Lichtmengen wird das Chromsalzgummigemisch wasserunlöslich. Je nach der Menge der Belichtung wird nun von dem Bild im nachfolgenden Wasserbad mehr oder weniger auf dem Papier haften bleiben. Geeignet ist Sonnenlicht ebenso wie das Kunstlicht, jedoch nur Lampen, die einen nennenswerten UV-Anteil ausstrahlen.

Tageslicht – Sonne oder zerstreutes Licht – führt zu Kopierzeiten zwischen ½–10 Minuten, der Kraftdruck braucht ggf. länger. Aber mit Sonnenlicht zu kopieren hat seine Tücken: Es ist nicht immer verfügbar und auch höchst unterschiedlich in der Intensität. Es ist unbedingt zur Verwendung von Kunstlicht zu raten, um einigermaßen standardisiert arbeiten zu können. Brauchbar sind Quecksilberdampflampen oder Halogen-Metalldampflampen. Diese Lampen gibt es zwischen 250 und 3500 Watt. Völlig ausreichend ist eine 400 Watt Lampe. Die Lampen kaufe man fertig montiert in Leuchten, die die notwendigen Zusatzgeräte wie Vorschaltgerät und Anlasser enthalten. (Z.B. bei: Lichttechnische Spezialfabrik Franz Sill, Ritterstr. 9/11, 1 Berlin 61). Man nehme zylinderförmige Lampen und breitstrahlende Leuchten. Die Lampen halten hunderte, ja tausende von Stunden. Zu bevorzugen sind die Halogen-Metalldampflampen, die Tageslichtcharakteristik haben und für viele Zwecke des Hobbyfotografen auch einsetzbar sind. Als sehr brauchbar erweisen sich auch die Bräunungslampen aus den Solarien, z.B. die Lampe Osram-Vitalux 300 Watt, die etwa 50,– Mark kostet, in jedem Kaufhaus erhältlich.

Das Kopieren:

In der Dunkelkammer wird bei gelbem Licht das Negativ mit den Papierstreifen auf die saubere Glasscheibe des geöffneten Kopierrahmens gelegt, man zentriert das sensibilisierte Papier hierauf, schließt eine Hälfte des Klemmdeckels und überträgt Passerstriche von der Papierrückseite auf die Papierstreifen. Vorsichtig, ohne daß etwas verschoben wird, wird diese Deckelhälfte zugeklemmt, die andere Deckelhälfte wird geöffnet und hier werden ebenso Passerstriche angebracht. Nun kann belichtet werden. Die Belichtungsmenge ist abhängig

- von der Dichte des Negativs,
- von der Farbe: Blau braucht am wenigsten, Braun am meisten Licht,
- von der Dichte des Aufstrichs, dünne lasierende Anstriche brauchen weniger, dichte Aufstriche mehr Licht,
- von der Menge des enthaltenen Chromsalzes, bei hohem Gehalt wird weniger, bei geringem Gehalt mehr Licht gebraucht,
- in kleinem Umfang auch von der Außentemperatur, bei Temperaturen unter 20° ist schon mit einer kleinen Verlängerung der Belichtungszeit zu rechnen,
- von der Lagerdauer zwischen Beschichten und Belichten, gerade eben getrocknete Aufstriche sind am empfindlichsten, mehr als 3 Tage alte sind relativ unempfindlich,
- von der Lagerdauer zwischen Belichtungsende und Entwicklungsanfang, da hier eine Nachbelichtung im Dunkeln stattfindet und schließlich
- von der eigenen Absicht: Sollen nur die tiefsten Schatten drucken, wird kurz belichtet, sollen nur die höchsten Spitzlichter freibleiben, wird lange belichtet. Will man absichtlich forciert entwickeln (Pinselentwicklung), wird man überbelichten.

Gummidruck. Entwicklungsmöglichkeiten

Heinrich Kühn, Hans im Gras, ca. 1906 (Gummidruck)

Der belichtete Druck wird bei gedämpftem Lampenlicht (gelbe Lampe) entnommen und sollte gleich entwickelt werden, da die belichteten Drucke im Dunkeln nachbelichten, die chemischen Prozesse zur Härtung der Gummiarabikumschicht also noch etwas andauern.

Die Entwicklung

Entwicklung und Trocknung sind Hellprozesse, da das nasse Bild nicht mehr lichtempfindlich ist. Bei der Entwicklung bestehen die Eingriffsmöglichkeiten.

Man wird in der Regel damit beginnen, die Drucke in ein etwa 20° warmes Wasserbad mit der Schichtseite nach unten luftblasenfrei einzulegen. Die un- und zu wenig belichteten Gummiarabikum-Farbteile beginnen sich langsam abzulösen. Im Idealfalle „steht" nach einiger Zeit ohne jede weiteren Eingriffe das Bild. Die Zeichnung ist bei dieser Selbstentwicklung am zartesten. Die Schicht ist äußerst berührungsempfindlich. Das fertig entwickelte Bild wird zum Abtropfen aufgehängt und anschließend liegend getrocknet.

Die Selbstentwicklung setzt voraus, daß man die Belichtungszeit etwa richtig getroffen hat. Hat man zu kurz kopiert, dann schwimmt die ganze Schicht in kurzer Zeit ab, hat man zu lange kopiert, geht sie nicht von selbst ab. In diesem Falle und dann, wenn besondere Effekte beabsichtigt sind, kann die forcierte Entwicklung helfen. Sieht man, daß ein Druck sehr schnell abschwimmt, muß er sofort herausgenommen werden, er wird im Liegen mit dem Heißlüfter oberflächlich angetrocknet (beim Hängen würde die Schicht teilweise weiter ablaufen) und dann zum Austrocknen weggelegt.

Geht die Farbe in Fetzen ab, ist zu stark pigmentiert worden, man wasche die Drucke ganz ab und beschichtet neu. Geht die Schicht zu langsam ab, kann man den Druck vorsichtig im Wasser schwenken oder ihn mit Wasser begießen. Man kann aber auch die Wassertemperatur bis etwa 50° erhöhen. Teile des Bildes können separat bespült, besprüht oder bespritzt werden. Das Bild erscheint nach und nach. Nur in besonderen Fällen oder dann, wenn bestimmte Flächen eliminiert werden sollen, wird man zu Pinsel und Bürste greifen. Ist das Bild allerdings völlig überkopiert worden, bleibt die Pinsel-Bürstenentwicklung oft die einzige Möglichkeit. Mit Hilfe von Zerstäubern (Parfümzerstäuber, Blumenbegießzerstäuber...) und weichen Pinseln lassen sich ganz partielle Eingriffe zur Aufhellung vornehmen. Mit feinen Pinseln können Spitzlichter nachentwickelt werden, mit breiteren weichen Haarpinseln können feine malereiähnliche Strukturen eingearbeitet werden. Hier kann man seinen künstlerischen und gestalterischen Neigungen nachgehen und das Bild so recht „manipulieren". Voraussetzung ist immer reichliche Belichtung.

Interessante Effekte kann man auch erzielen, wenn man das Bild oberflächlich etwas antrocknen läßt und es dann im Wasserbad erneut mit Pinsel und Bürste behandelt. Dies ist besonders bei Papieren mit stark gekörnter oder gemusterter Oberfläche zu empfehlen. Es wird dabei die körnige Oberfläche partiell freigelegt, was recht vornehm wirken kann. Man werde anfangs nicht ungeduldig, manches Bild, das man forciert entwickelt hat, wäre nach längerem Schwimmenlassen auch von selbst entwickelt.

Ist das Bild in gewünschter Weise hervorgetreten, hängt man es zum Abtropfen auf, man kann die Bilder auch auf der Wäscheleine durchtrocknen lassen, wenn man genügend Platz hat. Sonst werden sie danach auf Zeitungspapier ausgelegt. Man achte darauf, daß sich in Vertiefungen keine Farbflüssigkeiten sammeln, dies würde unlösbare Flecken ergeben.

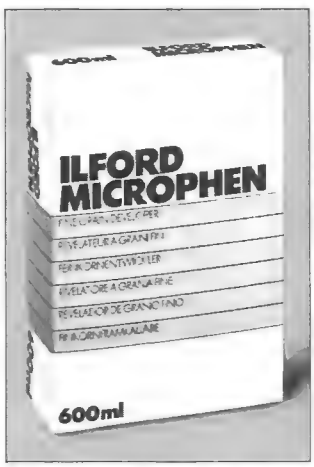
An der Luft sind die Bilder nach ca. fünf Stunden getrocknet, mit Hilfe eines kalten Lüfters nach ca. zwei Stunden, man erkennt dies am hellen Klang des Papiers. Bei mehrschichtigen Gummidrucken wird nach dem Trocknen erneut beschichtet, belichtet und entwickelt.

Der kombinierte Gummidruck:

Nach dem Durchtrocknen ist der Gummidruck wasserunlöslich geworden, er kann jetzt weiterbehandelt werden, ohne daß das vorhandene Bild Schaden nimmt.

ILFORD

Qualitäts-Chemikalien sichern Spitzenergebnisse



ILFORD MICROPHEN

NEGATIV-ENTWICKLER

Mit ILFORD MICROPHEN erzielen Sie außergewöhnlich feinkörnige, zart abgestufte Negative und können grundsätzlich um ca. 2 DIN knapper belichten. MICROPHEN ist der ideale Entwickler, wenn es auf forcierte, empfindlichkeitssteigernde Verarbeitung (mit ILFORD HP5 bis 36 DIN) ankommt.

ILFORD GmbH
Dornhofstraße 100
6078 Neu-Isenburg

COUPON C 10005
Bitte schicken Sie mir ausführliche Informationen zu diesem Produkt:

Name: _____

_____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Mit dem Gummidruck-Verfahren sind mit einem Druck immer nur Auszüge aus der Tonskala des Negativs zu erzielen. Selten wird man mit einem einfachen Druck zufrieden sein, wenn auch das Eliminieren ganzer Tonwertbereiche beispielsweise bei Portraits sehr schöne Wirkungen erbringen kann – und hier hat der einfache Gummidruck wohl auch seine besondere Berechtigung. Man sollte nicht versuchen, mit dem kombinierten Gummidruck die ganze Breite der Tonwerte wiederzugeben, die beispielsweise eine Fotografie zeigt, also die oft überflüssigen zahlreichen Grauabstufungen in den Mitteltönen.

Mit dem mehrfachen Drucken hat man nun die Möglichkeit, die Tonwertskala ganz nach den eigenen Vorstellungen zu strecken oder zu begrenzen. Sind plakative Wirkungen beabsichtigt, reichen zwei Drucke aus, es sind dann die Schatten und die Lichter bei weitgehendem Verzicht auf die Mitteltöne enthalten. Zweischichtige Gummidrucke wirken besonders gut, wenn man zwei stark kontrastierende Farben gewählt hat, z.B. Schwarz und Rötel, Türkis und Violett, Gelb und Dunkelbraun, usw., sie haben Ähnlichkeit mit zweifarbigen Isohelien. Man kann einen weiteren Farbton dadurch einführen, daß man getöntes Papier als Schichtträger verwendet, z.B. in den Farben Hellgrau, Hellblau, Hellbraun, Graugrün, Elfenbein, usw.

Meist wird man aber dreischichtige Gummidrucke machen, die entweder einfarbig sind oder bei denen nur geringe Farbtonnuancen für die einzelnen Drucke gewählt werden.

Es ist für den **Lichterdruck** nur sehr wenig Farbe zu nehmen, hier soll das Trägerpapier noch sehr gut durchschimmern, man nimmt viel Kaliumbichromat zur Aufstrichsmischung und belichtet relativ lange. Man entwickelt nur so lange, bis die höchsten Lichter rein weiß sind, alles andere kann noch unter einem Farbschleier liegen. Für sich allein sieht der Lichterdruck flau und unschön aus.

Für den **Mitteltondruck** wird mehr Farbe genommen, aber auch hier soll ein Bleistiftstrich auf dem Papier noch deutlich sichtbar sein. Die Gummi-Chrommischung wird 1 : 2 gewählt. Die Belichtung ist „normal". Entwickelt wird nach Belieben. So müssen neben den tiefsten Schatten natürlich noch Mitteltöne stehen bleiben. Auch der Mitteldruck allein macht den traurigen Eindruck eines halbfertigen Bildes.

Der **Kraftdruck** (Schattendruck) soll die tiefsten Schatten bringen. Hier wird relativ viel Farbe genommen, die Gummi-Chrommischung ist 1 : 1. Die Belichtung hat relativ kurz zu sein, damit nur die Schatten stehen bleiben. Allein sieht der Schattendruck ähnlich wie eine zu kurz belichtete Vergrößerung auf extrahartem Papier aus.

Übereinandergedruckt entsteht aus den Teilbildern meist ein überraschend schöner Druck.

Schwimmt von dem Lichterdruck zuviel ab, dann dient er noch als dünner Mitteltondruck, schwimmt vom Mitteltondruck zuviel ab, kann er als schwacher Kraftdruck gelten. Schwimmt der Kraftdruck weitgehend ab, wischt man alles ab und beschichtet neu. Auf jeden Fall ist bei zuviel Abschwimmen zu kurz kopiert worden.

Die Reihenfolge der Drucke ist eigentlich gleichgültig. Man beginnt meist mit dem Lichterdruck, führt dann den Mitteltondruck aus und beendet das Bild mit dem Kraftdruck. Aber jede beliebige Reihenfolge ist möglich. Auch wird man zu schwache Drucke irgendwann wiederholen oder am Schluß noch einen zusätzlichen Licht- oder Kraftdruck aufsetzen. Man kann auf gut gelatiniertes Papier ohne Mühe 10 Drucke setzen. Allerdings wird das Bild dabei immer etwas düsterer, was aber wünschenswert sein kann. Es gilt die Beliebtheit der Reihenfolge nur, wenn man mit gleichen Farbtönen arbeitet, sonst gilt das Prinzip: helle Töne zuerst – (Lichterdruck) und die dunklen Töne zuletzt, (Kraftdruck).

Man kann bei mehrschichtigen Gummidrucken aber auch beliebig experimentieren und ganz prächtige Effekte beispielsweise durch zwei lange und zwei kurze Drucke erzielen, es gibt eigentlich nur den eigenen Geschmack als Maßstab wie ein Druck aussehen soll.

Fertigstellen der Drucke

Nach dem Durchtrocknen des letzten Aufdruckes kommt der Druck bildabwärts luftblasenfrei in ein etwa fünfprozentiges kaltes Alaunbad, darin wird er für etwa 2 – 3 Stunden ruhig belassen. Die Gummidrucke werden hier wieder recht locker und die Oberfläche wird empfindlich gegen Berührung. Man achte darauf, nicht zu stark auf die Schicht zu fassen und presse oder verschiebe die Drucke nicht stark.

Nun erst verschwindet das noch im Papier reichlich vorhandene gelbliche Kaliumbichromat. Jetzt erst werden die Farben klar, die Weißen klären sich, der Gummidruck wird insgesamt heller und lichter, in den Farben vielleicht ganz anders als man erwartet hatte.

Das Alaunbad darf nie wärmer als 20 Grad sein, es kann auch nach jedem einzelnen Druck eingeschaltet werden, wenn man Wert auf sofortige Farbbeurteilung legt. Man kann es auch nach Wochen und Monaten nachholen. Nach dem Alaunbad lassen sich auf der aufgelockerten Schicht noch kleine Verbesserungen vornehmen Farbpartikel, Unreinheiten und Pinselhaare können entfernt werden, vom letzten Druck läßt sich meist noch viel wieder abnehmen. Anschließend werden die Drucke wieder in kaltem Wasser, das man mehrfach wechsele, rund drei Stunden gewässert.

Danach werden die Drucke getrocknet. Sie sind dann fertig, falls nicht noch kleine Retuschierarbeiten vorgenommen werden sollen. Man benutzt dazu die für das Drucken verwendeten in Wasser angerührten Pigmente und feine Tuschpinsel. Wegnehmen kann man nichts mehr, Radieren und Rasieren sind fast aussichtslos. Mit Aquarell- oder Eiweißlasurfarben lassen sich Übermalungen vornehmen. Vornehm wirkt es, wenn man die Gummidrucke mit farbiger Tusche, z.B. einem leuchtenden Rot, in Versalien signiert.

Frank Heidtmann

VEREINIGUNGEN WORKSHOPS INITIATIVEN

Club Daguerre
Präsident: Dr. Vladimir Delavre
Anton-Burger-Weg 145
6000 Frankfurt 70
Telefon: (0611) 685692

Leica-Historica
Soorstraße 1
1000 Berlin 1
Telefon: (030) 3017945
Friedrich-W. Rüttinger

Bund Freischaffender Fotodesigner (BFF)
Landhausstraße 59
7000 Stuttgart 1
Telefon (0711) 433983

Gesellschaft Deutscher Lichtbildner (GDL)
Johannisberg 41
5653 Leichlingen
Telefon (02175) 6505

Salzburg College
Leopoldskronstraße 56
A-5020 Salzburg

Verband Österreichischer Amateurphotographen-Vereine
Bauernmarkt 9/3/1
A-1011 Wien I

Bayerische Staatslehranstalt für Photographie
Clemensstraße 33
8000 München
Telefon (089) 347673

Fototreffen in Arles
„Recontres de la Photographie"
66, rue du 4 septembre
F-13200 Arles

International Center for Photography
1130 Fifth Avenue
New York N.Y., 10028 USA

Foto-Forum Kassel
Gesamthochschule Kassel
Menzelstraße 13
3500 Kassel
Floris M. Neusüss

Lerm Foto und Filmdokumentation
Poststraße 3
1000 Berlin
Telefon: (030) 326264

Landesarbeitsgemeinschaft Jugend fotografiert und filmt e.V.
Nordrhein-Westfalen
Messeplatz
5000 Köln
Telefon: (0221) 8212268/2203
(Frau Müller)

Deutsche Gesellschaft für Fotografie e.V.
Neumarkt 49
5000 Köln 1
Telefon (0221) 214410
Gerd Koshofer, Geschäftsführer

VdAV, Verband der deutschen Amateurfotografen-Vereine
Zaubzerstraße 49
8000 München 80
Telefon (089) 471217
Sekretär für internationale Ausstellungen:
Alfred Jendroszek

Deutsche Gesellschaft für Stereoskopie e.V.
Wilskistraße 59
1000 Berlin 37
Telefon: (030) 8135872
Fritz Waack

Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst
Maximilianstraße 15
8000 München 22
Telefon (089) 224484 + 295520
Telex 0524630
Berufsgruppe 2, Friedrich Rauch, Vorsitz.
Bildjournalisten, Grafik-Designer, Fotografen

Arbeiterfotografie
Bundesgeschäftsstelle
Landweg 2
2800 Bremen 1
Telefon 327704
c/o Heinz Siegel

Gesellschaft Deutscher Lichtbildner, GDL
7000 Stuttgart

Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU)
Bavaria-Film-Platz 3
8022 Grünewald
Telefon (089) 64971

Diaporame-Club
Präsident Siegfried Remann
Beethovenplatz 9
6000 Frankfurt
Telefon: (061) 2556459,
privat: (0611) 746942
dto: Gertrud Frohnweiler
Grenzweg 3, 6500 Mainz-Weisenau,
Telefon (06131) 85271

foto-scene Treffpunkt

Kontakte gesucht – Ideen – Angebote

7000 Stuttgart

Es wäre sicher interessant, auch einmal hier in Stuttgart ein paar engagierte Leute zusammenzutun, die mit der Fotografie, dem Visuellen allgemein, „etwas anzufangen" wissen. Jene, die sich angesprochen fühlen, Kenntnisse, Gusto, Zeit und Interesse haben, möchten sich doch bitte einmal mit mir in Verbindung setzen. Rückporto wäre dienlich… Karte, Brief, Päckchen oder ähnliches dann an: Postfach 100017 in D-7000 Stuttgart-1 senden! Antwort kommt umgehend…

1000 Berlin

Hochproduktiver Kunst-Fotograf sucht die Zusammenarbeit mit farbsensiblem, gut ausgerüstetem Farblaboranten (Kod. RC 14, evtl. Ciba – KB + 6 x) Bezahlung nach Absprache. – André Pigur, Tauroggener Straße 44, 1000 Berlin 10, Telefon (0 30) 3 44 15 49.

Holland

Im Sommer waren wir – Laurens, 33, Werklehrer und Peter, 21, Fotograf und Labortechniker – mit unserem Wohnschiff „in Spe" in Holland unterwegs. An Bord des Schiffes gibt es auch eine DuKa. Wir suchen noch Leute, die Spaß an der Fotografie haben, und die Aufnahmen nach ihrem Inhalt beurteilen und nicht danach, mit welcher Kamera sie gemacht worden sind. Wer ähnlich denkt, melde sich mal bei bei: P. Grieger, Mariendorfer Damm 85, 1000 Berlin 42.

foto-club 8751 elsenfeld

Wer mehr als nur Knipsbildchen manchen möchte, hat Gelegenheit, im Kreis Gleichgesinnter, ernsthafter mit dem Medium Fotografie umzugehen. Alle Themen und Techniken, auch alternativ und experimentell, S/W, Fotografik, Cibachrom u.a. – Infos: Fotoclub Elsenfeld, Janusz-Korczak-Schule, 8751 Elsenfeld.

Leserforum-Nr. 1/83:
Nepper, Schlepper, Bauernfänger

Sehr geehrte Herren!
Dieser Brief wird mit Sicherheit nicht in Ihrer Zeitschrift als Leserbrief abgedruckt werden, das ist aber auch nicht so wichtig, nur wollte ich Ihnen hiermit auch einmal meine Meinung zu einem Artikel schreiben, der m.E. nicht so den Tatsachen entspricht, wie er dort in Heft 1/83 geschrieben steht.

Es wäre wohl angebracht gewesen, wenn man sich zunächst mal Informationen über den sogenannten Journalistischen Arbeitsring eingeholt hätte. Auch hier will man nämlich zunächst einmal Geld sehen, bevor man dann eventuell Anschriften bekommt.
Ich selbst habe um Übersendung einer Aufstellung der wirklich seriös arbeitenden Agenturen erbeten, was ich bekam, war nichts, sondern lediglich wollte man mir etwas verkaufen. Auch hier verspricht man einen Presseausweis, der in Wirklichkeit auch nur ein nutzloses Stück Papier ist; denn offiziell Presseausweise bekommt man in der BRD nur von 2 Stellen und diese Ausweise auch nur, wenn man ein richtiger Journalist ist.
Auch verlangt dieser Journalistischer Arbeitsring einen Jahresbeitrag von DM 48,–, außerdem aber auch noch eine Einschreibegebühr bzw. Aufnahmegebühr von DM 22,–. Wofür? Der sogenannte JAR Report, welcher von diesem Arbeitsring herausgegeben wird, ist eine billige Kopie verschiedener Zeitungsausschnitte, wofür dann für 4 Ausgaben DM 16,– verlangt werden, ist es rausgeschmissenes Geld, denn was dort geboten wird, steht in anderen renommierten Foto-Fachzeitschriften viel deutlicher; denn man benötigt zum Lesen des JAR-Report teilweise eine Lupe. Vielleicht lassen Sie sich mal die Unterlagen von diesem Arbeitsring zuschicken und berichtigen danach Ihren Bericht.

Edwin Bleich
Sternstraße 18
2300 Kiel-1

Lieber Edwin Bleich,
die foto-scene „unterdrückt" keine Leserbriefe und hat in ihrer nun schon sechsjährigen Geschichte höchstens ein oder zwei Mal einen Leserbrief „ordinären" oder „sexistischen" Inhalts nicht abgedruckt. Zu der Sache mit den „ominösen" Agenturen: Das ist für uns nicht so einfach, denn wir können, alleine vom Zeit- und Arbeitsaufwand her, nicht jede Kleinanzeige auf „Sauberkeit" und „Fairness" überprüfen . . „ und gehen erst einmal davon aus, daß alle angebotenen Leistungen fair und ehrlich sind! Daß viele privat- oder vereinsmäßig organisierte „sogenannte" oder „echte" Presseagenturen ein bißchen in der „Grauzone" zwischen Schülerzeitungsengagement und Professionalität arbeiten, ist gewiß. Nur fragen wir uns besonders in letzter Zeit auch manchmal ganz ehrlich selbst nach der „Legitimität" von Berufsjournalisten, denn zum Beispiel wenn – wie oft von uns persönlich erlebt – der „Hausausweis" vom Axel-Springer-Verlag oder vom ZDF von den Veranstaltern wichtiger genommen wird, als der „echte" Presseausweis! Konkret: Wir standen selbst mit „offiziellem" Bundespresseausweis schon manchmal ohne Eintritt bei Veranstaltungen „draußen", während Bild-Fotografen an uns vorbeigelassen wurden . . . foto-scene

Foto-ausstellungen in München

Arbeiten von Hanna Seewald und Friederike Schmitt-Breuninger ist die Ausstellung „Hommage für zwei Münchner Photographinnen" gewidmet, die bis 17. April in der Kleinen Galerie des Münchner Stadtmuseums zu sehen ist. Unter dem Titel „Die ersten dreißig Jahre der Photographie" wird bis zum 10. April eine Auswahl aus der Sammlung Robert Lebeck, eine der schönsten privaten Kollektionen in Deutschland, präsentiert.

Galerie sucht Kontakte

Mit Kunstschaffenden aller Richtungen im Bundesgebiet sowie im deutsch- und englischsprachigen Ausland möchte die Bilderhaken-Galerie in Mönchengladbach in Kontakt kommen. Auch Künstler, die sich noch keinen Namen gemacht haben, sind der Gruppe von Fotografen und anderen Kunstschaffenden willkommen, die vor mehr als vier Jahren die Galerie begründet hat und sich dort zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch trifft. Hier die Adresse für Interessenten: Ingrid Dohle, Aachener Straße 164, D-4050 Mönchengladbach 1.

Fotografie als Schwerpunkt

Im Kursprogramm der Kreisvolkshochschule Goslar ist die Fotografie ein Schwerpunktthema: Allein im Frühjahr 1983 finden 6 Fotoseminare statt. Die VHS besitzt ein Bildungsurlaubshaus mit gut eingerichtetem Fotolabor. Eine Liste mit den Terminen (teils auch mehrtägig) gibt es beim Landkreis Goslar, Frau Fleißig, Postfach 20 20, 3380 Goslar 1. Telefon (0 53 12) 76 43 22.

Kaiser-Katalog erschienen

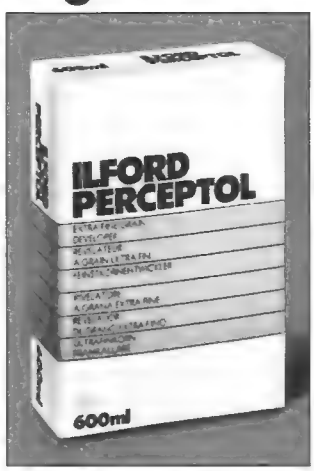
Wer ein Handbuch für Zubehör, Laborgeräte und Leuchten braucht, kann bei Kaiser für DM 6,– in Briefmarken den neuen Lieferkatalog erhalten.
Die Adresse: Kaiser Fototechnik, Postfach 1240, 6967 Buchen.

St. Christopher Fotokurse

Für Eingeweihte gelten die Fotokurse im 1700 m hoch gelegenen St. Christoph am Arlberg-Paß seit mehr als 20 Jahren als Geheimtip. Die „Schule des Sehens", wie das österreichische Bundessportheim im Sommer auch genannt wird, öffnet auch in diesem Jahr vom 25. Juli bis zum 10. August und vom 12. August bis zum 28. August ihre Türen für Foto-Enthusiasten. Adresse für Anmeldung und Infos: Bundessportheim, A-6580 St. Anton am Arlberg/Tirol.

ILFORD

Qualitäts-Chemikalien sichern Spitzenergebnisse



ILFORD PERCEPTOL
NEGATIV-ENTWICKLER

Mit ILFORD PERCEPTOL erhalten Ihre Negative ein Höchstmaß an Schärfe, Brillanz und Detailreichtum. PERCEPTOL ist der Super-Feinkorn-Entwickler für den Ausgleich extremer Lichtkontraste und bestmöglichste Vergrößerungsfähigkeit (mit ILFORD PAN F nahezu kornlos!)

ILFORD GmbH
Dornhofstraße 100
6078 Neu-Isenburg

COUPON C 20005
Bitte schicken Sie mir ausführliche Informationen zu diesem Produkt:

Name: _____

_____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Lesertip: Selbstbau eines Großbild-Vergrößerungsgerätes

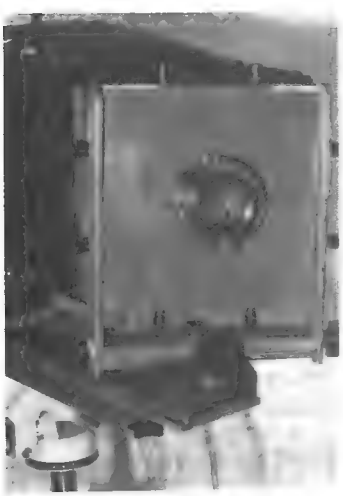
Die Großbildfotografie interessierte mich schon seit längerem, hauptsächlich wegen der Verstellmöglichkeiten, der erreichbaren Schärfe und der Möglichkeit der individuellen Behandlung der Negative. Leider hinderte mich der Preis daran, mich ernsthafter damit zu befassen. Als ich dann vor einiger Zeit von einem Bausatz erfuhr, den Lester Fader, ein Architektur-Professor aus Ann Arbor, Michigan, USA, für seine Studenten zum leichteren Einstieg in die Architektur-Fotografie, entwickelte, ließ ich mit diesen Bausatz kommen.

Die Kamera besteht ganz aus Holz, das komplett vorbearbeitet geliefert wird, und nur noch mit Sandpapier bearbeitet, geleimt und lackiert werden muß, auch der Balgen wird fertig geliefert und wird mit den entsprechend vorgearbeiteten Holzteilen verklebt. Das Ganze macht einen soliden Eindruck, wenn auch die Scharfeinstellung mittels der Klemmschraube nicht optimal erscheint. Ich verwende zusätzlich einen Naheinstellschlitten, den ich – umgedreht – je nach Einstellung vorne oder hinten unterschraube.

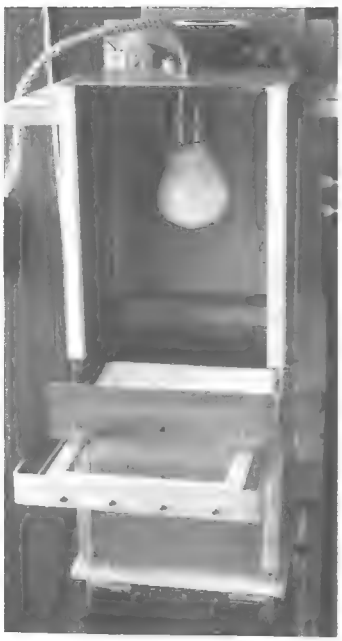
Technische Daten: Vertikale Verstellung für beide Standarten: Hoch – 5 cm, Tief – 1,5 cm; Verschieben horizontal beidseitig 6 cm; Schwenk je nach Balgenauszug 43 cm; Gewicht des Bausatzes ca. 2 kg; Preis (1980) in US Dollar: 110,– + 25,– Luftfracht + Zoll.

Der Bauplan ist sehr ausführlich, mit Fotos und Zeichnungen versehen und in englisch, enthält auch die Anleitung zum Selbstbau eines Weitwinkel-Balgens und einer zurückgesetzten WW-Objektivplatte.

Nach Fertigstellung der Kamera, die ich mir dann noch von diversen Foto-Flohmärkten mit einem alten Objektiv und ein paar Filmhaltern ausgerüstet hatte, suchte ich einen gebrauchten Vergrößerer, aber auch ein Inserat in „foto-scene" blieb ergebnislos. L Feder bietet wohl auch einen solchen als Bausatz an, ebenfalls aus Holz, der kostet 125,– Dollar + Zoll + 40,– Dollar Fracht, doch auch da schien mir die Scharfeinstellung nicht optimal gelöst.



Meine Kamera System „L. Fader". Ich habe das Holz gebeizt und dann lackiert.



Das Lampenhaus. Schublade für Bildbühne und Opalglasscheibe in Aluschienen geführt. Es können auch Filter eingelegt werden (gibt es diese Größe?)

Also ging ich daran, mir einen eigenen Vergrößerer zu bauen. Da meine Hobby-Werkstatt eher bescheiden ausgerüstet war, beschloß ich, möglichst weitgehend vorgefertigte Teile zu verwenden. Das Lampenhaus ist ja recht einfach, eine Opalglasscheibe sorgt für gleichmäßige Ausleuchtung, um einen evtl. Randabfall zu vermeiden, wählte ich einen Querschnitt von 17 x 17 cm.

Für die bewegliche Seite nehme ich meine, Kamera, die ich des Kassettenhalters und der Führung entledige und klemme diese an die untere Seite des Lampenhauses und auf eine Führungsplatte, die wiederum in zwei Aluschienen läuft und über Spindel und Getriebemotor die fernbediente Scharfstellung besorgt. Da ich mein Aufnahmeobjektiv auch als Vergrößerungsobjektiv verwende und dieses die stolze Brennweite von 250 mm besitzt, habe ich die Negativebene in das Lampenhaus, ca. 150 mm über die normale Negativebene verlegt. Die Negativbühne besteht aus zwei Glasplatten, in einen Rahmen aus Aluprofil gefaßt und in einem Aluprofil geführt.

Das Ganze ist auf einer 30 x 100 cm großen Platte montiert. Diese läuft auf einer weiteren Platte, geführt von einem Führungsrohr und zwei seitlichen Stützrollen. Feststellung durch Klemmstück am Führungsrohr.

Papier, bzw. Vergrößerungsrahmen liegt auf einer Spanplatte, die – mittels Regalschiene und Winkel – für extreme Vergrößerungen höhenverstellbar ist.
Die Fernbedienung habe ich in eine Filmdose eingebaut und funktioniert mittels zweier Drucktaster, deren Bewegungsrichtung durch Leuchtsymbole angezeigt wird. Als Stromversorgung dient mir ein 6-Volt-Trafo. Die Steuerung ist mit einigen Dioden realisiert und wird durch Endschalter in den Extrempositionen des Schlittens begrenzt. Die Steuerung kann auch mit Batterien aufgebaut werden.

Ich verpaßte meinem Vergrößerer noch ein altes Projektor-Gebläse aus der Bastelkiste, um die von mir verwendete 250 Watt-Lampe zu kühlen, da diese bei der Fokussierung doch einige Zeit in Betrieb ist und das Lampenhaus ordentlich erwärmt.

Der Anschluß ist für meine Kamera ausgelegt, doch könnten auch andere Kameras verwendet werden, indem die Frontstandarten-Halterung anders ausgeführt und der Anschluß Kamera-Rückteil – Lampenhaus angepaßt wird. Bei geändertem Querschnitt des Lampengehäuses könnte dieses Prinzip auch für andere – vor allem größere – Filmformate verwendet werden. Es wäre auch möglich, durch zusätzliches Vorderteil und Balgen, diese ständig am Vergrößerer zu belassen, um den – wenn auch geringen Zeitaufwand – zu sparen. Man könnte auch die vorgeschlagene Fokussierung weglassen und von der Kamera auch die Führungs-Säule und Fokussierung anbauen. Auch die Verwendung des Aristo-Kopfes wäre möglich. Dieser Aufbau mag manchem insgesamt doch recht kompliziert erscheinen. Dem ist aber nicht so. Der Aufbau erfordert wohl die Grundkenntnisse der Holz- und Metallverarbeitung und etwas Geduld sowie eine kleine Grundausrüstung der Hobbywerkstatt, wie Bohrmaschine, Schraubstock, Feilen, Säge, Schraubendreher, Lötkolben usw. und die elektrischen Kenntnisse, wie sie wohl jeder Modelleisenbahner besitzt.

Kompletter Aufbau des Gerätes an seiner Baustelle. Soll an seinem Bestimmungsort später noch ein Gegengewicht erhalten, damit die Einstellung erleichert wird.
Auf der Platte: Fernbedienung (es gibt in dieser Ausführung keine Handeinstellung).
Auf dem Boden der Fußschalter für die Lampe.

Als ich im Verlauf der Bauarbeiten auf das rege Leser-Echo in „foto-scene" aufmerksam wurde, als diese ihre Großbild-Initiative startete, kam mir der Gedanke, daß dieses Prinzip auch für andere Großbild-Fans interessant wäre, die nicht ein- bis zweitausend Märker übrig haben. Die Gesamtkosten betragen je nach Ausführung ca. 200 – 300 DM, der Zeitaufwand dürfte so ca. 10 bis 30 Stunden sein.

Kamera-Anschlußplatte und Klemmstücke für meine Kamera. Oben Gehäuse für Trafo und Gebläseschalter. Hinter dem Lampenhaus Getriebemotor sichtbar.

Die Teile habe ich in hiesigen Eisenwaren-, Heimwerker-, Elektronik- und Modellbaufachgeschäften gekauft. Die Aluplatten kaufte ich bei einem Blechschlosser, der diese auch millimetergenau zuschnitt. Die Glasscheiben bekam ich beim Glaser fertig zugeschnitten, teilweise umsonst! Man lernt eine Menge Leute kennen, die einem, wenn man sein Vorhaben erklärt, gerne behilflich sind! Bei genügend Interesse wäre ich bereit, einen Bauplan zu erstellen, und später auch – zu einer Bausatz-Beschaffung.

Ich wünsche Ihnen, daß Sie auch so viel Spaß dabei haben, wie ich!

Heinz Schroth
Buchenweg 9
7990 Friedrichshafen
Telefon 0 75 41/2 76 83

Bringen Sie Ihre Dias ins Fernsehen

„Bringen Sie Ihre Dias ins Fernsehen" – unter diesem Motto informiert Agfa-Gevaert derzeit über die Leistungen des Video-Transfer-Service zur Überspielung von Dias und Schmalfilm auf Video-Cassette. Überspielt werden alle Dias im Format 24 x 36, wobei zur Aufzeichnung Agfa High Color Cassetten aller üblichen Systeme verwendet werden. Der Diawechsel erfolgt in professioneller Überblendtechnik ohne Schwarzphase (Wechsel nach Wunsch alle 7, 10 oder 15 Sek.). Überspielt werden können auch Tonbildschauen, sofern entsprechende Ton-Cassetten beigefügt sind. Wer genauer informiert werden will, kann bei Agfa-Gevaert anrufen. Extra für Video-Transfer ist vom 11. 04. 83 bis zum 15. 04. 83 von 9.00 bis 16.00 Uhr ein Sonder-Telefonservice unter der Rufnummer (089) 6 21 67 89, eingerichtet.

Photos mit schwarzem Rand

Ausstellungs- und Wettbewerbsphotos mit schwarzem Rand werden immer beliebter. Er wirkt wie ein eingebauter Rahmen oder ein Passepartout. Zugleich dokumentiert der schwarze Rand aber auch, daß der Photograph das Negativformat voll genutzt hat und das Bild keine Ausschnittvergrößerung darstellt. Um zu dokumentieren, daß sie die Bildgestaltung bereits bei der Aufnahme beherrschen, vergrößern in Photoschulen Studenten häufig ihre Photos mit schwarzem Rand. Derartige Vergrößerungen setzen allerdings einen Negativhalter voraus, dessen Format größer ist als das Nutzformat des Negativs. Einen solchen Negativhalter 25 x 37 mm liefert jetzt Leitz für den Focomat-Vergrößerer V35 Autofocus.

Super 8 ist unerreicht

Kenner der chemischen wie elektronischen Filmmedien wissen längst, daß Super 8 in Bildschärfe, Farbqualität, Bearbeitungsleichtigkeit, Einsatzvielfalt und Preiswürdigkeit unerreicht ist – und dies auch noch lange für den Amateur so bleiben wird. Um alle Vorzüge von Super 8 erneut klar unter Beweis zu stellen, hat sich Bosch/Photokino im ersten Halbjahr 1983 zu konzentrierten Super 8-Filmwochen entschlossen. Jeweils in 13 Großstädten der Bundesrepublik wird der Demonstrator Günther Lahr von montags bis freitags in täglich wechselnden Veranstaltungen Interessenten, Filmamateure und Fotofachhandel über die attraktiven Möglichkeiten von Super 8 informieren und die neuesten Bauer und Nizo-Filmgeräte vorführen. Es finden montags Filmclub-Veranstaltungen statt. Dienstags ist ein öffentlicher Filmabend. Mittwochs und donnerstags sind Demonstrationen beim örtlichen Fotofachhandel vorgesehen und freitags wird Günther Lahr für alle diejenigen einen Filmkurs abhalten, die sich in den letzten Wochen und Monaten eine Super 8-Ausrüstung gekauft oder sonst noch Fragen zur Bearbeitung, Filmvertonung etc. haben. Beim Filmabend werden von Günther Lahr selbstgedrehte spannende, aber auch humorvolle Reise- und Dokumentarfilme in beeindruckender Großprojektion gezeigt. Filmbeispiele, die jedermann nachvollziehen kann. Lahr gibt Anregungen und Ratschläge für Beginner und verrät Filmtricks für aktive Filmer. Eine Liste mit den Terminen dieser Veranstaltungsreihe gibt es bei Bosch, Photokino, Postfach 109, 7000 Stuttgart 60.

Vier Tage Fotospaß

Wer mit dem VdAV eine Busreise (16. bis 19. 6. 1983) mit vielen Fototips nach Cuxhafen machen möchte und dabei vier Tage lang fachsimpeln will, sollte sich bei Hans A. Comotio, Spitzer Aue 6, 5067 Kürten 3, melden. Ein detailliertes Programm liegt bereit!

Foto-Wochenend-seminare

Intensive Fotowochenende mit den Themen Farbfilterfotografie, AV-Fotografie etc. veranstaltet der Verband Deutscher Amateurfotografen im Rheinland im Schulungszentrum des Landschaftsverbandes Rheinland in Königswinter. Die Termine: 9./10. April, 27./28. August und 29./30. Oktober 1983. Weitere Infos: H.A. Comotio, Spitzer Aue 6, 5067 Kürten 3.

Großformate billiger

Die etwas umsatzschwächeren Monate nutzt, wie alle Jahre, das Kodak-Großlabor um seinen Kunden großformatige Farbbilder zu einem günstigerem Sondertarif anzubieten. Dabei werden alle Formate von 13 x 13 bis 50 x 75 cm erfaßt, das Format 20 x 30 gibt es – fertig zum Aufhängen – auch aufgezogen auf eine stabile Metallplatte. Die Aktion läuft noch bis zum 31. März.

Jahreswett-bewerb des BDFA

„Mutter" lautet das Thema des Jahreswettbewerbs des Bundes Deutscher Film- und Videoamateure e.V. (BDFA), zu dem nicht nur Mitglieder, sondern alle Amateure eingeladen sind. Super-8- oder 16-mm-Filme oder Videoaufzeichnungen (ohne Längenbeschränkung) müssen bis 31. März 1983 beim BDFA (Postfach 19 30, 5000 Köln 50) eingereicht werden. Die prämierten Streifen werden bei den 41. Deutschen Amateurfilm-Festspielen vom 12. bis 15. Mai in Lindau am Bodensee gezeigt.

Fotoflohmarkt im Landkreis München

Erstmals veranstaltet die Volkshochschule im Landkreis München in Garching am Sonntag, 13. März von 15 bis 18 Uhr einen Fotoflohmarkt im Bürgerhaus. Verkäufer rufen besser vorher unter (089) 3 20 40 06 mal an!

Programme erhältlich

Interessante Programme mit vielen Terminen und Angeboten zur Fotografie verschickt die Rheinische Arbeitsgemeinschaft für Fotografie und Film, Kirchstraße 37, 4100 Duisburg 17, gegen Rückporto. Das Programm ist vor allem auch geeignet für Fotogruppen-Leiter und -Lehrer.

„Fang das Frühjahr ein"

Mit diesem originellen Motto startet Agfa einen großen Frühjahrsfotowettbewerb für jedermann. Im Fotohandel gibt es dazu die Teilnahmebedingungen. Mitmachen kann jeder und zu gewinnen gibt es 20.030 Preise, unter anderem Städtreisen etc.

Polaroid Fotowettbewerb für Profis

Eine professionellen Sofortbildwettbewerb veranstaltet Polaroid bis zum 31. März 1983. Die Teilnahmeunterlagen verschickt: Herr Bubenzer, Polaroid, Sprendlinger Landstr. 109, 6050 Offenbach.

Seminare im Angebot

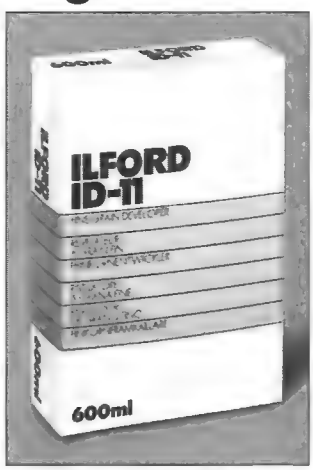
Die Rheinische Arbeitsgemeinschaft für Fotografie und Film e.V. bietet in der nächsten Zeit eine Vielzahl interessanter Kurse und Workshops an: So zum Beispiel: Fotosiebdruck Teil 2 (Bildaufbau, Montagetechnik, Reproduktion, Tontrennungsverfahren) am 12.3./13.3. in Marl. Auskünfte: Gerald Müller, Kirchstr. 37, 4100 Duisburg 17. Tel. (0 21 36) 3 25 04. Bei der gleichen Adresse gibt es auch Infos zu weiteren Kursen wie z.B. Cibachrome „direkt vom Dia" 23./24. April und Architekturfotografie am 30. April in Zons am Rhein.

Fotoflohmarkt in Karlsruhe

Am 16. April veranstalten der Fotoclub „moment mal" und die Fotogruppe des „Jubez" den zweiten Karlsruher Fotoflohmarkt. Jeder kann hier Gebrauchtes kaufen und verkaufen. Standgebühren gibt es keine, nur einen 1-DM-Kostenbeitrag. Ort: Jugendbegegnungszentrum, Kronenstraße 1 in 7500 Karlsruhe.

ILFORD

Qualitäts-Chemikalien sichern Spitzenergebnisse



ILFORD
ID 11
NEGATIV-ENTWICKLER

Mit IFORD ID 11, der Nummer 1 unter den ILFORD Entwicklern, verfügen Sie über einen Feinkorn-Entwickler, der bei allen Filmen beste Ergebnisse liefert. Ihre Negative werden in ID 11 konturenscharf, kontrastreich und abgestuft entwickelt. ID 11 ist einfach zu verwenden, robust und ergiebig!

ILFORD GmbH
Dornhofstraße 100
6078 Neu-Isenburg

COUPON C 30005
Bitte schicken Sie mir ausführliche Informationen zu diesem Produkt:

Name: _____

_____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Buchreihe Publizistische Fotografie

folgende Bände sind lieferbar:

Honorare + Handelsbräuche

Dieses erfolgreiche Buch war lange Zeit völlig vergriffen und liegt nun neu bearbeitet und neu gegliedert vor. Dieses Buch spricht Bildanbieter wie Bildverbraucher gleichermaßen an. Die sieben Kapitel behandeln „den Beruf", „das rechtliche Umfeld", „den Markt", „Honorare", „die Organisation der Branche" und am Rande „Steuerfragen" und „EDV-Entwicklungen".
270 Seiten, 28,00 DM

Recht + Geschäft

Dieser Band aus derselben Buchreihe behandelt vor allem Rechtsfragen (BRD) Persönlichkeitsrecht, Recht am eigenen Bild, Luftbilder, Schutzfristen, Fahndungsfotos, Bildzitate, Fotografierverbote, Zeugnisverweigerungsrecht der Bildjournalisten u.a.. Fachanwälte haben Einzelprobleme behandelt und diese in allgemeinverständlicher Form wiedergegeben.
200 Seiten, 30,00 DM

Bildjournalisten-enquete

Ein Novum der Branche. Ein Forschungsbericht über den Beruf des Bildjournalisten in der BRD. Erstellt im Auftrag des Bundespresseamtes. Die wirtschaftliche und berufliche Situation der Bildjournalisten aber auch der Randgruppen wie Bilddokumentare und die der Bildredakteure werden hier aufgezeichnet und durchleuchtet. Wege der Fort- und Weiterbildung werden aufgezeigt. Etwas ähnliches gab es bisher nicht. . .
200 Seiten, 30,00 DM

Bestellung:

Bitte liefern Sie mir

- ○ Honorare + Handelsbräuche 28,- DM
- ○ Recht + Geschäft 30,- DM
- ○ Bildjournalistenquete 30,- DM

Lieferadresse:

(Datum) (Unterschrift)

(in allen Preisen sind 6,5 % MwSt., Porto, Verpack. enthalten)

Lieferung nur gegen Vorauskasse (Scheck bei der Bestellung beilegen)
über
Verlag Peter Walz,
Postfach 701 210,
D-6000 Frankfurt

Sowjet-Bilder wie noch nie gesehen

Valdis Brauns fotografierte die glückliche Braut aus dem Bildband „Fotografen aus der UdSSR"

Hinter dem trockenen Titel „Fotografen aus der UdSSR" verbirgt sich eine doch aufsehenerregende Geschichte, die auch in einer aufsehenerregenden Publikation endete. Dieter Brinzer wollte ein Buch über die Fotografen der Welt machen, brauchte fünf oder sechs russische Fotografen und sah, daß es in der ganzen UdSSR so viel gutes Material an Bildern gab, daß er erst einmal dieses Buch machte. Der „Spiegel" berichtete darüber, und nun erwartete jeder, der das Buch in die Hand nahm, es sei ein Werk über die Aktfotografie. Weit gefehlt, das Hamburger Nachrichtenmagazin hatte in seiner kulturellen Unfehlbarkeit genau die wenigen Aktfotos aus dem Buch herausgerissen, und der ganze gute Rest blieb unerwähnt. Darum sei es wenigstens hier gesagt: was in der Sowjetunion an guter Fotografie gemacht wird – im Buch kann davon nur ein Teil, ein schwarz-weißer dazu, gezeigt werden –, ist schon mehr, als manche Rezensenten der letzten Jahre wahrhaben wollten. Als sehr breiter Querschnitt zeigt dieses Buch in erster Linie die verschiedenen Spielarten und Möglichkeiten sowjetischer Fotografen auf, ohne sich auf bestimmte Höchstleistungen oder Stilformen konzentrieren zu können (wenn auch ein Übergang an grobkörniger Surrealmagie oder so zu erkennen ist, der vielleicht auf die Auswahl Rückschlüsse zuläßt). Über die europäische Fotografie des letzten Jahrzehnts läßt sich in nächster Zeit jedenfalls ohne dieses Buch keine zuverlässige Aussage machen, und das wiegt schwerer als der eine oder andere Mangel in der Bildrepräsentation oder das eine oder andere Übergewicht. Die biographischen Angaben zu jedem Fotografen sind obendrein eine wichtige Beigabe. Rolf Sachsse

Fotografen aus der UdSSR,
PIAG Verlag Baden-Baden 1982
212 Seiten, Form. 21x29,5, 130 s/w-Fotos
DM 64,–

Fotografie der 50er Jahre

Die Fotozeitschrift „camera" ist Ende 1981 eingestellt worden, sehr zum Bedauern zahlreicher Fans, die in ihr die Vorlagen für neues künstlerisches Schaffen gesucht haben. Der ehemalige Herausgeber und Chefredakteur Allan Porter hat sich in diesem Buch erwartungsgemäß also ein Denkmal seiner „camera"-Jahre gesetzt, noch ein letztes Mal die Bedeutung seiner Zeitschriften-Arbeit vorführen wollen. Das ist nicht unbedingt gelungen. Zum einen hätte er das Ganze wohl besser „Das Beste aus" (Nein: nicht Reader's Digest, sondern camera) nennen sollen, denn das notdürftige Mäntelchen „50er Jahre" paßt überhaupt nicht. Zum zweiten ist die Druckqualität des Werkes schlechter, als die Zeitschrift es je war. Zum dritten ist die Textauswahl am Ende des Buches zwar aus den Fünfziger Jahren, aber keineswegs repräsentativ oder gar geordnet. Fazit: wer von der alten „camera" keine Hefte mehr bekommen hat (die werden sehr sehr preisgünstig verramscht – schnell bei Fachbuchhandlungen nachfragen), oder wer vierzig Mark zuviel hat, der kann sich das Ding ja holen. rosa

Allan Porter (Hrsg.),
Photographie und Texte,
CAMERA Die 50er Jahre,
Bucher Verlag, Luzern Frankfurt 1982,
39,80 DM.

Neue Postkarten-Edition

In Paris besteht eine neue Postkarten-Edition: „Les edition mille" (1, square Albin Chachot, F-75013 Paris). Als erstes hat sie eine Serie von 70 Karten mit Fotografien von 17 jungen zeitgenössischen Autoren herausgegeben.

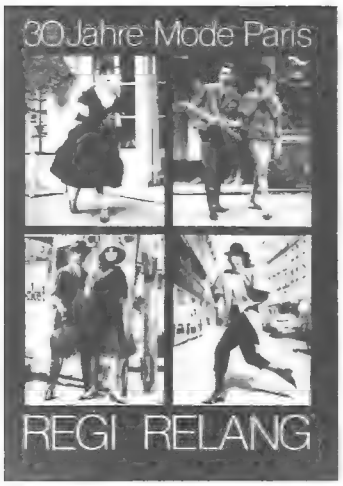
Handbelichtungs-messer – Belichtung mit System

Handbelichtungsmesser erfreuen sich bei engagierten Hobbyphotographen zunehmender Beliebtheit. Handbelichtungsmesser fördern die schöpferische Kreativität bei der Gestaltung individueller Aufnahmen, die sich durch verbesserte Kameratechnik und höherempfindliche Filme erzielen lassen. Für die richtige Anwendung und Handhabung der Belichtungsmesser hat Gossen eine 20-seitige Informationsbroschüre „System-Belichtungsmesser – und Sie haben Ihre Bildidee im Griff" herausgebracht, die kostenlos beim Photofachhandel oder direkt bei Gossen, Postfach 17 80, 8520 Erlangen, bezogen werden kann.

Der Titel ist betulich, das Titelbild auch. Die Texte erzählen vom Landleben, so wie sich ein auf dem Lande Lebender vorstellt, daß die Städter sich das Landleben vorstellen – eben. Also wieder einmal so ein Buch, das auf der Nostalgiewelle einherschwimmt – aber doch nicht ganz.

Hans Saebens war vor und nach dem zweiten Weltkrieg einer der besseren und wichtigeren deutschen Fotografen; seine Landschaftsaufnahmen gehörten zum feinsten, was damals auf diesem Gebiet geleistet wurde. Saebens war außerdem für einige Jahre Juror und Ausstellungsleiter der Gesellschaft Deutscher Lichtbildner, des anspruchsvollen Traditionsvereins deutscher Berufsfotografen. Und wenn man das Buch mehrmals durchschaut, wenn man sich die Mühe macht, von der willkürlichen Grafik und den kaum sichtbaren Doppelseiten-Innenteilen (oder man bricht so ein Buch entzwei) abzusehen, dann findet man das eine oder andere Bild, das Saebens' Anspruch auf handwerkliches Können und photographische Gestaltung gerecht wurde. Und dann findet man gute Landschaftsbilder, altmeisterliche Landszenen und Portraits, die über den Nostalgiekitsch hinausgehen. Diese Arbeit lohnt sich, denn dann entdeckt man einen guten Fotografen wieder. Rolf Sachsse

Hans Saebens/Otto Gothe, Backtorf,
Bilder und Geschichten aus dem alten Teufelsmoor,
Worpsweder Verlag 1982,
DM 36,–.



Dreißg Jahre Mode

So ziemlich jeder in der Fotoszene hatte auf dieses Buch gewartet: Regi Relang ist eine der wichtigsten Modefotografinnen überhaupt, und bislang gab es noch kein Buch, weil sie bislang weder Zeit noch Lust hatte, ihr Archiv anzuschauen, geschweige denn für ein Buch durchzuorganisieren. Nun ist es geschehen, und das Buch liegt vor. Um es gleich zu sagen: das Ergebnis enttäuscht ein wenig. Das mag an der hohen Erwartung liegen, die man an eine durch und durch professionelle Fotografin wie Regi Relang hat – und die sie erfüllt, aber die Grafik des Buches nicht. Nichts gegen das Déjà Vu in die fünfziger Jahre, auch in der Grafik – aber derartige Bildanschnitte, Bildpaare und Bildseiten, wie sie dieses Buch zeigt, sind fast eine Zumutung. Der Titel ist auch alles andere als kaufanregend; und das völlige Fehlen farbiger Abbildungen (die Frau Relang seit mindestens zehn Jahren fast nur noch herstellt) ist ein arges Manko, denn die Farbe gehört zur abgebildeten Mode wie zum Bild selbst.

Das alles ist insofern ein wenig schade, als Reli Relang wirklich eine perfekte Präsentation ihrer Arbeit verdient hätte. Und ein Buch, in dem die Mode der letzten dreißig Jahre Revue passiert ebenso wie die Modefotografie, ist sicher gut zu verkaufen. So ist ein hybrider Zwitter entstanden: für eine Einführung ins Thema Mode und Relang ist das Buch zu teuer, für eine seriöse fotohistorische Publikation nicht gut genug (und also wiederum zu teuer). Auf das gute Relang-Buch wird man noch weiter warten müssen. rosa

Regi Relang,
Dreißig Jahre Mode Paris 1951/1981,
Verlag Hans Schöner, Königsbach-Stein 1982,
DM 98,–.

Ceylon in Fotografien

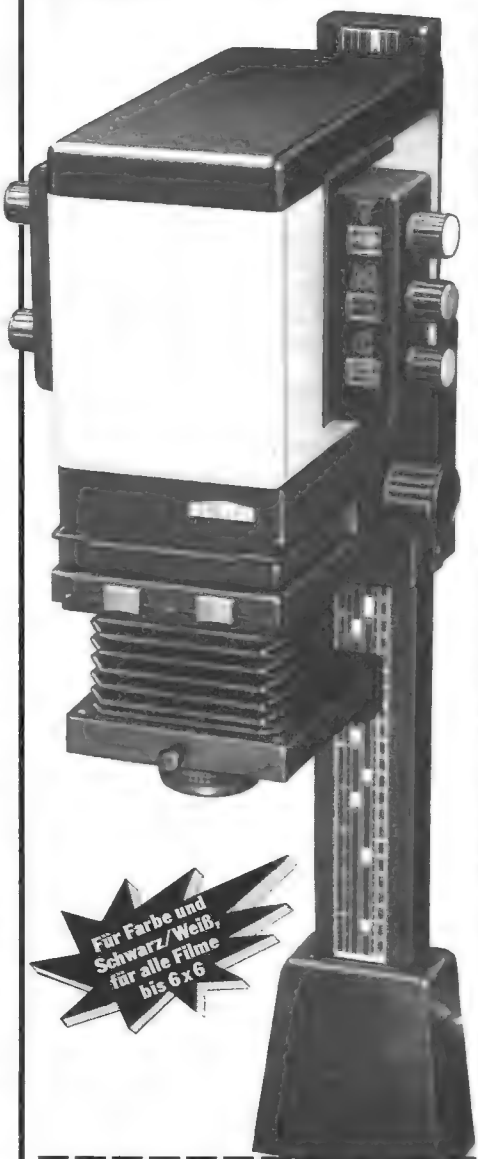
Sri Lanka, das „strahlende, königlich leuchtende Land", wie der alte und neue Name die Insel Ceylon nennt, gilt als eines der reizvollsten Reiseziele dieser Welt. Hans Rudolf Uthoff hat 120 seiner schönsten Farbaufnahmen zu einem Bildband zusammengestellt. Uthoffs Fotos präsentieren aber nicht nur betörende Farben und sinnenreizende Exotik, sondern machen auch den oft schwierigen Alltag der Bewohner Ceylons sichtbar. Die Aufnahmen vermitteln intensive Eindrücke, wecken Sehnsüchte, machen aber zuweilen auch betroffen. Für den Leser, der dieses Land schon bereist hat, wird die unvergleichliche Atmosphäre wiedererstehen, die jeden Fremdem beeindruckt. Er wird aber auch daran erinnert, welche Probleme Sri Lanka als ein junger Staat der dritten Welt zu bewältigen hat.

Hans Rudolf Uthoff
Sri Lanka – Ceylon
Ein tropischer Bilderbogen
Mit Reisenotizen und Anmerkungen von Bernd Schiller 64 DM

Helmar Lerski, Lichtbildner, Ausstellungskatalog, Fotografische Sammlung, Museum Folkwang Essen, 140 Seiten, DM 25,–

Die Essener Ausstellung ist vorbei, sie wandert in der BRD aber noch nach München und Frankfurt – und wer immer in die Nähe kommt, sollte sie sich ansehen: die erste und wohl für lange Zeit einzige Ausstellung zum Portraitwerk des Fotografen Helmar Lerski (1871 – 1956). Zu Recht gilt Lerski als einer der wichtigsten Portraitfotografen dieses Jahrhunderts, der mit langen Serien von Bildern einfacher Leute – Straßenkehrer, Bettler, kleine Angestellte – die wichtigste Voraussetzung humanitären Denkens schaffen wollte: den Respekt vor jedem Menschen. Mit einer raffinierten Beleuchtungstechnik und großen Ausschnitten wird jedem Menschen die Bedeutung gegeben, die er äußerlich widerspiegeln kann – unabhängig von sozialen Bindungen, in denen er bei Sander und anderen gesehen wurde. Wer die außerordentlich gut gemachte Ausstellung mit ihren hervorragend erhaltenen Bildern nicht sehen kann, muß sich mit dem Katalog begnügen, aber der ist in alter Essener Qualität immer noch besser als das meiste, was sonst so an Katalogen verlegt wird. Ein umfangreiches Einleitungsessay versucht der komplexen Problematik von Lerskis Lebenswerk gerecht zu werden; der Katalogteil verfügt außer über gut gedruckte Abbildungen noch über Biografie, Filmografie, Bibliografie und Exponatsverzeichnis. Wer sich mit Lerski auseinandersetzen will, und das wird jeder sein, der sich mit der Portraitfotografie beschäftigt, muß diesen Katalog benutzen. rosa

NEU
DUNCO COLOR II-66C
Für kühle Rechner
hat Dunco jetzt Color II-66 C entwickelt. Solide gebaut und mit vielen technischen Raffinessen ausgestattet, bietet dieses Gerät nicht nur komfortable Labor-Präzision, sondern ist auch für einen Preis zu haben, der selbst Pfennigfuchser überzeugt.



MEHR KOMFORT
1. Mit Höhen-Schnell-Verstellung. Bequeme Gleitmechanik und handfeste Griff-Arretierung.
2. Mit präziser Scharfeinstellung durch Tandem-Zahntrieb. Kompakter Drehgriff.
3. Mit Dichteblende zur Feinregulierung der Lichtintensität. Vergrößerungen mit konstanter Blende/B-Zeit. Schwarzschild-Effekt Ade!
4. Mit Weißlichthebel für die schnelle Zwischendurchkontrolle bei verändertem Vergrößerungsmaßstab.

MEHR QUALITÄT
5. Mit vielseitiger Objektiv-Standarte. z. B. mit eingebauter Streuscheibe für die integrale Belichtungsmessung und Total-Entzerrung nach Scheimpflug.
6. Mit austauschbarem Filtermodul. Güte-Interferenzfilter für Bilder erster Qualität.
7. Mit Absorptions UV-Filter plus IR Reflektionsfilter.
8. Mit Ganzmetall-Gehäuse. Wärmefest – nichts schmilzt.
9. Optimale Lichtausnutzung und Farbdichteverteilung durch neuentwickelte White-Box.
10. Mit austauschbaren Systemteilen. z. B. Lichtquelle, z. B. Beleuchtungs-System, z. B. Filtermodul, u. s. f.
11. Und und und... Buchbildbühne mit kontinuierlich verstellbaren Formatjalousien (bis 8 x 8 mm), Grundbrett, profilierte Führungssäule mit Skala, schwenkbarer Vergrößerungskopf für Groß-Projektionen, vibrationsfreier Aufbau, Streulichtfreiheit und und und...

INFO-COUPON »Schicken Sie mir bitte weitere Informationen und die Adresse meines nächsten DUNCO-Händlers.«
Mein Name: _____
Meine Adresse: _____ HBL1
Innungsstraße 60
1000 Berlin 27
DUNCO Fotogerätebau

Positiv- und Negativkorrektur – Abschwächer

Eine nachträgliche Korrektur des Negativs – sei es eine Abschwächung oder eine Verstärkung – sollte nur dann unternommen werden, wenn mit den verschiedenen Papiergradationen keine befriedigenden Ergebnisse mehr erzielt werden können. Jede Nachbehandlung birgt ein gewisses Risiko. Zumindest sollte die Wirkung des Abschwächers erst an einem wertlosen Negativ ausprobiert werden. Ältere Negative sollte man vorher mit einem in Alkohol getränkten Wattebausch reinigen, da eventuelle Fettspuren auf der Schicht zu einem unregelmäßigen Ergebnis führen. Die Negative sollten sehr gut ausgewässert sein, da die Abschwächer, mit Ausnahme der Farmerschen, gegen Fixiernatron empfindlich sind.

Abschwächer sind Oxydationsmittel, die das metallische Bildsilber in lösliche Salbe umwandeln. Wird der Abschwächer stark verdünnt, läßt sich diese Verringerung der Bildschwärzung weitgehend steuern. Man unterscheidet drei Arten von Abschwächern:

- Abschwächer nach Farmer – wirkt kontraststeigernd
- Permanganat-Abschwächer – wirkt kontrasterhaltend
- Ammoniumpersulfat-Abschwächer – wirkt kontrastmindernd

Abschwächer nach Farmer

Der Farmersche Abschwächer ist für beinahe alle Negativ- und Positivmaterialien zu verwenden. Er ist relativ einfach zu handhaben und daher am weitesten verbreitet. Er ist allerdings recht aggressiv und wird am besten nur in sehr starker Verdünnung verwendet.

Der Farmersche Abschwächer wird wie folgt angesetzt:

Lösung A:	
Kaliumferricyanid (Rotes Blutlaugensalz)	10 g
Wasser	100 ml
Lösung B:	
Natriumthiosulfat krist. (Fixiersalz)	100 g
Wasser	1000 ml

Zum Gebrauch werden 5–10 ml der Lösung A und 100 ml der Lösung B gemischt. Die Gebrauchslösung kann noch weiter mit Wasser verdünnt werden. Sie ist nur kurze Zeit haltbar. Der Abschwächer arbeitet umso härter, je mehr Lösung A die Gebrauchslösung enthält. Wird eine 10%ige Natriumkarbonatlösung (Soda) zugesetzt, so arbeitet der Abschwächer etwas weicher. Der Abschwächungsvorgang sollte mehrmals unterbrochen werden, um den Stand der Abschwächung zu kontrollieren. Negative (vorher wässern) werden in eine Schale mit der fertig gemischten Abschwächerlösung gegeben und fortwährend bewegt. Zur Überprüfung der Abschwächung wird das Negativ kurz abgespült und vor einen weißen Karton gehalten. Positive werden zweckmäßig in nassem Zustand auf eine Resopalplatte o.ä. gelegt und partiell mit einem Wattebausch oder einem Pinsel abgeschwächt. Der überschüssige Abschwächer kann schnell wieder mit einem Wasserstrahl weggespült werden. Soll das Positiv im ganzen aufgehellt werden, wird es wie das Negativ in der Schale behandelt. Weist die behandelte Bildstelle nach der Abschwächung eine gelbliche Färbung auf, so muß das Bild nochmals fixiert und gewässert werden. Es kann auch in Tetenal Exargent (1 : 3) behandelt werden. Ebenfalls gut wässern! Weicher arbeitet der Farmersche Abschwächer, wenn das Fotomaterial zuerst 1–3 Minuten in der Lösung A und nach kurzer Zwischenwässerung ca. 4 Minuten in Lösung B behandelt wird. Werden die beiden Lösungen getrennt aufbewahrt, so sind sie etwa 1 Jahr lang haltbar. Wird nach dieser Zwei-Bad-Methode gearbeitet, sollten die einzelnen Zeiten zuerst an wertlosem Material getestet werden.

Kaliumpermanganat-Abschwächer

Der Kaliumpermanganat-Abschwächer wirkt vollkommen anders als der Farmersche. Er hellt sowohl die Schatten als auch die Lichter gleichmäßig auf. Der Kontrast bleibt somit erhalten.

Er wird folgendermaßen angesetzt:

Kaliumpermanganat	20 g
Wasser	1000 ml

Auf eine völlige Lösung der Kristalle ist zu achten. Soll die abschwächende Wirkung gesteigert werden, so kann man 2 ml konz. Schwefelsäure auf 250 ml dem Abschwächer zusetzen. Die Vorratslösung wird zum Gebrauch 1 : 10 mit Wasser verdünnt. Nach dem Abschwächen (Filme bis zu 10 Minuten) wird das Material abgespült und nochmals fixiert. Danach folgt eine gründliche Wässerung. Wie beim Farmerschen Abschwächer gilt auch hier: Zuerst eine Probeabschwächung vornehmen! Je nach Papiermaterial kann der Bildton nach dem Abschwächen nach warmschwarz tendieren. Ist die Abschwächung noch nicht genügend, so kann, nach reichlicher Wässerung, der Abschwächungsvorgang nochmals wiederholt werden.

Ammoniumpersulfat-Abschwächer

Dieser Abschwächer ist bei harten, unterbelichteten Negativen zu empfehlen, da er an stark gedeckten Bildteilen (Schatten) besonders gut wirkt. Er kann ungleichmäßig wirken, daher ist hier besondere Vorsicht geboten.

Er wird wie folgt angesetzt:

Ammoniumpersulfat	2 g
Wasser	100 ml

dazu wird 1–2 ml einer 1%igen Natriumchlorid-Lösung (Kochsalz) gegeben.

Der Beginn der Abschwächung zeigt sich an einem weißen Niederschlag auf dem Negativ. Die Wirkung setzt dann sehr schnell ein. Die Abschwächung wirkt auch noch in der Schlußwässerung nach. Durch eine 10%ige Natriumsulfitlösung kann der Abschwächungsvorgang gestoppt werden.

In der nächsten Ausgabe der foto-scene werde ich einige kreative Gestaltungsmöglichkeiten aufzeigen, die man mit der Abschwächung von Bildern erzielen kann.

Rainer Griese

Dunkelkammertips

Fixiersalzpulver sollte zum Lösen in das Wasser gegeben werden, und nicht umgekehrt. Es kann sonst leicht zusammenklumpen und wird schwerer löslich.

Wird Entwickler in starker Verdünnung benutzt, ist es oft nicht ganz einfach, die exakte Menge abzumessen. Ein Beispiel dazu: Rodinal 1 : 50 für 300 ccm Entwicklerlösung = 6 ccm Rodinal. Derart kleine Mengen lassen sich mit einer ausgedienten Injektionsspritze sehr gut abmessen.

Um bei der Filmentwicklung Luftblasen in der Entwicklungsdose zu vermeiden, die sich auf der Filmoberfläche absetzen und nicht mehr zu korrigieren sind, ist es günstiger, die Dose mit dem Entwickler zu füllen und erst dann die mit dem Film beschickte Spirale hineinzugeben. Auf jeden Fall sollte die Dose einige Male fest aufgestoßen werden.

Bei der Filmentwicklung ist auf die genaue Einhaltung der Temperatur zu achten. Sind die Entwicklungsdosen relativ kalt, so können sie die Temperatur während des Entwicklungsvorganges um einige Grad zu senken. Schon Abweichungen von 2° C machen sich da bemerkbar. Zu kühle Dosen können in einem warmen Wasserbad auf Temperatur gebracht werden.

Die Entwicklungszeiten in den Tabellen der Hersteller beziehen sich zumeist auf einen mittleren Motivkontrast von 1 : 30; das heißt, daß die Schattenpartien des Motives etwa 1/30 der Lichtpartien reflektieren. Bei wolkenlosem Himmel beträgt der Kontrast etwa 1 : 50, bei bedecktem Himmel etwa 1 : 10. Bei Nebelwetter kann der Kontrast sogar auf 1 : 2 fallen. Die Belichtung, bzw. die Entwicklung des Filmes muß also auf unterschiedliche Kontraste hin abgestimmt werden, um zu optimalen Ergebnissen zu kommen. Zwar kann man mit den unterschiedlichen Papiergradationen ein falsch belichtetes Negativ noch retten, aber wer hat schon 4 oder 5 Schachteln Papier auf Lager? Hier ist es in jedem Falle besser, schon das Negativ zu beeinflussen, wenn das Motiv unter extremen Lichtverhältnissen aufgenommen worden ist. Bei einem Motiv mit geringem Kontrast sollte man daher knapp belichten und die Entwicklung verlängern. Sind die Beleuchtungsunterschiede sehr groß (Schneeaufnahmen, Innenaufnahmen mit Fensterausblick), ist es besser, reichlich zu belichten und die Entwicklungszeit zu verkürzen. Diese Korrekturen sind aber erst bei Motivkontrasten ab etwa 1 : 10 bzw. 1 : 100 zu berücksichtigen.

Drei neue Kodacolor Filme angekündigt

Die Einführung einer neuen Familie von vier Kodacolor Farbnegativfilmen mit wesentlichen Verbesserungen hat Kodak bekannt gegeben. Der Kodacolor VR 1000 Film, das höchstempfindliche Material der neuen Farbnegativfilmgeneration, ist der schnellste Farbfilm der Welt. Er wurde bei seiner Ankündigung auf der photokina in Köln im Oktober 1982 als wichtigster Fortschritt der Fotochemie seit 50 Jahren bezeichnet.

Die drei neuen Farbnegativfilme tragen die Bezeichnung Kodacolor VR 100, VR 200 und VR 400, wobei die Zahlen für die Filmenpfindlichkeiten stehen, also ISO 100/21°, ISO 200/24° und ISO 400/27°.

Kodak Wissenschaftlern gelangen in jüngerer Zeit bahnbrechende Fortschritte auf den Gebieten der Emulsionstechnologie und der Fotochemie. Das erste Produkt, in dem diese Verbesserungen praktisch eingesetzt werden konnten, war der Kodacolor HR Disc Film. Die Technologie des Kodacolor HR Disc Films hatte zwar bei der Konzeption der neuen Kodacolor VR 100, VR 200 und VR 400 Pate gestanden, doch mußte im Detail viel getan werden, um sie auf die anders gelagerten Bedingungen der Kleinbildfotografie abzustimmen. Im einzelnen werden die Filme folgende grundsätzliche Verbesserungen aufweisen:

- Neue DIR-Kuppler, die den Kanteneffeckt und damit die Gesamtschärfe steigern, gleichzeitig aber auch zu einem feineren Korn und höherer Farbsättigung führen.
- Durch die Verwendung eines neuen Gelbkupplers kann die Schicht für den Gelbfarbstoff dünner gehalten werden, wodurch die Lichtstreuung vermindert und die Schärfe verbessert wird.
- Neu ist auch der Cyan-Kuppler, der einen Blaugrün-Farbstoff mit erhöhter Archivfestigkeit liefert.

Jeder der vier neuen Kodacolor Filme ist das Ergebnis eines Optimierungs-Prozesses, dessen Ziel ein ausgewogenes Verhältnis der Hauptmerkmale – Empfindlichkeit, Körnigkeit und Schärfe – war. Jedem Filmtyp wurden spezifische Eigenschaften zugeordnet, die ihn für die ihm zugedachten Aufgaben und Anwendungsgebiete besonders geeignet machen. Je nachdem, welche Eigenschaft für die vorgesehene fotografische Aufgabenstellung im Vordergrund steht, kann der anspruchsvolle und qualitätsbewußte Fotoamateur auch im Hinblick auf den Verwendungszweck, wie etwa den angestrebten Vergrößerungsmaßstab der Farbbilder, das ideale Farbnegativmaterial unter vier Empfindlichkeitsstufen auswählen.

Kurzcharakteristik der neuen Filme

Kodacolor VR 100 Film (ISO 100/21°)

Er ist der feinkörnigste und schärfste Farbnegativfilm, den Kodak je angeboten hat. Vorzugsweise ist er für Aufnahmen bei sehr guten Lichtverhältnissen und jene Fälle gedacht, wo maximale Bildqualität und hohe Vergrößerungsfähigkeit erwünscht sind.

Kodacolor VR 200 Film (ISO 200/24°)

Obwohl doppelt so empfindlich wie der gegenwärtige Kodacolor II Film ist er diesem Material im Hinblick auf Feinkörnigkeit und Schärfe ebenbürtig. Weil er bei Tageslicht bzw. normalen Lichtverhältnissen ausreichend kurze Belichtungszeiten und kleine Blendenöffnungen zuläßt, ist er das ideale Allround-Material mit sehr guten Vergrößerungseigenschaften.

Kodacolor VR 400 Film (ISO 400/27°)

Verglichen mit dem Kodacolor 400 Material zeichnet sich der neue Kodak 27 DIN Farbnegativfilm durch feineres Korn und verbesserte Farbsättigung aus, auch bei unterbelichteten Aufnahmen. Dieser Film ist richtig für Aufnahmen bei ungünstigen Lichtverhältnissen und kurze bzw. kürzeste Belichtungszeiten, wie etwa Sportreportagen und Available-Light-Fotografie.

Kodacolor VR 1000 Film (ISO 1000/31°)

Mit einer im Vergleich zum Kodacolor II rund zehnfach höheren Empfindlichkeit ist der Kodacolor VR 1000 Film der schnellste Farbfilm der Welt, ideal für schwierige Lichtverhältnisse, für extrem kurze Belichtungszeiten, für Aufnahmen mit langbrennweitigen Objektiven, in der Dämmerung, und viele andere Aufgaben an der Grenze des fotografisch Machbaren. Dieser Film erweitert die fotografischen Möglichkeiten der Kleinbildfotografie ganz beträchtlich.

Das neue Kodacolor Filmprogramm bietet dem engagierten Kleinbildfotografen für jede fotografische Aufgabe ein ideales Aufnahmematerial. Alle vier Filme werden im bekannten C 41 Entwicklungsprozeß verarbeitet. Der Kodacolor VR 1000 Film ist ab April in Deutschland lieferbar, die drei anderen Filmtypen werden gegen Ende 1983 eingeführt.

In monatlichem Wechsel

Aufnahmen von zwölf internationalen Leica-Photographen stellt die Leica-Galerie in Wetzlar in diesem Jahr vor. Nach Sportphotos von Erich Baumann aus Ludwigsburg zeigt Herbert E. Maas im Februar Bilder von Schmetterlingen als „Fliegende Kleinodien". Es folgen „Grüne Hölle Amazonas" von Harry Jamm, Wetzlar (März) und farbige Landschaften des Dortmunders Axel Mosler (April), bevor Holger Ohlmeyer aus Kassel im Mai Land und Leute Lateinamerikas und der Münchener Fred Joch im Juni Sporthöhepunkte präsentieren. „Mit Licht gezeichnet" ist der Titel, den Marc Champollion seinen Leica-Aufnahmen gab, bevor im August der Berliner Michael Ziegler Einblick in sein Schaffen gewährt. Die Themen der Ausstellungen während der letzten vier Monate des Jahres: „Großstadtbilder" von Harald Rumpf, München; „Kinder Afrikas" von Peter Maqubane aus Johannesburg; „Django, die afro-amerikanischen Religionen" von Leonore Mau aus Hamburg; „Afrikanische Landschaften" des Müncheners Reinhard Künkel.

Belichtungsschaltuhr

mit Digitalanzeige

elektronisch – zuverlässig – hochgenau
Für das Profi-Labor und den anspruchsvollen Amateur.

BS 782
Diese neue HIRSCH-Belichtungsschaltuhr ist besonders leicht zu bedienen. Drei Zeitbereiche: bis 9,9 sec., 99 sec. und 990 sec. elektronisch über Tasten einstellbar. Beleuchtete Digitalanzeige, die nach Auslösen im Zeittakt rückwärts läuft.

HIRSCH-Uhren gibt es in verschiedenen Modellreihen. Von der bewährten elektromechanischen Schaltuhr bis zum mikroprozessorgesteuerten, quarzgeregelten Belichtungszeitrechner mit Speicher und Meßzelle. Baeuerle hat für jeden Bedarf das richtige Gerät.

BS 781
Elektronischer Timer mit zwei Zeitbereichen: bis 9,9 sec. und 99 sec. Zeiteinstellung über mechanischen Vorwahlschalter.

Baeuerle

Tobias Baeuerle & Söhne GmbH & Co. KG · Postfach 1135 D-7742 St. Georgen i. Schwarzw. Telefon (07724) 7026 Telex 792417

... und die Belichtung stimmt

..wir schicken Ihnen ...

6/79
Retuschieren
Kontrastwandel-Papiere
Mädchenportraits

8/79
Die perfekte Vergrößerung
Dia-Duplizieren
Kontrastwandelpapier

9/79
Einrichten einer Dunkelkammer
So retten Sie Dias

10/79
Baryt- oder PE-Papier
So funktioniert die Schärfentiefe

11/79
Portraitfotografie
Fotos verkaufen
Abschwächertricks

12/79
Ufo's im Studio
Riesenvergrößerungen
Strukturraster

1/80
Sex und Fotografie
Wie lange hält Fotopapier

2/80
Tonen
Bühnenfotos
Zoom-Objektiv

3/80
Fotoarbeitsgemeinschaften
So funktioniert der Entwickler

4/80
Portraitbeleuchtung
Reisebericht: Irland
Landschaften

5/80
Silberrückgewinnung
UW-Fotos kein Problem
Fotograf als Beruf

6/80
Portraitfotos
Fotos im Urlaub
Unsichtbare Retusche

7/80
Sternenfotografie
Adressen zur Silberverwertung
Solarisation

8/80
Filmentwickeln
Republik Wendland

9/80
Fotos mit Kindern
Photokina
Infrarotfilm

10/80
Neue Schwarzweiß Filme
Xerografien
Reportage: Indiander

11/80
Punk Fotos
XP1 und Vario XL
Photokina-Neuheiten

12/80
Interview: Fotomodell
Mut zur Nähe
Fotos aus der Arbeitswelt

1/81
Landschaften
Diaduplizierung
Welche Ausrüstung für welchen Zweck

2/81
Mädchenfotos
Schule des Sehens
Papierbilder von Farbdias

3/81
Fotograf vor Gericht
Repros einfach selbst gemacht

4/81
Solarisation
Fotografieren wenn andere aufhören
Repros Teil II

5/81
Infra-Rot-Fotos
Der Einsatz der Schärfe
Von einer Foto-AG

6/81
Verarbeitungsfehler im Labor
XP I in der Praxis
Daumenkino

7,8/81
Nahaufnahmen
Großbildfotografie I
Colorverarbeitung
Ausbildungswege

9/81
Tonung von S/W-Fotos
Fotografik
Großbildfoto-

10/81
Fotos auf Dokumentenfilm
Das Positivverfahren

11/81
Beleuchtungstips für Portraits
Perfekte Diaprojektion

12/81
Der richtige Entwickler
Aktfotografie einmal anders
Selbstverarbeitung von Variofilmen

4/82
Filmentwicklung für Anfänger
Herstellung von Projektionsfolien
Frauenbilder

5/82
Reisefotografie
Portraits aus dem Heimstudio
Ton-Dia-Schau
Briefbögen

6/82
Entwicklungsfehler vermeiden
Fotomodelle erzählen
Filme einfach selbst abfüllen

Verlag Peter Walz, Postfach 701 210, D-6000 Frankfurt

Bitte schicken Sie mir noch folgende frühere Ausgaben zum Preis von 3,- DM pro Stück incl. Porto und MWSt. (Bitte Konto für Abbuchung angeben, V-Scheck oder Betrag in Briefmarken mitschicken; Versand früherer Hefte gegen Rechnung oder per Nachnahme nicht möglich!)

Ich bin mit der Abbuchung von meinem Konto einverstanden

Kontonummer Bankleitzahl

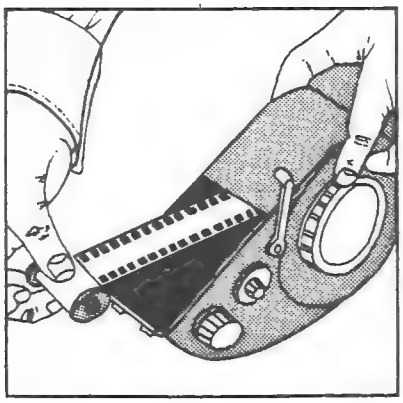
Bank

Meine Anschrift ist:

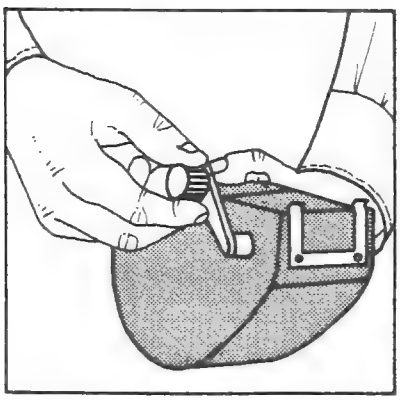
7-8/82
Gestaltete Aktfotografie
Vergrößern lernen
So gründe ich einen Verein

9/82
Großbildkameras für 418,- DM
Großer Entwicklertest
Objektive für jeden Zweck

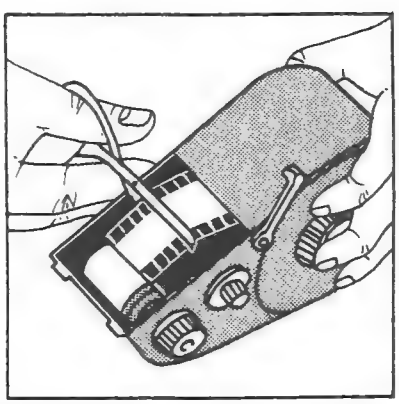
12/82
Bildaufmachung und Präsentation
Stereofotografie
Japanische Großformatkameras
Reisefotografie kritisch betrachtet



1. Die Meterware wird im Dunkeln in das Ladegerät eingelegt. Das Filmende wird in das Ladefach durchgesteckt. Der Deckel des Filmfachs wird geschlossen. Das Filmende wird mit Klebeband am Patronenkern befestigt.



2. Die Spule wird in die Patrone eingelegt, diese wird verschlossen und in das Ladefach eingelegt. Das Ladefach wird geschlossen. Das Zählwerk wird auf 0 gestellt. Nun wird die Sicherheitsschleuse geöffnet und der Film in der gewünschten Länge in die Patrone gekurbelt. Von 1-36 Aufnahmen ist alles möglich.



3. Nach Erreichen der gewünschten Bilderzahl wird die Sicherheitsschleuse geöffnet und der Deckel des Ladefachs wird abgenommen. Die Patrone wird herausgenommen und der Film abgeschnitten. Noch ein Anschnitt hergestellt und ein Etikett mit Filmtyp, Empfindlichkeit und Anzahl der Aufnahmen angebracht und der Film ist fertig.

Bringen Sie uns einen neuen Abonnenten und wir schenken Ihnen eine Filmfabrik dafür!

Leser werben Abonnenten

Ich bekomme das Filmladegerät

_____

(Unterschrift/Datum)

Ich bin der neue foto-scene Abonnent

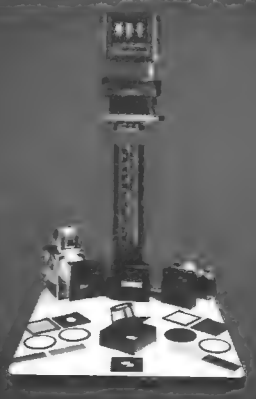
_____

(Unterschrift/Datum)

Voraussetzung: Der neue Abonnent muß foto-scene für **ein Jahr fest** im Abonnement beziehen! Das foto-scene Abo kostet jährlich 12 x 4,80 DM (incl. Porto/Verpackung/MwSt) = 57,60 DM. Dieser Bestellung muß also ein Scheck über 57,60 DM beiliegen oder der Betrag muß gleichzeitig mit dem Stichwort „Abo-Sonderaktion" auf unser Konto 914 820 Sparkasse Aschaffenburg (BLZ 795 500 00) überwiesen werden, oder Sie geben uns eine Einzugsermächtigung von Ihrem Bankkonto!

CROMATEK Filter im Hobby-Labor

CROMATEK
LABOR HIT!



Ein Effekt-Filter-System hält Einzug in Ihr Hobby-Labor und bietet ungeahnte kreative Möglichkeiten. Der **Universal-Labor-Adapter** paßt an alle gängigen Vergrößerungsgeräte. Der **Cromatek-Filterhalter** wird dem Labor-Adapter vorgesetzt und Sie erzielen im Heimlabor Effekte wie bei Aufnahmen mit der Kamera.

6 neue Labor-Filtertypen besonders für Doppelbelichtungs- + Trickaufnahmen. Die übrigen Effekt-Filter des Cromatek-Systems bieten endlose Gestaltungsmöglichkeiten.

Ein System für Foto-Film-Video+Labor – Der Vorteil liegt klar auf der Hand!

18 Seiten Labor-Handbuch bietet nützliche Hinweise und Anwendungsbeispiele (Schutzgeb. DM 4,–); kostenloser Farbprospekt.

CENEI CARL NEITHOLD
Postfach 57 49 · 6231 Schwalbach/Ts.

Österreich: Fa. J. Escher, Mariahilfer Str. 176, A-1150 Wien
Schweiz: Fa. Zuppinger AG, Letzigraben 158, CH-8047 Zürich

Superschneller Diafilm

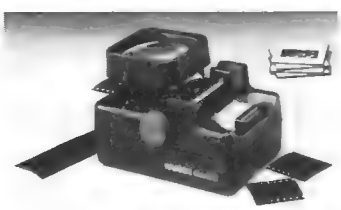
Ob im Zirkus mit Teleobjektiv, im Konzert, in der Oper oder im Bierzelt, mit dem superschnellen 640-T von 3M steht Amateuren und Profis ein Kunstlichtdiafilm zur Verfügung der für schwierigste Lichtverhältnisse geeignet ist. Der Film kann bis 1600 ASA/33 DIN ohne Qualitätsverluste belichtet werden. Die Entwicklung erfolgt im internationalen Prozeß E6, der von allen Color-Filmentwicklungsanstalten durchgeführt werden kann. Auch Tageslichtaufnahmen sind durch die Verwendung eines 85 B Konversionsfilters möglich.

Diarahmen leichtgemacht

Die nicht gerade bei jedermann beliebte Tätigkeit des Diarahmens wird durch neue Kunststoffrähmchen von Kindermann erheblich vereinfacht. Eine Klemmleiste fixiert das geschnittene Dia mit einem Handgriff und sorgt für paßgenauen Sitz, so daß leicht Fingerabdrücke vermieden werden können. An den anderen Seiten verhindern Haltenoppen ein Verrutschen, die aber zugleich genug Spielraum lassen, damit sich das Dia beim Erwärmen während der Projektion ausdehnen kann. Dadurch wird weitgehend ein Durchbiegen vermieden. Ohne Rahmungsgerät sind die neuen Rähmchen, die auch für das LKM-Magazin verwendet werden können, mit einem Druck sicher zu schließen und auch wieder zu öffnen. pv

Neues Dia-schneidesystem

Ein Dia-Schneidegerät mit rotierendem Rundmesser für 35-mm-Filme der Firma Kaiser bietet entscheidende Vorteile gegenüber herkömmlichen Systemen. Einwandfreier Schnitt und größte Schonung des Films sind die wesentlichsten Aspekte. Das Gerät ist für die Formate 24x36, 28x28, 24x24 und 18x24 geeignet. Es ist in insgesamt fünf Versionen erhältlich: mit und ohne Lupe sowie mit Beleuchtung für Netzanschluß, Batteriebetrieb und ohne Beleuchtung.

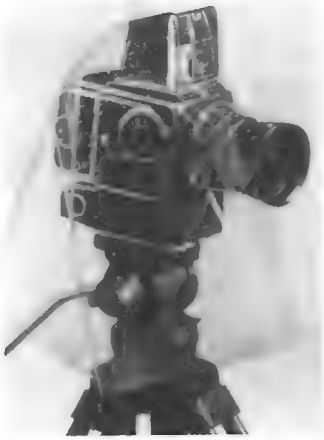


Diaprojektoren mit Abtast-Automatik

Die beiden Diamator-Kleinbildprojektoren mit Abtast-Automatik, die Agfa-Gevaert auf der photokina vorstellte, stellen sich automatisch auf CS- oder Einheits-Magazine ein. In die Fernbedienung des Autofocus-Modells Agfa-Diamator AF ist ein Lichtzeiger eingebaut. Das vor zwei Jahren eingeführte CS-Projektionssystem reduziert den Platzbedarf für das Dia-Archiv auf die Hälfte.

Regenschutz für Mittelformat-kameras

Regenwetter und Spritzwasser können jetzt auch der wertvollsten Kamera nichts mehr anhaben. Die Firma Goedecke bietet jetzt neben ihren bewährten Regenschutzhüllen für Kleinbildkameras ein aktuelles neues Modell für Mittelformatkameras an. Preis im Fotofachhandel ca. 30 DM.



Tageslicht-Bild-schirm für Film und Dia

Wie ein Buch lassen sich Umlenkspiegel und Mattscheibe des Hama Telescreen zusammenklappen. Der Tageslicht-Bildschirm dient nicht nur zur Durchlichtbetrachtung von Dias und Filmen, sondern auch zur Überspielung auf Videoband.

Neuartiges Vergrößerungs-gerät für das Heimlabor

Neue Geräte verstärken das Interesse am eigenen Hobbylabor. Bei dem Schwarzweiß-Vergrößerungsgerät PCS 100 Electronic von Philips bildet eine Kompakt-Leuchtstofflampe mit nur 7 Watt Leistungsaufnahme das Herz. Das Spektrum der PL-Lampe paßt genau in die Sensibilität der Fotoschichten, so daß ihre Leistung der einer 100-Watt-Glühlampe vergleichbar ist. In dem neuartigen Vergrößerungsgerät brennt die Lampe, die nur wenig Hitze entwickelt, ständig. Die Steuerung für die Belichtung oder Dauerlicht erfolgt elektronisch über einen eingebauten Zentralverschluß. Da die Lampe ständig brennt, kann sie zusätzlich als Dunkelkammer-Beleuchtung genutzt werden. Das Gerät ist mit einem Rodenstock-Objektiv 3,5/50 mm ausgestattet. Auf dem Grundbrett sind Vergrößerungen bis 24x30 cm möglich.

Neue Kamerabeutel für disc-Kameras

Die Kameras der neuen Generation tummelten sich bis jetzt bei uns nur in den Fotozeitschriften, aber nun wird es Ernst: Die große Disc-Welle beginnt. Der Zubehör-Spezialist Hama bietet zwei schöne, elegante Kamerabeutel für die neuen Kodak disc-Kameras an. Der Käufer kann wählen zwischen schwarzem Kunstleder und widerstandsfähigem Leinengewebe in den Farben beige/schwarz. Ein Klettverschluß und ein zusätzlicher Reißverschluß sorgen samt Polsterung des Beutels für die Sicherheit der Kamera. Auch für die Archivierung dieses neuartigen Filmmaterials ist gesorgt. In den Hama-Negativ-Ablageblättern aus Pergamin kann man die disc-Scheibe ohne Originalhülle unterbringen. Wer sich mehr Schutz für seine Negative wünscht, kann diese auch in der Originalhülle in den Hama Fotohüllen aus Spezial-Klarsichtfolie aufbewahren.

Studiolicht – nicht nur für Profis

Viele Fotografen, aber auch engagierte Amateure, haben den Vorteil von Studioblitzgeräten erkannt, bei denen die Lichtführung vor der Aufnahme beobachtet werden kann. Für diese Anwender hat Multiblitz sein Minilite 200 Blitzsystem neu konstruiert. Es zeichnet sich durch Einstellicht, schnelle Blitzfolge, Leistungsregelung und auswechselbare Reflektoren aus. Umfangreiches Zubehör von Farbfiltern über den Reflexschirm bis zur Lichtwanne erweitern die Gestaltungsmöglichkeiten. Das Grundgerät hat die Leitzahl 50 für 21-DIN-Film und bietet bei Voll-Leistung eine Blitzfolge zwischen 1,8 und 2,8 Sekunden.

Brauntonungen auf allen Photopapieren ohne Geruchsbelästigung

Im Zuge der Fortentwicklung des Tetenal Tonerprogramms sind im Bereich der Forschung des Tetenal Photowerk wesentliche Fortschritte erzielt worden. Die außerordentlich beliebte Brauntonung war bisher (leider!) von einer deutlichen Geruchsbelästigung begleitet. Tetenal hat jetzt mit dem Triponaltoner „geruchlos" eine bedeutende Entwicklung auf den Markt gebracht mit folgenden Vorzügen:

- Absolut frei von Geruchsbelästigung
- Breit differenzierte Skala von schönen Brauntönen, abhängig vom verarbeiteten Papier.
- Durch spezifische chemische Bestandteile (Part 3 der Packung) ist der Braunton in Hinsicht auf Intensität und Nuancierung steuerbar. So ist jeder gewünschte Braunton vom lichten bis zum intensiven Farbwert zu erzielen.

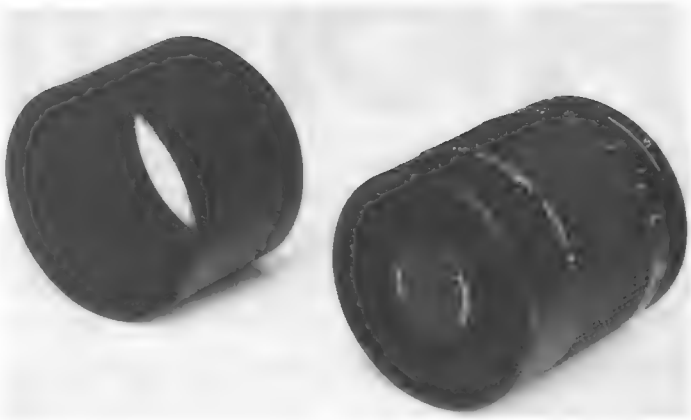
Wie bisher ist es auch weiterhin möglich, den Bereich der Farbtöne in Richtung „rötel" durch eine nachfolgende Verarbeitung mit Tetenal Goldtoner darzustellen.

Als Nebeneffekt ist festzustellen, daß dieser neue Blautoner F Professional da, wo er verarbeitet wird, auch für die Blautonung von PE-Papieren mit ausgezeichneten Ergebnissen eingesetzt werden kann. Der Blautoner PE, speziell für die Blautonung von PE-Papieren konzipiert, bleibt selbstverständlich im Programm.

Perfekte Blautonung von Vortragsdias

Insbesondere für Vortragszwecke wird das blaue Diapositiv gegenüber dem schwarzweißen Diapositiv bevorzugt, da der blaue Farbton sowohl in der Kombination negativ/positiv als auch positiv/negativ als weitaus angenehmer vom Auge empfunden wird. Der Forschungsabteilung des Tetenal Photowerk ist jetzt eine wesentliche Verbesserung des bisherigen Blautoner F gelungen: Der neue Blautoner F Professional zeichnet sich vor allem durch vier Punkte aus:

- Absolute Homogenität des Blautons. Das gilt auch bei Filmmaterial mit hohen Silberdichten. (Fleckenlose Verarbeitung!)
- 50% höhere Ergiebigkeit. Statt bisher 4 können jetzt mit dem Packungsinhalt (1 Liter Gebrauchslösung) 6 KB- bzw. Rollfilme verarbeitet werden.
- Die Haltbarkeit der Gebrauchslösung beträgt jetzt eine Woche statt bisher eine Stunde.
- Aufgrund der chemischen Zusammensetzung entfällt das bisher notwendige Fixieren. Die Verarbeitung ist damit um einen Arbeitsgang erleichtert.



Das erste abblendbare Spiegeltele

Das erste abblendbare Spiegeltele-objektiv der Welt ist das Magnum HMC 1 : 8/500 mm und wird von Hama geliefert. Dieses revolutionäre, abblendbare Spiegelobjektiv hat mehrschichtvergütete Linsen und Spiegel. Seine Blenden sind 1 : 8, 1 : 11 und 1 : 16 mit einrastenden Zwischenwerten. Die Makro-Einstellung geht bis 1 : 3. Ein Skylightfilter ist eingebaut; eine passende Gegenlichtblende sollte man unbedingt als Zubehör mitbestellen. Über T 2-Adapter erfolgt der Anschluß an fast alle Kleinbildspiegelreflexkameras (SLR).

Der Elektronenblitz ist meßbar

Die Lichtmengenregelung bei Computerblitzen ist leider nicht immer einsetzbar und dann sollte man das Blitzlicht messen können. Hama hat einen Blitzbelichtungsmesser entwickelt für außerordentlich präzise Licht- und Objekt-Messung von Blitzlicht (Elektronenblitz und Blitzlampen) unter gleichzeitiger Berücksichtigung des vorhandenen Dauerlichtes. Hervorstechende Merkmale des Gerätes sind u.a. der präzise und empfindlich messende Silizium-Fototransistor, rote LED-Anzeigen für den Blendenwert, Testauslösung der Blitzgeräte vom Blitzbelichtungsmesser aus möglich.

Für nur 10.–DM sind Sie dabei...
... im großen, **privaten** Kleinanzeigenmarkt

Diese Karte zusammen mit einem 10-DM-Schein, einem Scheck oder den Betrag in Briefmarken im Umschlag schicken an:

Verlag
Peter Walz
Postfach 701 210
D-6000 Frankfurt

Die-Zehn-Mark-Anzeige: Wir veröffentlichen allen Text den Sie auf diese Karte schreiben für nur 10.– DM incl. Mwst. Chiffreanzeigen kosten 45.– DM incl. Zusendung der Antworten. Für gewerbliche Kleinanzeigen fordern Sie bitte unsere Unterlagen ...!

PHOTOTEC special

PHOTOTEC, der Photo- und Heimlabor-Versand für den engagierten Hobby-Photographen

JETZT SPAREN - MIT METERWARE

Mit Meterware können Sie Ihre KB-Filmkosten bis zu 50% reduzieren, und zwar bei s/w - und Color (Negativ- und Dia)!

Beispiel: Ein Ilford FP 4 135-20 kostet im Laden etwa 4.50 DM. Selbstgedreht kostet der gleiche Film aber nur etwa 2.20 DM. Dank moderner Filmlader ist das Laden der Filmpatronen ein Kinderspiel. Probleme wie Kratzer oder umständliches Fummeln im Dunkeln gehören der Vergangenheit an.

Filmlade-Set bestehend aus 1 Filmlader Restem Computrol, 30m Ilford FP 4 (für ca. 20 Filme 135-36), 10 Metall-Leerpatronen und 24 Filmtyp-Aufklebern. Eine ausführliche Anleitung liegt bei.

Filmlade-Praxis: Meterware in den Lader einlegen. Filmanfang an Patrone befestigen und Patrone schließen. Bestimmen Sie selbst wie lang Ihr Film wird! (4-36 Aufnahmen). Bildzählwerk Auf Null stellen und bis zur gewünschten Bilderzahl kurbeln. Film abschneiden - fertig!

Das PHOTOTEC-Meterware-Angebot:

s/w:

Ilford Pan F, FP 4, HP 5 17m	37.90
dito 30m	66.90
Agfapan 25, 100 u. 400 17m	44.00
Agfapan 100 u. 400 30m	75.00
Agfaortho 25 10m	26.90
Kodak Panat.-X, Plus-X, Tri-X 15m	39.90
Kodak Tri-X 30m	79.00

NEU!

ILFORD XP 1-400 als Meterware 17m **45.90**

s/w-Meterware in Spitzenqualität - besonders preiswert!

BARFEN 125 (22 DIN),
BARFEN 400 (27 DIN) 30m **49.00**

Color-Dia:

BARFEN CR 100 (21 DIN) einer der Besten Dia-Filme der Welt (E-6-Prozess)

7.5m	34.00
15m	59.00
30m	109.00

Color-Negativ:

BARFEN CN 100 (21 DIN/C 41)

7.5 m	28.50
15 m	52.00
30 m	99.00

Meterware-Zubehör:

Filmlader:	
Restem Computrol	50.00
Restem Countex	29.00
Leerpatrone Metall	0.60
Leerpatrone Kunststoff	1.00
Filmdöschen 10 Stück	2.50
Klebeband zum Ankleben des Films am Patronen-Kern 50 m	4.40

ENDLICH!!!

KODAK Technical Pan TP 2415 Meterware 45m (paßt in 30m-Lader) 129.00

Entwicklungs-Service

Unsere Vertrags-Labors entwickeln Ihre Color-Dia und -Negativ-Filme preiswert, schnell und sauber. Selbstverständlich auch Meterware-Filme.

Entwicklungs-Gutschein-Beutel des Agfa-Umkehrdienstes Hamburg (f. alle AGFA- und E-6-Filme) **2.90**
dito m. CS-Rahmung **7.50**

Fachlabor-Entwicklungs-Beutel (Labor Fiss, Hannover) für alle Color-Prozesse, auch E-4 **4.90**

Photo-Experiment

Der Spaß beginnt nach der Aufnahme - im eigenen Labor! Alte und neue Verfahren und Materialien sorgen für viele interessante Ergebnisse.

Tetenal Fotografik-Kit und -Papier erlauben das einfache und schnelle Herstellen von Fotografiken. Was Sie früher nach Stunden (vielleicht) fertig hatten, gelingt jetzt in Minuten.

Fotografik-Kit f. 1l	18.90
Fotografik-Pap. 21x30cm 10 Bl.	15.00

BARFEN Silvermagic
Sie können Ihre Photos jetzt auf fast alle Oberflächen aufbelichten. Die flüssige s/w-Emulsion macht diesen interessanten Effekt möglich. Die Packung reicht für ca. 2 m². 19.80

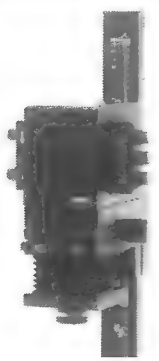
Nostalgische Brauntonung gefällt immer noch. Sie gelingt immer mit dem geruchlosen BARFEN Sepia-Toner. Für eisiges Blau oder warmes Rötel-Rot verwenden Sie BARFEN Blau- und Rot-Toner:

BARFEN ST Sepia-Toner	9.95
BARFEN RT Rot-Toner	9.95
BARFEN BT Blau-Toner	9.95

Spiegelglanz statt Bildschwärzen!
Mit Halochrome ist das kein Problem. Genau so gut können auch die Bildweißen in silbern spiegelnde Flächen verwandelt werden. Ein irrer Effekt! Halochrome-Spiegelentwickler 49.50

Gibt es den perfekten Color-Vergrößerer für weniger als 700 DM?

Wir meinen: Ja! Der DUNCO Color II-66C bietet sehr viel fürs Geld. Bei seiner Konstruktion hat man an Dinge gedacht, die Sie an manchem 1.000.- DM-Gerät vergebens suchen. Das alles bietet der DUNCO Color II-66 C:



Sehr helle, gleichmäßige Ausleuchtung des Formates 6x6, Filterdichten bis 150 DD. Lichtstärke über Dichtefilter regulierbar. Weißlichthebel, eingeb. Rotfilter und Diffusor-Scheibe sind selbstverständlich. Lange, stabile Säule, leichtgängige Höhenverstellung durch Ausgleichsfeder.
Der DUNCO Color II-66 C bietet alle Verstellmöglichkeiten. Das Grundbrett erlaubt Vergrößerungen bis 30x40.
Das Color-Modul ist gegen ein Variokontrast-Modul austauschbar, das die Verarbeitung von Multigrade-Papier sehr vereinfacht (In Vorbereitung).

DUNCO Color II-66 C einschl. Trafo und Lampe 698.00
DUNCO II-66 s/w-Gerät einschl. Lampe **398.00**
KB-Dia-Bühne dafür **24.50**
Glaslos-KB-Bühne 29.00

Aktuelle Heimlabor-Sonderangebote!

ROWI Durchlauftrockner 1534 (32 cm-Einlaufbreite) **nur 489.00**
HAMA PE-Abquetschvorrichtung (32cm Einlaufbreite) **nur 59.00**
HAMA Bambus-Bilderzangen, extra lang mit PE-Schutzk., 3er Set **nur 6.90**
KAISER Automatic-Timer 4028 cps (selektiv messend) **nur 189.00**

Mensuren 250ml mit farbigem Fuß, abnehmbar (für Prozessoren geeignet). 4 Stück im Set **nur 16.90**

Planfilme für das Großformat

9x12cm: Agfapan 25, 100, 200, 400 blank, Agfapan 100 und 200 matt sowie Agfaortho 25 je 25 Blatt **21.00**
Ilford FP 4, HP 5 je 50 Blatt **43.00**
Kodak Ektapan, Plus-X, Tri-X je 25 Blatt **25.90**

4x5" (10x12cm): Agfapan 25, 100, 200 und 400 blank, Agfapan 100 und 200 matt je 25 Blatt **24.00**
Ilford FP 4, HP 5 je 50 Blatt **49.00**
Kodak Plus-X, Tri-X je 25 Blatt **30.00**

13x18cm: Agfapan 25, 100, 200, 400 blank, Agfapan 100, 200 matt, Agfaortho 25 je 25 Blatt **43.00**
Ilford FP 4, HP 5 je 50 Blatt **87.00**
Kodak Ektapan, PX, TX je 25 Bl. **47.90**

Colorieren macht Spaß!

s/w-Bilder können ganz verschieden wirken, wenn sie durch Colorieren verändert werden. Mit **Magic Color**, auf der Basis von Chrom- und seltene-Erden-Farben, geht das ganz einfach. Die Magic Color-Farben sind trocken und werden mit Wasser angemischt. Aus den 12 Grundfarben können alle Töne gemischt werden.
Magic Color 34.90

PHOTOTEC Peter Löffler GmbH, Bahnhofstr. 13, 2904 Hatten 1, Tel. 04481/1323 Q

Preiswertes Photopapier

Labaspeed PE (warmschwarzer Bildton) A 313 - matt, A 319 - kristall (besonders hübsch für Portrait).
Brolaba PE (neutralschwarzer Bildton) B 310 - Hochglanz.
Gradationen: W - weich, S - spezial, H - hart.

7x10	AW	319	100	**6.90**
	AS	319	100	**6.90**
	BN	317	100	**6.90**
	BW	319	100	**6.90**
9x13	BW	310	100	**9.90**
	AW	319	100	**9.90**
	BW	310	100	**9.90**
	BW	319	100	**9.90**
18x24	BW	310	100	**39.00**
30x40	BW	310	50	**51.90**
50x60	AW	319	10	**29.00**
	BH	310	25	**59.00**
	AS	313	25	**59.00**

AGFA Brovira PE (neutralschwarzer Bildton). A 317 - Seidenraster.
Gradationen: W - weich, S - spezial, H - hart.

18x24	BW	317	100	**39.00**
	BS	317	100	**39.00**
	BH	317	100	**39.00**

Billig! Billig! Billig! Billig!

TURA PE B 12 - seidenmatt, B 13 - halbmatt, B 17 - Seidenraster, B 18 - Kristall.
Gradationen: Wie bei Labaphot.

7x10	BS	12	100	**4.90**
	BS	13	100	**4.90**
	BH	17	100	**4.90**
	BH	18	100	**4.90**
24x30	BW	17	20	**12.90**

KODAK Veribrom PE C - Halbglanz, N - semimatt.
Gradationen: 1 spezial, 2 normal, 4 extrahart.

13x18	C	1	100	**22.00**
	C	2	100	**22.00**
18x24	C	1	100	**42.00**
	C	2	100	**42.00**
20x25	N	4	100	**49.00**

Der Knüller des Monats:

REGULA Ladegerät mit 4 NC-Akkus 1.24V (Mignon/AA) nur **39.00**

NORDINAR Tele 3.5/200 mit Minolta MD- oder Olympus-Bajonett. Einschl. Sonnenbl. nur **99.00**

RESTEM Filmsafe der kleine Ansteckbehälter für 2 KB-Filme nur **2.95**

BARFEN Dia-Hüllen Folienausführung für je 20 KB-Dias. 25 Stck. nur **15.00**

SONDERANGEBOTE!

DURST

M 605 Color kompl. mit Trafo und Lampe **nur 999.00**
dazu:
Schneider Compon. 2.8/50 179.00
Dia-Copy 810 einschl. 2 Filmen u. Batterie-Satz 339.00

JOBO

Minilux-Leuchte u. Umh. 29.00
Prozessor CPE 2 m. Jobodrum 30x40, Ro-Tank 4312 statt 580.00 **nur 468.00**
B-Timer (0.5-80 sec) 79.00

KAISER

Electric-Timer 30sec 69.00
Electric-Timer 60sec 69.00
Autom.-Timer 4028 (selekt.) 189.00
Autom.-Timer 4032 (Integr.) 159.00
Rollenschneidem. 32 cm 36.00

Ilford Multigrade

Wenn Sie Ilford Multigrade-Papier verarbeiten, sollten Sie unbedingt das Duka-Schutzfilter hellbraun verwenden. Es ist 9x12cm groß und paßt in die Duka-Leuchten von Kaiser, Rowi und Hama.
Duka-Filter Hellbraun 5.40

Zu Ihrer Information:

Alle Sonderangebote auf diesen Seiten liefern wir, solange der Vorrat reicht. Sie haben für sämtliche Artikel, außer angebrochenen Chemikalien- und Papier-Packungen, innerhalb von 14 Tagen das volle Rückgaberecht.
Wir können Ihnen auf diesen beiden Seiten nur einen kleinen Ausschnitt aus unserem großen Photo- und Heimlabor-Programm zeigen. Wir legen deshalb Ihrer Lieferung unseren 68-seitigen Katalog bei, der im Februar erscheint.

Bestellen Sie telefonisch!

Wir nehmen Ihre telefonische Bestellung Mo-Fr von 8.30 bis 13.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr an.

Preiswerte BARFEN-Chemikalien

BARFEN PQ Papierentwickler 1l konz. f. 10l Lösung nur **9.90**
BARFEN RF Schnellfixierer 1l konz. f. 5l Lösung nur **8.90**
BARFEN SB Stopbad m. Indikator 500ml konz. f. 15l Lösung nur **5.90**
BARFEN AW Netzmittel 125ml konz. nur **2.90**
BARFEN CR 1/6 E-6-Entwicklungs-Satz für 6 Filme nur **29.50**
BARFEN CR 1/12 E-6-Entwicklungssatz für 12 Filme nur **42.90**
BARFEN BW s/w-Umkehr-Entwickl.-Satz f. 8 Filme nur **12.90**

Labalith Graph. Film

Zum Umkopieren, für Tontrennungen, Pseudo-Solarisationen usw.
13x18 25 Blatt nur 16.00
18x24 25 Blatt nur 32.00

TAMRON-ADAPTER FÜR DM 10.00!

Der Selbstbau von Objektiven (z.B. 1000mm-Fernrohr-Objektiv aus PVC-Rohr und Glaslinsen) und anderen optischen Zusätzen für Ihre Kamera, scheitert oft am entsprechenden Kamera-Anschluß-Stück. Ihnen kann jetzt geholfen werden. Wir geben Original-Tamron-Adapter zum sensationell günstigen Preis von nur 10.- je Stück ab. Diese Adapter sind alle original-verpackt und sind natürlich auch zum adaptieren von Tamron-Objektiven geeignet.
Folgende Anschlüsse sind lieferbar:

Minolta MD 2,5 u. 4,5*)	**10.00**
Minolta MD 2.8 u. 5.6*)	**10.00**
Minolta MD 3.5*)	**10.00**
Minolta MD 3.8*)	**10.00**
Minolta Super-X	**10.00**
Minolta SRT	**10.00**
Nikon (ohne AI)	**10.00**
Mamiya MSX/DSX	**10.00**
Canon FD 2.5*)	**10.00**
Canon FD 2.8*)	**10.00**
Canon FD 3.5*)	**10.00**
Canon FD 3.8*)	**10.00**
Canon FD 4.5*)	**10.00**
Canon FD 5.6*)	**10.00**
Canon EF 2.5*)	**10.00**
Canon EF 2.8*)	**10.00**
Canon EF 3.5*)	**10.00**
Canon EF 4.5*)	**10.00**
Canon EF 5.6*)	**10.00**
Konica EE 2.5*)	**10.00**
Konica EE 2.8*)	**10.00**
Konica EE 3.5*)	**10.00**
Konica EE 3.8*)	**10.00**
Konica EE 4.5*)	**10.00**
Konica EE 5.6*)	**10.00**
Konica EE 6.9*)	**10.00**

***) Größte Blende des Objektivs**

Bestell-Coupon

Kopieren oder ausschneiden und einsenden an: **PHOTOTEC,** Bahnhofstr. 13, 2904 Hatten 1

Ich bestelle: ☐ Per Nachnahme
☐ Gegen Vorauskasse (V-Scheck liegt bei)

Name _____
Straße _____
Datum _____ Unterschrift _____ PLZ/Ort _____

Anzahl	Artikel	Einzelpreis	Gesamtpreis	

Versandkostenanteil:
Bis DM 150.- Bestellwert - DM 5.00
Über DM 150.- Bestellwert:
Portofreie Lieferung!

Gesamtbetrag _____

Lexikon der Audio-Vision

Audiovision
Informationsübermittlung durch Bild und Ton

Aufprojektion
bei der Aufprojektion projiziert der Diaprojektor auf eine Lichtundurchlässige Projektionsfläche, die das Licht reflektiert

Auto-Reverse
Vorrichtung bei Tonbandgeräten und Cassettenrecordern zum Abspielen in beiden Laufrichtungen – mit automatischer Umschaltung am Bandende

Auto-Focus
Vorrichtung am Diaprojektor zur automatischen Scharfstellung

AN-Rähmchen (Anti-Newton)
Rähmchen mit speziellem Glas zur Verhinderung der Newtonschen Ringe

Aktiv-Box
Lautsprecherbox mit eingebautem Verstärker

Animation
Bildfolge von mindestens 3 Einzeldias, die schnell hintereinander projiziert den Eindruck einer Bewegung vermitteln

Briefing
kurzgefaßte Information über Kommunikationsinhalte und -ziele als Aufgabenstellung für eine Produktion

Background-Musik
Musikuntermalung zur Unterstützung des optischen Eindrucks (Hintergrundmusik)

Bildausschnitt
Teilbild aus einem größeren Motiv

Blinken
schnelles An- und Ausschalten der Projektionslampe

Burn-ins
Zusammenbelichtung von Schrift und Motiv zu einem Dia

Cash
Maske, die über ein Motiv gelegt wird und nur einen bestimmten Bildteil freiläßt

Cue
Programmschnitt

Computer-Graphic
Herstellung von Grafiken und Reinzeichnungen auf elektronischem Weg durch Computerprogramme über Bildschirm

CC-Cassette
Compaktcassette (⅛ Zoll Band, Laufgeschwindigkeit 4,75 m/sec)

3 D-Projektion
spezielle Projektionsart, die durch das Tragen einer 3 D-Brille den Eindruck eines räumlichen Bildes erzeugt

Diarähmchen
ein meist aus Kunststoff bestehendes Rähmchen zur Aufnahme und zum Schutz des Dias sowie zur eindeutigen Führung im Projektor

Drehbuch
schriftliche Auzeichnung des Textes und der dazugehörigen Bildideen, geordnet nach zeitlichem Ablauf

Dia-AV
Informationsübermittlung durch Diaprojektion in Verbindung mit Ton (Musik, Sprache, Geräusche)

Equipment
alle Geräte, die zur Projektion und Tonwiedergabe erforderlich sind

Fullservice
Erstellung einer AV-Produktion von der Konzeption bis zur Fertigstellung mit allen anfallenden Arbeiten – inklusive Technik und Service

Forox-Kamera
Trickkamera zur Herstellung von Effekten und Verfremdungen von Schriftdias sowie Realmotiven

Freeze
Programmbefehl, um eine begonnene Überblendung bei beliebiger Lichtstärke zu stoppen (einfrieren)

Flash
kurzes Aufblinken der Projektionslampe

Fotoliste
tabellarische Auflistung der aufzunehmenden Einstellungen und Motive

Farbtemperatur
Wellenlänge des sichtbaren Lichts, gemessen in kelvin (z.B. Projektorlampe 3900 k)

Hardware
alle technischen Geräte im AV-Bereich

Hartüberblendung
abrupter Bildwechsel

Hard Cut
Programmierbefehl zur Hartüberblendung

Hot Spot
heller Lichtfleck im Mittelpunkt des projizierten Dias

Justierdia
spezielle Dias zum Einjustieren mehrerer Projektoren auf einer Bildfläche

Kassettieren
Einordnung der Dias entsprechend dem Programmablauf und der Zugehörigkeit zu den einzelnen Projektoren

Konzeption
klar umrissene, programmatische Grundvorstellung einer AV-Produktion

Konfektionierung
Eincassettieren, Beschriften und Verpacken einer Produktion

Location
Aufnahmeort

Life-action
Einbeziehung realer Darstellungen (Tanz, Life-Kommentar) in einer AV-Präsentation

Maratascheibe
mattierte Plexiglasscheibe zur Rückprojektion

Multi-Media-Schau
koordinierter Einsatz unterschiedlicher Projektionshilfsmittel (Dia-AV, Film etc.) und Kommunikationsmittel (Show, Happening, life-action etc.)

Multisplit
aus mehreren Motiven montiertes Dia

Multivision
programmgesteuerte Diaprojektion mit Ton auf mehrere Projektionsfelder unter Verwendung mehrerer Projektoren

Masken
Schwarz-Weiß-Film, der über ein Dia gelegt, bestimmte Bildteile abdeckt

Multiplay
erlaubt bei Tonbandgeräten das Mithören einer Spur, während auf einer anderen Spur aufgenommen wird

Model
Darsteller oder Darstellerin

Multi-Image
amerikanische Bezeichnung für Multivision

Monitor
Bildschirmgerät zur Kontrolle bei Videoaufnahmen oder zum Abspielen von Videocassetten

Nullstellung
Ausgangsposition des Magazins auf dem Projektor

Offset-Rähmchen
spezielle Diarähmchen zum Paralaxenausgleich bei übereinander angeordneten Projektoren

Paralaxe
Verzerrung des Bildes durch Schrägstellung des Projektors

Programmboard
schriftliche Fixierung der Bild- und Textabfolge als Programmierhilfe

Projektionsanordnung
Aufbauschema und Anschlußschema der Überblendeinheiten für eine AV-Schau

Programmierung
Festlegung der Bild- und Tonabfolge für den automatischen Ablauf

Projektionsbox
transportables Gerät zum Abspielen von Monoschauen in Rundmagazinen mit Hilfe von CC-Cassetten

Projektionskoffer
kofferähnliches transportables Gerät zum Abspielen von Bildstreifen oder Einzeldias in Stabmagazinen mit Hilfe von CC-Cassetten

Projektionsentfernung
Entfernung des Projektors bzw. Objektivs bis zur Projektionsfläche

Projektionsgestell
Gerät zur Placieung mehrerer Projektoren übereinander

Perforation
Lochung am oberen und unteren Rand des Dias

Präsentation
Vorführung der fertiggestellten Schau

Rasterprojektion
mosaikartig aufgebaute Bildprojektion

Rückprojektion
Wiedergabe eines Bildes auf eine Maratascheibe oder Rückprojektionsfolie – die Hardware ist nicht sichtbar

Rückprojektionsfolie
mattierte Folie zur Rückprojektion

Rasterung
ein einziges Motiv wird auf mehrere Dias aufgeteilt, die nebeneinander projiziert wiederum das Gesamtmotiv ergeben – allerdings mit schwarzen Kanten an den Bildübergängen

Requisite
Zubehör, das für eine Aufnahme benötigt wird

Soft-Edge-Technik
durch spezielle Masken ermöglichte Projektion mehrerer Dias zu einem einzigen Motiv, ohne daß Übergänge erkennbar sind

Screen
amerikanische Bezeichnung für »Bildfeld«

Steuerungssystem
elektrisch/elektronische Einheit zum Ansteuern von Projektoren

Sandwich
Übereinanderlegen zweier Dias in einem Diarähmchen

Software
creativer Inhalt und Trägermaterial (Film, Videoband, Dia, Tonband, Cassette etc.)

Splitting
ein Kleinbild, das aus mehreren Verkleinerungen zusammengesetzt ist, z.B. 16er Split

Storyboard
skizzierter Ablauf einer Schau mit Text-Bild-Zuordnung

Seitenverhältnis
zum Beispiel beim Kleinbilddia 2 : 3

Strichfilm
spezieller Schwarz-Weiß-Film, der keine Graustufen wiedergeben kann

Synchronität
Gleichlauf von Bild und Ton

Synchronisierung
Anlegen einer Fremdsprache zum deutschen Text mit der gleichen Musikmischung

Superslide
4 x 4 cm Rähmchen

Take
kleinste Einheit eines Drehplanes

Timing
Festlegen der Standzeit jedes einzelnen Dias

Treatment
erste schriftliche Fixierung des Gesamtablaufs einer Schau

Tonbildschau
programmgesteuerte Diaprojektion mit mehreren Projektoren auf eine Fläche

Überblendung
Bildwechsel auf einer Projektionsfläche

Gelegenheiten: jede Menge Kameras u. Objektive, u.a. Konica, Monolta, M-42 (Ww.+ Tele ab 65,—) – Ford. Sie Gelegenheitsblatt an, ggf. tel.: (040) 418833 u. 455436, Weidenallee 56–58, 2000 Hamburg 6 **foto wörmer Versand-Abt.**

Suche Leica: Gehäuse, Objektive, stark gebraucht auch defekt. – Angebote an: F. Braungard, Hauptstraße, 6301 Pohlheim/Holzheim.

Verkauf von Fotobedarf, Laborzubehör, Filmmaterial: Chemie, Filme, Papiere, Laborgeräte. Besonders möchten wir auf folgende Artikel hinweisen: Papiere verschiedenster Oberflächen, Meterware aller gängigen Filme, auch für 70 mm. Fordern Sie den neuesten Katalog an. – **Fotofachversand Klaus Bachmann, Postf. 1301, 2300 Kiel.**

Verkaufe: Fotomagazin 1/81–12/82 40,— DM; Photo-Revue 1/80–3/82 40,— DM; Color Foto 1/81–1/82 20,— DM; viele Foto-Film-Bücher auf Anfrage; 5 Super 8 Filme Moviechrome 40, Verfalldatum 5/83, kühlschrankgelagert 30,— DM; Tokina Zoom 4.5/75–260 für Yashica 300,— DM; Winkelsucher für Yashica 40,— DM. **Tausche auch** gegen 2.8-85 oder 28-50 Zoom. – Tel. 05935/593.

Aktmodell-Adressen
von über 50 weibl. Film- u. Fotomodellen aus allen Teilen der BRD zum Selbstkontakten finden Sie in **„Pin-up-Modelladress"!** Dazu Register für eigene Notizen + brillante Aktfarbbilder! Alles in schwarzer PVC-Hülle. Lieferung gegen DM 74,95 per Nachnahme. **Studio 6 · Postf. 1246 · 6238 Hofheim** Bildzuschriften von Aktmodellen erbeten!

Es gibt immer noch eine Menge **Hobbyfotografen,** die ihre Aufnahmen zu Hause im Schrank verstecken. Dabei **suchen Verlage laufend Aufnahmen** zur Veröffentlichung. Wir vermitteln Ihre Aufnahmen, Sie erhalten 60% (!) des erzielten Preises. Nähere Informationen gibts gegen Rückporto bei Martin Kobrow, Urweilerstraße 71 in 6698 Namborn. – Alle Motive und Formate –.

Verkaufe Vivitar-Objektive mit Nikon-Festanschluß (nicht AI): 2,5/28 mm DM 120,–; 2,8/135 mm DM 100,–; 5,6/300 mm DM 150,–. Bei Gesamtabnahme Preis VHS. – Herma (07 61) 40 69 97

Mit Fotos Geld verdienen . . . ausführliches Infopaket gegen 10,– Schein ST-Vlg. Postfach: 1149 294 W-haven/Fl.

filter-Ausgaben 11/78 bis 8/81 und **foto-scene-Ausgaben 1 bis 17** abzugeben. Telefon (04242) 5383.

Weshalb teuer kaufen? Wir sind preiswert! Anfragen per Postkarte: **FOTOVERSAND, Postfach 111, 5403 Mülheim**

Günstige Gelegenheit für Duka-Anfänger: Kaiser VC-35 mit Schneider-Componon S 2,8 50 mm, ca. 1 Jahr alt, kaum benutzt (VB 450,– DM); außerdem Laborzubehör, wie Schalen, Papierzangen, Hama-Mikro-Finder, Job-Drum 454-1, Kaiser-Vergrößerungskassette und Belichtungsschaltuhr, Duka-Lampe, diverse Chemikalien und Papiere umständehalber billigst abzugeben. Preis auf Anfrage. – Reinhard Hauck, Ringstraße 23, 8551 Adelsdorf, Tel. 09195/1805.

Fotoamateure! Bild-Presse-Agentur sucht freie Mitarbeiter. Ausweis und Pressekodex werden gestellt. Info gegen 1,50 DM Rückporto. – BPA-Schreiber, Postfach 170314 (FF), 5300 Bonn 1.

Suche CANON A-1 und CANON-Originalobjektive Zoom 24–35; Makro 4/100 sowie Novoflex-Balgen für die F-1 Neu. **Verkaufe Sammlerstück Agfa-Pocket 901 mit Rautenmuster** aus sehr kleiner limitierter Auflage gegen Gebot (Gewinn aus Preisausschreiben, nicht im Handel erhältlich). Angebote an: Günther Schmidt, Albrecht-Dürer-Str. 13, 8510 Fürth oder Tel. 09 11/73 29 48.

Soforthonorar für gute s/w-Fotos. Unterlagen gegen Rückporto. – FAD, Postfach 246, 5483 Bad Neuenahr.

Verkaufe neuwertige Pentagon Six TL mit 2,8/80 MC, 4/50 MC, Tasche DM 1.050. Zubehör auf Anfrage. **Für Praktica B 200** (Zeiss Jena): 2,8/20 MC, 2,8/80 MC, je DM 300,– neu mit Köcher. **Olympus Pen FT,** schwarz mit 1,4/40 + Ledertasche, OM-Adapter, Sucherschuh, Zwischenringsatz (4) mit Behälter, Original Lederkoffer DM 800,–. **Suche** 2,8/38 evtl. Tausch gegen 1,4/40. Hafner, 1000 Berlin 65, Schönwalder Straße 29.

Reparaturservice für alle fototechnischen Geräte
Rudolf Tessmann GmbH
Foto- und Feinmechanik
Morgensternstraße 31
3250 Hameln 1
Vertragswerkstatt der Firmen Bauer, Pentacon, Multiblitz, Metz, Braun, Nizo.
Wir reparieren zum Festpreis u.a. Praktica super TL für DM 86,—; Kodak Retina Reflex für DM 148,—; Bessamatic für DM 148,– zuzüglich Porto und Mwst. Beachten Sie bitte, daß bei uns auch alle Geräte japanischer Fabrikation instandgesetzt werden können.

Suche Stereo-Bilder, -Dias und Alben sowie Prospekte und Gebrauchsanleitung von Stereo-Kameras. Tel. (0851) 36258.

Profis und Amateure! Nikorello-Variabel und Nikor-Kassette, das große Programm zur Präsentation Ihrer besten Fotos (bis 50x60 cm). Pros. gratis! Nikor GmbH, Postf. 1180, D-7240 Horb/N., Tel.: 07451/2078.

Photographica – Ich löse einen großen Teil meiner Sammlung auf und biete auf 4 Listen 53 Sammlerkameras – neuere Kameras zum Fotografieren und verschiedenes Zubehör an. (z.B. Kodak – Zeiss Ikon – Agfa – Adox – Boxkameras – Exaktas – Praktika – M 42 Objektive – Biltzgeräte – Russische M 39 und M 42 Kameras usw.) M 42 Soligor 3,5/28–80 mm, 1 Jahr alt, DM 300,–. M 42 Auto-Balgen DM 80,–. Soligor Macro Zoom 3,5/35–140 mm für Olympus DM 370,–. 5 Schalenwärmer 18 x 18 cm, 45 Watt, 220 Volt mit Kabel und Stecker, Stück DM 18,–, 300 Anti-Newton Diarahmen 24 x 36 mm DM 25,–. **Suche** Winder für Revueflex AC 1. Photographica Listen gegen Rückporto. – W. Kußeler, Bleiderd. 27, 6589 Wieersbach, Telefon (06782) 3288.

Wir suchen Amateurfotografen als freie Mitarbeiter. Presse-Ausweis wird gestellt. Ingrid Emrich, Foto-Presse-Agentur, Postfach 225 5804 Herdecke. – Info gegen Rückporto.

Hübsches Akt-Fotomodell für Amateure und Profis. Maße: 85-69-92. Termine jederzeit. Helle, schöne Räume vorhanden. Schreiben Sie an das Postfach 8101004, in 6800 Mannheim 81. Adr., Tel.-Nr., Bild kostenlos gegen Freiumschlag. Aktaufnahmen auf Wunsch. Kl. Unkostenerstattung. Bitte schreiben Sie noch heute, ich antworte sofort. Auch Sie werden begeistert sein.

Objektive, fabrikneu f. div. Kameras, u.a. Jena-el. – Spitzen-Obj. v. 20 b. 200 mm (f. Praktica-VLC, PLC, EE) zu Sonderpreisen! – Ford. Sie Praktica-Blatt an, ggf. tel.: (040) 418833 u. 455436, Weidenallee 56–58, 2000 Hamburg 6
foto wörmer Versand-Abt.

Suche: Tele und Weitwinkelobjektiv für **Fuji Kamera 6 x 9** bzw. **6 x 7** event. auch Gehäuse: **Alpa Kameras** und Wechselobjektiv. – Werner Kumpf, Lenauweg 3, 6100 Darmstadt, Telefon (06151) Priv. 372525, Dienst 125386.

Foto-Design-Studentin, fotografische Vorbildung mit 6 Jahren Berufserfahrung, **nimmt noch Aufträge entgegen.** KB bis 9 x 12. Angebote bitte an: Elke Borkowski, Burgholzstraße 55, 4600 Dortmund 1, Tel. (0231) 819007.

Farbvergrößerer, Marke DURST M305 Color, mit Trafo, Lampe und Objektiv Schneider Componon-S, alles neuwertig, DM 750,–. Telefon (06131) 832321.

Presse-/Redaktionsausweis gegen DM 30,– (Verrechnungsscheck) für alle freien Mitarbeiter. Paßbild beifügen! – Schiller, Postfach 760116, 6000 Frankfurt 76.

Großformat für Amateure

TRAVELLER, Bausatz für 9x12 Kamera ab 418,– DM
BAUPLAN für 9x12 Holzkamera 10,– DM
kompl. Großformat Systemkameras unter 1000,– DM
GROSSBILDOBJEKTIVE ab 399,– DM
preiswertes Zubehör

Informationen gegen –,80 DM Rückporto
P. Veit, Postf. 130251, 545 Neuwied 13

Kleine Großformat Broschüre

Eine Orientierungshilfe in den faszinierenden Bereich der Fotografie mit verstellbaren Großformatkameras (das Format, die Kameras, Objektive, Zubehör, Eigenbauten, Aufnahmetechnik, Adressen u.v.m.) gegen 15 DM NN oder Vorauskasse (Scheck oder Scheine) bei P. VEIT, POSTF., 5450 NEUWIED 13.

Exklusiv von FOTO-MÜLLER

Versandhaus Foto-Müller
Hirschbogen 16–18, 2390 Flensburg
Telefon (04 61) 93414

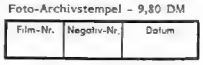
Foto-Müller bietet exklusive Fotospezialitäten aus eigener Herstellung zu Fabrikpreisen.

Nichts vergessen! Erfahrungen sammeln!
Aufnahmedaten ins
Foto-Notizbuch
eintragen! Übersichtlicher tabellarischer Vordruck! Büchlein für 500 Fotos nur DM 3,80.

Auch wenn Sie noch nicht daran denken, Fotos zu verkaufen, sollten Sie sich für alle Fälle die Veröffentlichungsrechte sichern.
Lassen Sie sich von fotografierten Personen eine
Einverständnis-Erklärung
unterschreiben. 50 rechtsgültige Vordrucke, geblockt und gelocht, nur DM 6,90.

Jetzt auch Ordnung bei den losen Fotos.

Foto-Archivstempel – 9,80 DM



Mit dem
Foto-Archivstempel
(DM 9,80) haben Sie es geschafft. Werden Fotos auf der Rückseite entsprechend gekennzeichnet, können Negative und evtl. Notizen sofort gefunden werden.

großer Archivstempel – 15,90 DM

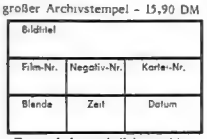


Foto urheberrechtlich geschützt

Bei Verwendung des
großen Archiv-stempels
(DM 15,90) haben Sie die wichtigsten Notizen gleich beisammen.

Urheberrechtsstempel – 8,90 DM

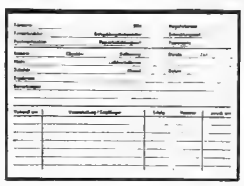
Der
Urheberrechts-stempel
(DM 8,90) empfiehlt sich für Fotos, die verschickt werden sollen.

Postversandstempel 8,90 DM

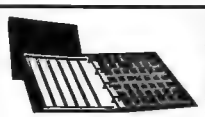
Der
Postversandstempel
(DM 8,90) soll Ihre Fotos vor Beschädigungen auf dem Versandweg schützen.

Alle Abbildungen stark verkleinert (Originalbreite der Archivstempel 6,3 cm).

Wir führen auch die bewährten **Tura-(Pelikan)-Stempelkissen** für Kunststoffpapiere. Das 9 x 16 cm große Stempelkissen kostet ohne Farbe nur DM 7,60. 1 Fläschchen blaue **Stempelkissen-Spezialfarbe** kostet nur DM 5,20. Den **Tura-Faserschreiber** für Pe-Papier liefern wir für nur DM 2,70.



Die Kartei für erfolgreiche Fotos.
Wer Fotos verkauft oder Wettbewerbe verschickt, sollte über den Verbleib und Erfolg seiner Fotos genauestens im Bilde sein. Dazu dient ihm die Positiv-Kartei.
Für jedes aussichtsreiche Foto wird eine Karteikarte angelegt. Auf die Vorderseite wird das Foto geklebt, auf der Rückseite (siehe verkleinerte Abbildung) werden alle verfügbaren Daten erfaßt. Und in einer Tabelle wird dort eingetragen, wann wo und mit welchem Erfolg das Foto bisher angeboten wurde. 100 **Positiv-Karteikarten** aus einem starken Karteikarton im Querformat 10,5 x 14,8 cm kosten nur DM 11,90.
Um die Karteikarten übersichtlich nach Themen zu orden, gibt es ein 15teiliges **Leitkarten-Set** aus Kunststoff für nur DM 5,70.



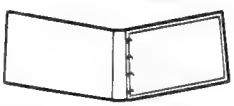
Rowi-Negativ-Ordner
Aus schwarzer Graupappe mit Ringmechanik, Inhaltsverzeichnis und 24 Negativ-Schutzblättern aus Pergamin für je sieben 6er-Kleinbildstreifen. 2-Stück-Packung statt DM 27,80 nur 19,90. Auch für Rollfilme lieferbar: gleiche Ausführung, jedoch 20 Negativschutzblätter für je 4 Rollfilmstreifen 6 cm, 2-Stück-Packung nur DM 19,90.

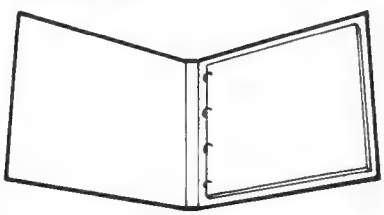
Nutzen Sie die Vorzüge der Lose-Blatt-Alben:

- folgerichtiges Einfügen älterer Fotos
- beliebiges Auswechseln einzelner Seiten
- keine fehlenden oder leeren Seiten am Ende
- zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten

Unser Bestseller: **PROFI-GROSSALBUM**
Repräsentatives schwarzes Foto-Ringalbum im Großformat: 32,5 cm breit und 34 cm hoch. Mit 4 extragroßen Bügeln (40 mm Füllhöhe). Mit 120 Seiten auswechselbarem, kräftigem, mattem Fotokarton (29,3 x 32 cm), wahlweise in dunkelbraun, mattweiß oder mattschwarz. In diesem Ringalbum können Sie auch 18 x 24-cm-Fotos im Querformat wirkungsvoll präsentieren. Oder 6 Fotos pro Seite im Querformat 9 x 13 cm. Preissensation: Komplettes Profi-Großalbum nur DM 33,90.

Riesenalbum
In gleicher Ausstattung und mit denselben Vorzügen wie das Profi-Großalbum, aber noch 15 cm breiter. Damit lassen sich selbst 30 x 40 cm Vergrößerungen wirkungsvoll unterbringen. Komplett mit 100 Seiten Karton in schwarz, dunkelbraun oder weiß nur DM 46,90.





Spezialalben für Foto-Großformate,
bestehend aus einem repräsentativen Foto-Ringbuch und 25 Klarsichthüllen aus unschädlichem Hart-PVC. Die Fotos werden von beiden Seiten in die Spezial-Hüllen geschoben, brauchen also nicht geklebt werden, sind hervorragend geschützt und jederzeit wieder herausnehmbar. In einem Formatalbum werden 50 Fotos bestens präsentiert.

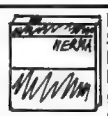
Die **Spezialalben** gibt es für die Fotoformate:
18 x 24 cm, Komplettpreis nur DM 29,90
24 x 30 cm, Komplettpreis nur DM 43,90
30 x 40 cm, Komplettpreis nur DM 61,90

Um Wettbewerbe transparenter und gerechter zu machen, schufen wir ein völlig neues System – den

Leserjury-Fotowettbewerb

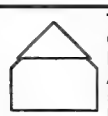
Jedes eingesandte Foto wird in der exklusiven Zeitschrift **„SW-Foto"** abgedruckt, so daß eine neutrale Beurteilung durch die Leser erfolgen kann.

Weitere Vorzüge: Jeder sieht, wie sein Foto ankommt (genaue Punktauswertung). Einblick in die Leistungsbreite des gesamten Wettbewerbs. Fantastische Gewinnchancen. Hohe Bargeldpreise. **„SW-Foto"** gibt's nur direkt von uns. Die drei neuesten Ausgaben (je 52 Seiten Kunstdruck) erhalten Sie zum Kennenlernen für nur DM 10,–. Das Angebot ist ohne jede weitere Verpflichtung und Belieferung.

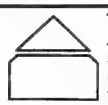


Hermafix
Selbstklebende Doppelkleber im Kartonspender. Durch Ziehen am Band werden die Doppelkleber einzeln gespendet. Eine Seite bleibt abgedeckt. Doppelkleber andrücken und Deckpapier ablösen.
1 Spender mit 500 Doppelklebern 13 x 18 mm bei uns nur DM 2,50.

Herma Doppelklebeband
Zweiseitig selbstklebendes 12 mm breites Endlosband im Plastikspender. Die zweite Klebeseite wird erst nach dem Ablösen des Schutzpapiers klebeaktiv.
50-m-Klebeband im Abroller nur DM 19,50.
50-m-Nachfüllrolle nur DM 10,–.



Transparol Fotoecken (Herma)
Glasklar, selbstklebend. Zum Einkleben von Fotos in helle und dunkle Alben.
500 Stück in Rollen-Großpackung bei uns nur DM 4,90.



Transparol extra groß (Herma)
Abmessung 37 x 29 mm, glasklar, selbstklebend. Zum Befestigen von großen Fotos.
100 Einzelecken nur DM 5,20.

Silver-Pen (hama)
Spezial-Kugelschreiber mit silberfarben schreibender Mine. Zum Beschriften von dunklem Fotokarton.
Komplett mit Hülse nur DM 4,30.
Ersatzmine nur DM 1,40.

Filz-Albumschreiber (hama)
mit gold- bzw. silber-metallicfarbenen Tuschen. Volldeckend, schnell trocknend, lichtecht. Ventil-gesteuerter Tuschefluß m. Strichbreiten v. 2–4 mm.
mit goldener Tusche nur DM 6,50,
mit silberner Tusche nur DM 5,80.

Rowi-Positiv-Retuschier-Set
für die Retusche von Schwarzweiß-Papierbildern. Mit wasserlöslichen Farben: Aeroweiß, 5 Töne Warmgrau, 5 Töne Kaltgrau, Elfenbeinschwarz, Platinschwarz und je 1 Retuschierpinsel 0, 1, 3.
Bei uns statt DM 31,50 nur DM 22,90.

Foto-Müller liefert auch günstig Qualitätsprodukte anderer Hersteller

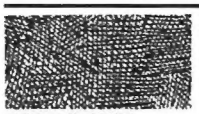
Filter-Shop

Alle Filter aus hochwertigem Objektivglas, hart-vergütet, farbstabil, mit schwarzer Metalleinschraubfassung und Doppelgewinde.

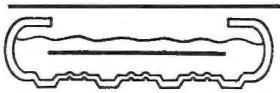
	⌀ in mm	49	52	55	58	62	67
Hama-Polfilter	nur DM	23,--	24,--	25,--	29,--	31,--	37,--
Rowi-Polfilter					24,80		
Hama-Weichzeichner		12,50	13,--	15,--	16,--	18,75	24,--
Hama-Nebelfilter		16,--	19,--	20,--	23,--	25,--	28,--
Hama-Spotfilter		17,--	19,--	21,--	24,--	25,--	27,--
Hama-Gelbfilter		12,50	13,--	15,--	16,--	18,75	24,--
Hama-Gitterfilter 4x		16,--	18,--	18,--	18,--	21,--	28,--
Rowi-Nahlinse I		10,50	11,--	13,--	14,--	16,75	22,--
Rowi-UV-Filter		10,50	11,--	13,--	14,--	16,75	22,--
Rowi-Skylightfilter		10,50	11,--	13,--	14,--	16,75	22,--
Filter-Adapterringe für							
Objektivanschluß 49 mm ⌀			8,40	9,40	10,40	11,--	
Objektivanschluß 52 mm ⌀				9,40	10,40	11,--	11,--
Objektivanschluß 55 mm ⌀					10,40	11,--	11,--

Kurzbeschreibung der Filter:
Polarisationsfilter, linear, zur Vermeidung oder Minderung nichtmetallischer Reflexe und für intensivere Farbwiedergabe. Beseitigt Dunst, UV-Sperre, kontraststeigernd.
Weichzeichner, zur weichen Wiedergabe von harten Kontrasten. Besonders für Portraits, Landschaften und technische Aufnahmen.
Nebelfilter, wirkt wie schwache Mattierung, jedoch optisch präzis.
Spotfilter, Klarfleck in der Mitte, im Randbereich Weichzeichner. Weicher Übergang von scharfer Abbildung in der Mitte zur Unschärfe im Randbereich.
Gelbfilter, SW-Filter für Landschafts- und Sportaufnahmen. Erhöht Kontrast.
Gitterfilter, direkte Lichter werden kreuzförmig aufgespalten. Erzeugt dramatische Bilder mit weichem, flimmerndem Licht.
Nahlinse, ermöglicht es, näher an ein Objekt heranzugehen.
UV-Filter, verhindert die durch UV-Strahlen mögliche Unschärfe und wirkt dunstmildernd.
Skylightfilter, Universalfilter für Farbaufnahmen. Gegen Dunst und leichten Blaustich. Absorbiert UV-Strahlung, erhöht Bildkontrast.
Adapterringe, zur Anpassung von Filtern an unterschiedliche Objektivanschlüsse. Präzisionsring aus Metall mit mattschwarzer Oberfläche.

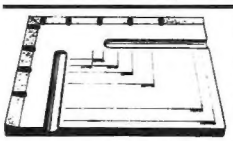
Scharfsteller (Rowi)
Zur exakten Einstellung der optimalen Schärfe kann das Negativ auch bei abgeblendetem Objektiv als helles Mattscheibenbild gut beurteilt werden. Bei uns statt DM 19,– nur DM 13,90.


Radierung (Kupferstich)

Struktur-Negative (hama)
Das Struktur-Negativ wird zusammen mit dem zu vergrößerndem Negativ in die Bildbühne des Vergrößerers gelegt und mitvergrößert. Für Color und SW Format 24 x 36 mm.
2 Stück (Radierung und Pinselstrich) statt DM 12,90 bei uns nur DM 8,90.
2 Stück (Alter Meister und Feingewebe) statt DM 12,90 nur DM 8,90.
2 Stück (Leinen grundiert und Leinen) statt DM 12,90 nur DM 8,90.

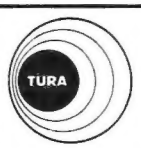


Kippschalen (hama)
mit Wippeinrichtung und separater, verschließbarer Ausgußöffnung. Aus säurefestem, unzerbrechlichem Hart-PVC. Hohe, nach innen geneigte Seiten verhindern ein Überschwappen.
Für Fotoformate bis 20 x 25 cm. Erhältlich in gelb und rot.
Bei uns statt DM 20,– nur DM 13,90.



Haftrahmen (Rowi)
Vergrößerungsrahmen mit dauerhaften Adhäsiv-Haftbändern zur problemlosen Anfertigung von Randlos-Vergrößerungen. Einfach Papier am Anschlag anlegen und glattstreichen. Beste Planlage. Besonders geeignet für kunststoffbeschichtete Papiere. Leichtes Einstellen durch aufgedruckte Formatlinien. Einfaches Abnahmen der belichteten Papiere durch Griffmulden.
Bei uns statt DM 54,– nur DM 33,90.

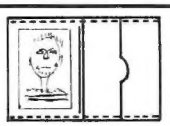
Abwedel-Set (Rowi)
Schwarze Kartonmasken mit Halter zum Abhalten bzw. Nachbelichten beim Vergrößern. 7 verschiedene Formen.
Statt DM 9,50 bei uns nur DM 6,90.



TURA-high SPEED-Fotopapiere
SW-Papier mit hervorragenden Eigenschaften. Die beidseitige Kunststoffbeschichtung läßt kein Wasser und keine Chemikalien in den Papierfilz eindringen. Oberfläche weiß naturglänzend, Gradation normal.
100 Blatt 8,9 x 12,7 cm nur DM 13,90
100 Blatt 17,8 x 24 cm nur DM 49,90
50 Blatt 24 x 30,5 cm nur DM 41,90

TURA-high SPEED-Pastell
Ein eingefärbtes SW-Papier, kunststoffbeschichtet. Lieferbar in rot, kupfer und silber.
10 Blatt 17,8 x 24 cm bei uns nur 7,95 DM
10 Blatt 24 x 30,5 cm bei uns nur 13,90 DM

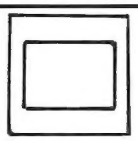
Fotostat-Entladungsstab (Rowi)
neutralisiert nachhaltig positive und negative elektrostatische Felder auf Filmen, Kunststoffteilen und dergleichen. Dadurch wird die Anziehung von Staub abgestellt und Unsauberkeiten beim Vergrößern oder bei der Projektion vermieden. Das Gerät erzeugt durch Tastendruck hohe piezo-elektrische Spannungen und ist völlig wartungsfrei.
Statt DM 36,50 bei uns nur DM 24,90.



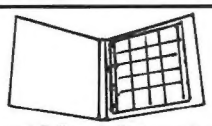
Präsentationsmappen
Fotoateliers überreichen ihren Kunden die Fotos stets in derartigen Präsentationsmappen. Sie werten die Fotos erheblich auf und bringen sie erst so richtig zur Geltung. Auch Sie sollten Ihre Fotos deshalb nur in diesen Mappen abgeben.
Die Präsentationsmappen sind aus genarbtem, mattweißem Karton gefertigt. Bei der aufgeschlagenen Mappe befindet sich links ein aufgenähtes Passepartout, auf der rechten Seite eine Tasche für weitere Fotos.

Eine 20-Stück Packung kostet
für Fotos 7 x 10 cm nur DM 7,90
für Fotos 9 x 13 cm nur DM 10,90
für Fotos 10,5 x 14,8 cm nur DM 10,90
für Fotos 13 x 18 cm nur DM 18,90

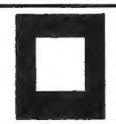
Filter-Faszination von Rudolph Hanke
Dieses Buch soll Ihnen zeigen, wie, wozu und warum man Filter braucht. Wie man zu besseren Bildern kommt, Fehler vermeidet oder korrigiert, wie man mit entsprechenden Vorsätzen Bildgestaltung betreiben und kreativer sein kann oder Unsichtbares sichtbar macht, wird an Hand von Bildbeispielen demonstriert. 128 Seiten, Format 15 x 21,5 cm, fester Einband, statt DM 19,90 bei uns nur 13,90 DM.



Diarähmchen Hamafix
Die verblüffend einfache und schnelle Diarahmung. Glaslos. Der Hamafix-Diarahmen ist einteilig, sehr stabil und hält den Film so, daß er sich bei Erwärmung leicht seitlich ausdehnen kann. Daraus resultiert eine besonders gleichmäßige Bildschärfe.
100 Rähmchen für KB-Dias 24 x 36 mm, Rahmengröße 5 x 5 cm, 2,3 mm stark, kosten bei uns statt DM 8,90 nur DM 5,90.
Einfaßgerät
für obige Diarähmchen, statt DM 3,95 nur 2,90.



Dia-Album
Schwarzes Großalbum mit 4 großen Bügeln, bestückt mit 15 Diahüllen zur Aufbewahrung und Präsentation von 5 x 5 Dias. Hüllen aus völlig unschädlicher Spezialfolie, Oberseite glasklar, Rückseite transluzent. In einer Hülle haben 20 Dias Platz. Dia-Album komplett nur DM 28,90. 10 Diahüllen separat nur DM 12,–. Diaalbum leer nur DM 11,90.



Dia-Klapp-Passepartouts (Schöller)
Diese schwarzen Klapp-Passepartouts lassen Ihre Dias hervorragend zur Wirkung kommen. Außenformat 9 x 12 cm.
100 Stück kosten bei uns statt DM 36,– nur DM 23,90.
Lieferbar für die Formate: Kleinbild (24 x 36 mm), 4,5 x 6 cm, 6 x 6 cm, 6 x 7 cm, 6 x 9 cm.

Acetat-Schutzhüllen
passend für obige Passepartouts. Vorderseite glasklar, Rückseite matt. 3 Seiten sauber eingefaßt. Die Passepartouts brauchen n die Hüllen nur eingeschoben werden.
100 Stück kosten bei uns statt DM 33,– nur 23,90.

Lichtzeiger (Rowi)
mit elektronischer Blinkautomatik. Das helle scharfe Pfeilbild wird in gleichmäßigen kurzen Abständen unterbrochen und erregt daduch wesentlich größere Aufmerksamkeit. Für Entfernungen bis 5 m. Ohne Batterien.
Bei uns statt DM 28,50 nur 18,90.

Bestellung:

☐ Scheck liegt bei (Versandpauschale nur DM 2,–)
☐ Lieferung bitte per Nachnahme (DM 5,– Spesen)
Lieferung ins Ausland nur gegen Vorauszahlung (z.B. Euroscheck) DM 5,– Versandpauschale.

Bitte senden Sie mir umgehend

Artikel	Preis

Neu **FFZ** **Neu**

Film · Foto · Zubehör

Super Preise

auf: Weißblechdosen S8/16 mm
Spulen/Stahl/Alu S8/16 mm
Projektionslampen
Freon TF®
HAMA-Artikel
IZ-Filter-System
CROMATEK Effekt-Filt.-System
AMBICO Creative Filt.-System
Diamagazine/Diarahmen
Anamorphoten
Vertonungsplatten
und vieles mehr.
Katalog kostenlos
bitte anfordern bei:

FFZ M. Groenewold, Bülowstr. 66 Abt. F, 5800 Hagen 1, Tel. 02331/59189

Fotomietstudio in Wuppertal für Profis und Amateure, komplett eingerichtet mit Studioblitz, Kameras bis 13x18, Frontpro, Modelle usw. Std. u. Tageweise. Unser Top-Angebot ist ein Jahresabo (3 Jahre). Näheres unter der Telefon-Nummer 02 02/8 64 17.

Mamiya M645, Lichtschacht, AE-Prisma, Handgriff de Luxe, 2.8/55 mm + 2.8/80 mm + 4/210 mm, Metz Mecablitz CT 45 + Akku + Ladegerät sowie weiteres Zubehör, alles sehr wenig gebraucht, NP 4000,— DM, **VB 2800,– DM.** P. Effenberger, Telefon 0 74 43/79 86.

IMPRESSUM

foto-scene aktuell

erscheint im Verlag Peter Walz
D-6000 Frankfurt 70,
Hedderichstraße 43a,
Postfach 701 210
Telefon: 0611/625342

Herausgeber:
Peter Walz

Redaktionelle Leitung:
Margarete May

Reproduktionstechnik: Spieker-Repro, Rotlintstraße 45, 6000 Frankfurt. **Satztechnik:** Fotosatzstudio M. Schnerr GmbH, Burchardtstr. 28, 8750 Aschaffenburg. **Drucktechnik:** Druckhaus Darmstadt, Kleyerstraße 9, 6100 Darmstadt.

Anzeigen: Verwaltung und Koordination im Verlag Peter Walz. Anzeigenleitung: Peter Walz; Sachbearbeitung: Peter Holzberger. Zur Zeit gültig ist die Anzeigenpreisliste Nummer 4.

Vertrieb: Verlagsunion Wiesbaden für Kioskverkauf; Abonnements beim Verlag!

Abonnements: foto-scene aktuell kostet pro Ausgabe 4,80 DM; das Jahresabonnement kostet 12 x 4,80 DM = 57,60 DM (incl. Porto/Verpackung/MwSt.). Einzelheftnachsendungen kosten 3,00 DM pro Stück (incl. Porto).

foto-scene aktuell erscheint monatlich immer am ersten Mittwoch im Monat. Über unverlangte Manuskripte und Bilder freuen wir uns; übernehmen jedoch keine Haftung. Rückporto ist unbedingt erforderlich! Gerichtsstand ist 6000 Frankfurt/Main. ISSN: **ISSN** 0724-0740

Minolta Rokkor-Fisheye 2.8/16 mm (formatfüllend) 450,— DM, UW-Blitzgerät für Nikonos III 200,— DM. Vergrößerungsobjektive: Rodenstock Ysaron 4.5/135 mm 170,— DM; Rodenstock Rodagon 5.6/80 mm 180,— DM. Simmard FS-3, Subtraktiv Reversal Calculator 50,— DM. – H. Ferber, Friedrichsfelderstraße 44, Postfach 1231, 6803 Edingen, Tel. 0 62 03/8 57 44 tägl. ab 18.00 Uhr.

Olympus „satt"! – Preisw. Demo-Kameras, Objektive, Zubehör, z.B. OM-Modelle, RD-35, XA, ausgef. Zubehör wie Makro. Ford. Sie Olymp.-Extrabl. an (ggf. tel: (040) 41 88 33 und 45 54 36, Weidenallee 56–58, 2 000 Hamburg 6
foto wörmer Versand-Abt.

Für BRONICA SQ-A gesucht: Tele 200–250 mm, Magazin 120, MF-Sucher, Autom. Balgengerät S. **Für TOYO 45 G gesucht:** Kassette 4x5", RB-Kassetten, Polaroid-Magazin 405, Spiegellichtschacht u.w. Zubehör. **Ferner; suche Schweres Stativ,** ggf. Studiosäule, Hintergrundkarton fbg., kleine Studioblitzanlage, 9x12/4x5"-Vergrößerer mit Zubehör etc. – Angebote an: G. Beroud, Ronneburgstraße 1, 6457 Maintal 4 od. Telefon 0 61 81/8 41 63.

FOTOS VERKAUFEN – ABER WIE?
Ein Buch, in dem so ziemlich alles steht, was ein Fotograf – ob Profi oder Amateur – wissen muß, wenn er mit seinen Fotos Geld verdienen will. 100 Seiten informieren über Bildabnehmer, Bildagenturen, empfohlene Honorare, Presseausweise, Bildsuchlisten, Fotogesuche und Modellvermittlung. NEUAUFLAGE 1983 sofort lieferbar. Zahlreiche Fotos im Innenteil – dazu großer Fotowettbewerb. Preis 19,80 DM + Versandkosten. Nur direkt vom Verlag für Fotoliteratur, Postfach 11 49, 2940 Wilhelmshaven-.Fl.

Amateur-Fotograf sucht Modell bis 35 Jahre im Raum Detmold-Bielefeld zur ständigen Zusammenarbeit. Angebote nur mit Foto an K. Praschak, Gergerloh 7, 4933 Blomberg.

Foto + Heimlabor Versand
G. NÖGER
Markenbedarf
Heimlabor
Chemikalien + Geräte
Preisliste anfordern!
Absolute
Tiefstpreise
Postfach 2113
4836 Herzebrock 2

Verkaufe CANON-Objektive, neuwertig, ca. 2 Jahre alt, wenig gebraucht in Originalverpackung, mit Sonnenblende und je einem Skylightfilter (1B), Zoom FD 1 : 4/80–200 mm Nr. 31720 Neupreis 1080,— DM für **810,– DM** und Zoom FD 1 : 4/35–70 mm Nr. 60347 Neupreis 440,— DM für **330,– DM.** – Hans Bohrmann, Gartenfeldstraße 13, 6274 Hünstetten, Tel. 0 61 26/5 19 92.

Fotofreunde aufgepasst!
- Kostenlose Auftragsvermittlung!
- Akkreditierte Presseausweise!
- Fotostudios/Modellvermittlung!
- Supergünstige Foto/Filmartikel!
- Monatliche Infos · EDV-Service!
- Presseschilder/Aufkleber usw.

Sofort kostenlose Info anfordern!
Verein. Werbefoto und Pressedienst, 4300 Essen · Byfanger Straße 10 · Tel.: 0201/48989 · **Bitte Rückporto!**

Rollei rollt weiter bei uns. – Auch der Nachschub! – Kameras, Objektive, Zubehör (Motoren!) f. KB- u. teilw. „zweiäugige" Rolleis. – Raritäten: z.B. Skoparex 25 mm (wie Z.-Distag.) m. Offenm. 550,—, orig. C-Zeiss-Dist. 35 mm u. Sonn. 85 mm je 139,— (Set zus. 250,—), C-Zeiss-HFT-Plan. 1.4/50 (alle Arb.-Blde) 189,—, Rolleinar MC-2.8/85 (Offenm.) 179,— a.v.a.m. – Ford. Sie Rollei-Extrabl. an (ggf. tel.: (040) 41 88 33 u. 45 54 36, Weidenallee 56–58, 2000 Hamburg 6
foto wörmer Versand-Abt.

Fotostubenzeitung kostenlos mit supergünstigem Riesenangebot an Foto- und Laborzubehör vom Spezialisten: Die Fotostube Abt. 7, Oberer Markt 29, 8480 Weiden.

MAMIYA 645 zu verkaufen mit 2.8/80; 4/210; HMC 1B Filter; 2. Filmeinsatz; 1400,— DM. – Peter Boucsein-Steines, Jerrendorfweg 8a, 4800 Bielefeld 16, Telefon: 05 21/76 13 94.

Tier-, Landschafts-, Kinderfotos gesucht. Presse-Ausweis wird gestellt. Ingrid Emrich, Foto-Presse-Agentur, Postf. 225, 5804 Herdecke. Info gegen Rückporto.

Akt-Modell unkompliziert, ausgesprochen attraktiv, excellente Figur, lange blonde Haare, 1,70 m, 21 Jahre, sucht Fotografen. Versuchen Sie es! Information und Akt-Fotos von mir gegen 20,— DM und Freiumschlag unter: P. Allinger, Alfred-Neumann-Anger 12, 8000 München 83.

Suche Farbmischkopf Krokus GFA 69S, Symbol Wyroba 9412, Zubehör für dieses Gerät, wie Kleinbild-Kondensor, gutes Vergrößerungsobjektiv 50 mm (KB), usw. Suche weiter Laborgeräte wie Analyser, Prozessor, Belichtungsschaltuhr, Trommel, usw. **Bitte ferner um Angebot** für einen Winder passend zur Chinocon CE3 Memotron. Dieser Winder ist baugleich wie für die Revue AC1. Suche auch preiswerte Mittelformatkamera. – Angebote bitte an: Harald Wollenberg, Hauffweg 17, 2850 Bremerhaven.

Papp-Diarähmchen für das Mittelformat: 4,5x6 und 6x6 per 100 DM 15,80, 6x7 per 100 DM 23,60, 4x4 per 100 DM 12,80 zuzügl. DM 4,— Versandkosten je Auftrag. Versand gegen NN oder Vorauskasse (Scheck) durch **PHOTOTEC,** Bahnhofstraße 13/3, 2904 Hatten 1, Tel. 0 44 81/13 23.

Dieses Buch darf in keiner Dunkelkammer fehlen!

Ein Hit unter den Fotobüchern zu werden verspricht das Buch „Labortechnik" von T. Kaya. Hierin sind sehr umfangreich und übersichtlich nahezu alle technischen Datenblätter von Agfa, Ilford, Kodak und Tura veröffentlicht! Auf nahezu 350 (!) Seiten findet man deshalb alles von Agfapan bis Turacolor. Alle technischen Daten, alle Zeiten, Ansätze, Lösungen etc. Die Labortechnik von T. Kaya umfaßt dabei nahezu alle lieferbaren Filme und Fotopapiere, ferner die dazugehörigen Entwickler, Fixierbäder und Verarbeitungschemikalien. Auch alle Sonderbearbeitungsmöglichkeiten sind präzise und genau wiedergegeben – da der Wortlaut der Original-Datenblätter fotomechanisch reproduziert wurde. Das Buch hat das Format 21 x 15 cm und ist sorgfältig und sauber gebunden, so daß es auch nach jahrelangem Gebrauch im Hobbylabor seinen Wert behält.

„Labortechnik" ist zu beziehen für 30,– DM incl. Porto und MWSt. mit Vorkasse (Scheck oder Scheine beilegen) über:

Verlag Peter Walz, Postfach 701210, 6000 Frankfurt 70, Hedderichstraße 43a, Telefon: 0611-62 53 42.

Sammlergemeinschaft bietet Photographica von 1900–1982, von Instamatic bis Leica-Raritäten, von 5,— DM bis 5000,— DM. Box-, Klapp-, Kleinbild-, Spiegelreflex-, Plattenkameras u. auch Filmkameras, Projektoren u. Filme. Umfangreiches Angebot an Literatur von Einzelheften div. Fotozeitschriften bis zu limitierten Exemplaren aus einer Auflage v. 3000 Stck. (Rüttinger: Aus Leica-Druckschriften). Jeder kleine od. große Sammler kann hier von privat an privat seine Photographica anbieten. Jeder kann gegen DM 5,— dicke Angebotsliste anfordern bei: Jochen Wagner, Paretzer Str. 9, 1000 Berlin 31.

NEU NEU NEU NEU NEU Glaslose Diarahmen 6x6 u. 4,5 x 6 PVC, 3 mm st., 1 Karton = 30 Stck., pro Karton DM 17,– (Vorkasse) oder DM 17,– + DM 3,50 NN-Geb. Bei mehr. Karton nur 1x NN. Direktversand: (Absender + Format!) **Bernhard Borm, Postfach 113, D-6682 Ottweiler**

Verkaufe: AGNEKOLOR Processor 1623-ET f. alle SW- und Farbprozesse und Papiere bis 40 x 50 cm. Elektr. Temperaturregelung, fast neu: DM 1000,—. ASAHI PENTAX 6 x 7 Gehäuse: DM 500,—. – Jürgen Faust, Merler Allee 5, 5300 Bonn 1, Tel. 02 28/25 19 40.

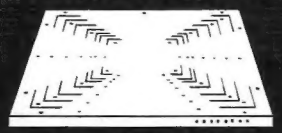
VERKAUFEN SIE
Ihre Fotos dort
WO WIRKLICH
Fotos gebraucht werden!

Bieten Sie Ihre Fotos dort an, wo speziell **Ihre Themen** gefragt sind. **"Gamers Fotoverkaufsbuch 83"** ist die unentbehrliche Verkaufshilfe. Aus dem Inhalt: ca. 700 **deutsche** Verlage, Bildarchive, Pressebild-Agenturen, Bilderdienste, Kalenderhersteller - **alle Honorare** für alle Bereiche - wer sucht was - Handelsbräuche - die Bildersuchlisten und viel Wissenswertes.
Programmieren Sie Ihren Erfolg mit
"Gamers Fotoverkaufsbuch 83"
DM 19,80 - Schein/Scheck o. p. NN.
Manske Buch Verlag
Postf. 1264 · 7517 Waldbronn 1

Würden Sie gerne in der Nähe IHRES WOHNORTES MÄDCHEN + FRAUEN fotografieren und damit nebenbei Geld verdienen? Info gegen DM 2,— in Briefmarken.
MANSKE BUCH VERLAG
Postf. 1264 · 7517 Waldbronn 1

Verkaufe neuwertige Mamiya C 220 prof., 2.8/80, Lichtschacht, Porroflex-Spiegelsucher, Sonnenblende, Tasche, nur 400,— DM. – Hans Nußbaum, Agnes-Miegel-Str. 3, 5010 Bergheim 1, Telefon (0 22 71) 4 26 00.

Vergrößern
leicht gemacht
mit
schego-Saugplatte



Formate bis 50 x 60 cm
Bitte Prospekt anfordern
schego
Schemel & Goetz KG
Schreberstraße 14
Tel. (0611) 83 57 48
6050 Offenbach/M.

Verkaufe: Vivitar-Objektiv m. Minolta-Festanschl. 3.5/35–105 m. Nahbereich 0,35 m, Skylightfilter, Köcher u. Spez. Sonnenbl. VHB 350,—; Minolta-Objekt. MC 1.4/50 VHB 145,—; Novoflex-Balg. Balmin f. Minolta m. Noflexar 4/105 u. Gabler Novofl. Buch VHB 300,—. **Suche** Min. XGM, XD7 od. X700-Gehäuse, Minolta-Objektive MD 1.4/50, Zoom 3.5/35–105, Macro 4/100 od. gleichw. 1 : 1 bzw. 2 : 1. – Eugen Dörner, Queichtalstraße 58, 6747 Annweiler, Telefon 0 63 46/20 15.

Minolta-Sonderangebote, bes. MD-Rokkore, Spez.-Zubehör (a.f.XM), CLE, (Geh. 715,—!) – Motordrive, Dat.-Rückwände und ... und ... und ... für X-700 usw. Ford. Sie Minolta-Extrabl. an, ggf, tel.: (040) 418833 u. 455436, Weidenallee 56–58, 2000 Hamburg 6
foto wörmer Versand-Abt.

Verkaufe Wallner Analyser CA 704, Garantie bis 3/83, wenig gebraucht, wie neu DM 450,—. Gossen Profisix mit Aufsatz Profispot, 1 Jahr alt, einwandfrei, DM 350,—. – Tel. 030/3 01 54 42 abends.

Testen Sie im eigenen Labor mit Rücknahme-Garantie (BRD)
Eichin **Vacumat Teilbelichtungskassette** COLOR-Perfekt
Allformat-Kassette. Lichtdicht. Randlos.
Für Blatt 13x18 bis 50x70 cm. 3 Größen.
Absolute Planlage mit Vacuum-Saugplatte.
Zubehör: Maskensatz f. 2-8 Teilform. a. 1 Blatt.
Oft kopiert, nie erreicht: Color-Perfekt-System
Einzel-Kassetten f. 2-8 Teilformate + 1/1-Format 13x18; 18x24; 20x25 Ciba; 24x30; 30x40 Ciba.
Neu: Set Idealformat 2040 Labaphot Kleinbildf.
NN-Direktversand. **Gratisinfo anfordern.**
Postkarte oder Tel. 07621 – 46167 + 52262
Eichin GmbH, Hebelstraße 32, D-7850 Lörrach 8

Der Spezialist für das Foto-Labor

Schröder

Spezialität: LABACOLOR PAPIER

FOTO HARTMUTH SCHRÖDER · Postfach 80 08 65 · Bleichertwiete 29 · 2050 Hamburg 80 · Telefon 040 · 721 55 64 oder 040 · 721 55 29

Gesucht: Weitwinkeobjektiv 53 mm oder 65 mm für TECHNIKA 70. – Klaus Großjohann, Im Michelsfeld 11, 5300 Bonn 3.

TONDIA-SCHAUEN:

Vertonung
Beratung
Bearbeitung

Wir unterstützen engagierte Gruppen bei der Herstellung eigener Medien - vom Entwurf bis zur Produktion und Vervielfältigung

Wochenend-Workshops

Tonbild-Verleih

AVZ BASISMEDIEN e.V.
Gemeinnütziger Verein
Pariser Str. 7
8000 München 80
Tel. (089) 4484808

Verkaufe: Spiegelreflex Praktica Super TL 1000, M42/50/2.8 DM 250,—, Objektive: Revuenon M42, 1:4/24 mm DM 220,—, Asahi Pentax M42, Fish-eye 1:4 17 mm DM 300,—, Tele-Raynox M42 1:4. 5/70–230 mm DM 220,—, Teleconverter Pentax M42 DM 50,—, Versch. Linsen à DM 15,— (Gitter, UV-Skyline), Blitz Beroflash DC 18 L DM 15,—. – Templin, Postfach, 7128 Lauffen/N.

Coloranalyser von Durst DM 150,—, Superpreise von Papierbildern junger Mädchen à DM —,50, verschied. Dias KB 250 Stück DM 50,—, lose geschüttet. Reizwäsche ab DM 10,—, Paket mit Sortiment ab DM 50,—. Alle Sendungen ab DM 50,— per Vorauskasse oder Scheck, ohne Porto von Ch. Templin, Postfach 246, 7128 Lauffen/N., Telefon 07133/8737.

Die **Superauswahl** an gebrauchten erstklassigen Kameras in allen Formaten (mit Zubehör):
Kleinbild, Mittelformat, Großbild und Schmalfilm S 8/16 mm.
Bitte Liste anfordern mit Angabe des gewünschten Formates bei
Foto S. Bohnet, Postfach 1211, Rainerstr. 29a, 8031 Puchheim/Bhf
Tel. (München) 089/801817.
Besuche nur nach Vereinbarung.
Kein Ladengeschäft.

Start ins Großformat
Toyo 45 E incl. Obj.
DM 1582,–– incl. MwSt.
Fotosiegel, Augsburger Straße 100, D-7910 Neu-Ulm, Tel. 07 31/7 50 84.

Soligor 1 : 3.5/70–160 mm und 1 : 3.5/24–45 mm incl. Gegenlichtblenden, neuwertig. Zusammen für DM 450,— zu verkaufen. – Telefon 02 02/47 26 12.

ZEISS Contaflex Super B m. Tasche Entf.-Messung defekt, 2 Wechselmagazine, 1 Tessar 115 mm, 1 Tessar 35 mm, 1 Fernrohrvorsatz 8x30 B m. T., 5 Proxarlinsen 50, 30, 22, 16 und 9 cm, Bestzustand, komplett gegen Höchstgebot zu verkaufen. – R. Leypoldt, Weinbergweg 26, 7441 Neckartenzlingen.

Neu!
Foto & Heimlabor Katalog 83/84

PHOTOTEC

Fordern Sie unseren 68-seitigen Katalog noch heute an! Bitte legen Sie DM 3.00 in Marken bei. (Wird bei Kauf erstattet.)

PHOTOTEC
Postfach 10658
2904 Hatten 1
Tel. 04481/1323

Ein Herz für Heimlaboranten

Wem ist es nicht selbst schon so ergangen:
Da ist man also in seiner Dunkelkammer gerade mittendrin in der schönsten Bildkomposition und voller Vorfreude auf das Ergebnis, prompt reißt ein liebes Familienmitglied die Tür auf und . . . „Verzeihung...!“

Nun ja, Absicht war's natürlich nicht. Wie hätte der Störer auch wissen können . . .

Genau darüber hat man bei Labaphot nachgedacht. Die Lösung: Ein Stop-Schild für Störer. Knallrot auf Weiß. Genau wie das Verkehrszeichen. Nur ein bißchen kleiner (12 cm im Durchmesser), damit es auf Ihre Heimlabortür auch paßt.

100.000 dieser selbstklebenden Stop-Schilder verteilt Labaphot jetzt kostenlos.

Wo? Bei Ihrem Labaphot-Fachhändler. Falls Sie in Ihrer Nähe keinen Händler kennen, können Sie seine Adresse notfalls beim Labaphot-Kundendienst unter der Rufnummer (0 61 45) 60 63 erfragen.

LABAPHOT
Das Profi-Papier

LABAPHOT
Der Profi-Film